

2023



Für Wartung und Sicherheit

BETRIEBSANLEITUNG

Sportsman XP 1000 S
Scrambler XP 1000 S

WARNUNG

Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung aufmerksam durch. Sie enthält wichtige Sicherheitsinformationen. Dieses Fahrzeug ist nur für Erwachsene bestimmt. Personen unter 16 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.

POLARIS
Denken Sie hinaus



WARNUNG

Alle Anweisungen und Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung sowie auf den Produktaufklebern müssen gelesen, verstanden und eingehalten werden.

Missachtung der Sicherheitsanweisungen kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.



Diesen QR Code® mit Ihrem Smartphone scannen, um Videos und mehr Informationen zu einem sicheren Fahrerlebnis mit diesem Polaris-Fahrzeug zu erhalten.

POLARIS
SPORTSMAN[®]

Betriebsanleitung 2023

Sportsman XP 1000 S MD
Sportsman XP 1000 S Traktor
Sportsman XP 1000 S Zugmaschine

Scrambler XP 1000 S MD
Scrambler XP 1000 S Traktor
Scrambler XP 1000 S Zugmaschine

AUTOLITE® ist eine eingetragene Marke der BMO HARRIS BANK N.A. Loctite® ist eine eingetragene Marke der Henkel Corporation. MACPHERSON RIDE® ist eine eingetragene Marke der Aftermarket Auto Parts Alliance, Inc. NYOGEL® ist eine eingetragene Marke der Nye Lubricants, Inc. Bluetooth® ist eine eingetragene Marke der Bluetooth Sig, Inc. QR Code® ist eine eingetragene Marke der DENSO WAVE INCORPORATED. BatteryMINDER® ist eine eingetragene Marke von VDC Electronics, Inc. Phillips® ist eine eingetragene Marke der Phillips Screw Company. MIKUNI® ist eine eingetragene Marke der MIKUNI CORPORATION. Android® ist eine eingetragene Marke der Google LLC. iOS® ist eine eingetragene Marke der Cisco Technology, Inc. Tread Lightly® ist eine eingetragene Marke des Landwirtschaftsministeriums der USA.

Sofern nicht anders angegeben, sind die Marken Eigentum von Polaris Industries Inc.

Copyright 2022 Polaris Industries Inc. Alle Angaben in dieser Publikation entsprechen den aktuellsten Produktdaten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Da laufend Verbesserungen an Design und Qualität der hergestellten Bauteile vorgenommen werden, sind geringfügige Abweichungen zwischen der Fahrzeugausstattung und den Angaben in dieser Publikation möglich. Die Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen in dieser Publikation sind lediglich als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir haften nicht für Auslassungen oder unrichtige Angaben. Jede Reproduktion oder Wiederverwendung der in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen, sei es ganz oder auszugsweise, ist ausdrücklich untersagt.

Die Originalausgabe der Betriebsanleitung für dieses Fahrzeug ist in englischer Sprache verfasst. Ausgaben in anderen Sprachen sind Übersetzungen der Originalausgabe.

Gedruckt in der Tschechischen Republik

9940859-de



Wir danken Ihnen, dass Sie sich für ein POLARIS-Fahrzeug entschieden haben und begrüßen Sie herzlich in der weltweiten Familie der POLARIS-Enthusiasten. Besuchen Sie uns online auf www.polaris.com. Dort finden Sie neueste Nachrichten, Produkteinführungen, Veranstaltungshinweise, Stellenausschreibungen und vieles mehr.

POLARIS stellt eine breite Auswahl an hochwertigen Nutz- und Freizeit-Leichtfahrzeugen her. Wir sind der Überzeugung, dass POLARIS heute weltweit Maßstäbe in der Herstellung von Nutz- und Freizeitfahrzeugen setzt. Die Konstruktion, das Design und die Entwicklung Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind das Ergebnis langjähriger Erfahrung. Es ist die beste Maschine, die wir je hergestellt haben.

Im Interesse Ihrer Sicherheit und eines ungetrübten Fahrgenusses sollten die Anweisungen und Empfehlungen in dieser Betriebsanleitung genau eingehalten werden. Ihre Betriebsanleitung enthält auch Anweisungen für einfache Wartungsmaßnahmen. Informationen zu größeren Reparaturen sind im POLARIS-Werkstatthandbuch enthalten. Maßnahmen dieser Art können von einem vom Werk zertifizierten Wartungs- und Reparaturmechaniker (Master Service Dealer, MSD) ausgeführt werden.

Ihr POLARIS-Händler kennt Ihr Fahrzeug am besten und wird sein Bestes geben, damit Sie stets zufrieden sind. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen sowohl während als auch nach der Garantiezeit einen umfassenden Wartungsservice bieten.

Aktuelle Bedienungsanleitungen finden Sie unter <https://www.polaris.com/en-us/owners-manuals>.

Einleitung	7
Sicherheit	15
Ausstattungsmerkmale und Bedienelemente	39
Betrieb	99
Emissionsbegrenzungs-systeme	119
Wartung	121
Technische Daten	163
POLARIS-Produkte	169
Beheben von Störungen	171
Garantie	175
Wartungsprotokoll	181

EINLEITUNG

WICHTIGER WARNHINWEIS ZU DIESER BETRIEBSANLEITUNG

WARNUNG

Nichtbeachten der Sicherheitswarnhinweise und der Sicherheitsvorkehrungen in dieser Betriebsanleitung kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Ein POLARIS-ATV ist kein Spielzeug und der Betrieb kann mit Gefahren verbunden sein.

Das Fahrverhalten dieses Fahrzeugs ist nicht mit dem anderer Fahrzeuge wie Motorräder oder Autos vergleichbar. Das Missachten bestimmter Vorsichtsregeln kann zu Kollisionen führen oder das Fahrzeug kann sich überschlagen, selbst bei Routinemanövern wie Abbiegen, Befahren von Steigungen oder Überfahren von Hindernissen.

- Lesen Sie diese Betriebsanleitung. Machen Sie sich mit der Bedeutung aller Sicherheitswarnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen und Bedienungsabläufe vertraut, bevor Sie ein POLARIS-ATV bedienen. Bewahren Sie diese Betriebsanleitung in der Nähe des ATV auf.
- Fahren Sie nie ein ATV, ohne sich vorher sorgfältig einweisen zu lassen. Nehmen Sie an einer ATV-Sicherheitsschulung teil. In den Vereinigten Staaten sind zertifizierte Schulungen unter www.atvsafety.org zu finden.
- Dieses Fahrzeug ist NUR FÜR ERWACHSENE bestimmt. Personen unter 18 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.
- Erlauben Sie Gästen nur dann das Fahren mit dem ATV, wenn sie zuvor diese Betriebsanleitung und alle Aufkleber gelesen, sowie eine zertifizierte Sicherheitsschulung absolviert haben. In den Vereinigten Staaten sind zertifizierte Schulungen unter www.atvsafety.org zu finden.

SICHERHEITSWARNSYMBOLS UND SIGNALWÖRTER

In dieser Betriebsanleitung und am Fahrzeug selbst werden die nachfolgend beschriebenen Signalwörter und Symbole verwendet. Wo immer diese Wörter und Symbole anzutreffen sind, wird auf einen Sachverhalt aufmerksam gemacht, der die Sicherheit des Fahrers betrifft. Vor dem Lesen der Betriebsanleitung sollte der Fahrer sich mit deren Bedeutung vertraut machen.

GEFAHR

Das Signalwort **GEFAHR** weist auf eine gefährliche Situation hin, die, falls diese nicht vermieden wird, zu tödlichen oder schweren Verletzungen führen **WIRD**.

WARNUNG

Das Signalwort **WARNUNG** weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen **KÖNNTE**.

ACHTUNG

Das Signalwort **ACHTUNG** weist auf eine gefährliche Situation hin, die, falls diese nicht vermieden wird, zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen **KÖNNTE**.

HINWEIS

Das Signalwort **HINWEIS** steht für wichtige Informationen zur Klarstellung von Anweisungen.

WICHTIG

Das Signalwort **WICHTIG** weist auf Punkte hin, die bei der Demontage, Montage und Prüfung von Bauteilen zu beachten sind.

Das Verbotssymbol weist auf eine Verhaltensweise hin, die zu **VERMEIDEN** ist, um einer Gefahr vorzubeugen.



Das Gebotssymbol weist auf eine Maßnahme hin, die zur Gefahrenvermeidung ergriffen werden **MUSS**.



KONFORMITÄTSERKLÄRUNG



Polaris Sales Europe Sàrl
Place de l'Industrie 2
1180 Rolle, Switzerland
Telephone: +41 213-218-700

DECLARATION OF CONFORMITY

March 1, 2021 Rolle, Switzerland

Polaris Sales Europe Sàrl declares that the vehicle(s) listed below conform to the essential requirements applicable to all terrain vehicles.
This Declaration of Conformity is issued under the sole responsibility of the Manufacturer.



APPLICABLE EUROPEAN DIRECTIVES
2006/42/EC as amended (Machinery Directive)
2014/30/EU as amended (EMC Directive)

APPLICABLE HARMONISED STANDARDS

EN ISO 12100:2010 Hazard Analysis
EN 16990:2011/AC:2012 Driver Perceived Noise Level & Vibration
UNECE R10



APPLICABLE UK REGULATIONS

Supply of Machinery (Safety) Regulations 2008
Electromagnetic Compatibility Regulations 2016

APPLICABLE UK DESIGNATED STANDARDS

MODEL	TRADE NAME	VEHICLE SERIAL NUMBER
A2_S_ _95F_ _	Sportsman XP 1000 S	-----

European Community Authorized Representative:

Polaris Poland Sp. z o.o.
ul. Wspólna 12, 45-837 Opole, Poland

European Community Person Authorized to Compile the Technical File:

Łukasz Golak, Product Homologation Specialist
Polaris Poland Sp. z o.o.
ul. Wspólna 12, 45-837 Opole
Poland

Authorized Manufacturer Signatory Empowered to Draw Up the EC Declaration of Conformity:

Rene Basei
Vice President EMEA



Polaris Sales Europe Sàrl
Place de l'Industrie 2
1180 Rolle, Switzerland
Telephone: +41 213-218-700

**SUPPLEMENT TO THE OWNER'S MANUAL
INFORMATION REGARDING EMISSION OF AIRBORNE NOISE AND VIBRATION PRODUCED BY THE MACHINERY
AND CARBON DIOXIDE (CO₂) EMISSION**

A-Weighted Sound Pressure at Rider's Ear dB (A)	C-Weighted Sound Pressure Level dB (C)	A-Weighted Sound Power Level dB (A)
82,9	106,8	97,8

Weighted Hand-Arm Vibration Level m/s ²	Weighted Seat Vibration Level m/s ²
<2,5	<0,5

Carbon Dioxide (CO₂) Emission g/kWh

888

This CO₂ measurement results from testing over a fixed test cycle under laboratory conditions a(n) (parent) engine representative of the engine type (engine family) and shall not imply or express any guarantee of the performance of a particular engine

Dieses Dokument enthält den Inhalt der EG-Konformitätserklärung.
Die Angaben zu den Maschinen können je nach Modell unterschiedlich sein.

KONFORMITÄTSERKLÄRUNGEN FÜR DEN FUNKVERKEHR

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG DER EUROPÄISCHEN UNION (EU) FÜR DEN FUNKVERKEHR

Dieses Fahrzeug kann die folgende Funkausrüstung bzw. Funkausrüstungen enthaltenden Komponenten enthalten:

BAUTEIL	Kombiinstrument B1 mit Bluetooth® LE
BAUTEIL-IDENTIFIKATIONSNUMMER	CYBLE-222014-01
HERSTELLER	Cypress Semiconductor
SENDEFREQUENZ*	2402–2480 MHz
MAXIMALE RF-SENDELEISTUNG	0,78 mW
*Außerhalb der EU-Märkte können andere Sendefrequenzen existieren.	

Polaris Industries Inc. erklärt hiermit, dass die o.a. Funkausrüstungen der Richtlinie 2014/53/EU entsprechen.

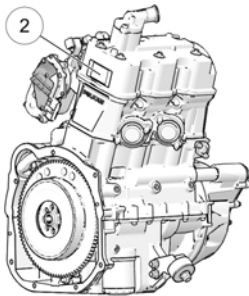
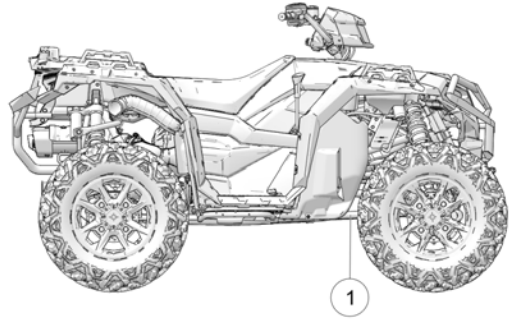
Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Internetadresse verfügbar:

<https://www.polaris.com/en-us/radio-conformity/>

FAHRZEUG-IDENTIFIKATIONSNUMMERN

Die Fahrgestellnummer (VIN) ist in das rechte hintere Rahmenrohr ① eingestanzt.

Die Fahrzeug-Identifikationsnummern des Fahrzeugs sowie die Schlüsselnummer in die vorgesehenen Zeilen eintragen. Den Ersatzschlüssel bitte abnehmen und an einem sicheren Ort aufbewahren. Weitere Zündschlüssel können nur angefertigt werden, indem (unter Angabe der Schlüsselnummer) ein Rohling bei POLARIS bestellt und anschließend anhand eines vorhandenen Schlüssels ein neuer gefräst wird. Gehen alle Schlüssel verloren, muss das Zündschloss ausgetauscht werden.



Modellnummer des Fahrzeugs	
Fahrgestellnummer auf dem Rahmen ①	
Motorseriennummer ②	
Schlüsselnummer ③	

ORV-ZERTIFIKAT FÜR DIE VORAB-INSPEKTION

WICHTIG

Es wird empfohlen, dass der Besitzer dieses Fahrzeugs ein ausgefülltes Zertifikat für die Vorab-Inspektion erhält. Wenn Sie dieses Formular (oder eine ähnliche Version wie das untenstehende Muster) nicht erhalten haben, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

ORV Certificate of Pre-Delivery Inspection



ATV (All Models)

Year: _____ Model: _____ Model #: _____

VIN: _____ Engine Serial #: _____ Key #: _____ Mileage / Hours: _____

Assembly / Service / Inspection

(Refer to Service Manual for Procedures and Specifications)

- | | | |
|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> SEaled BATTERY - Apply dielectric grease to terminal bolts and install cables. Check voltage and charge if below 12.8 DC Volts <input type="checkbox"/> CONVENTIONAL BATTERY - Open vent / Fill / Charge to 12.8 DC Volts / install vent line / Install battery / Route vent line properly / Trim vent line if necessary <input type="checkbox"/> BATTERY VOLTAGE - Measure and record battery voltage 30 minutes after charger has been removed _____ DCV <input type="checkbox"/> TIRE PRESSURE - Verify pressure is set to specification <input type="checkbox"/> WHEEL NUTS - Torque to specification <input type="checkbox"/> HANDLEBAR CLAMP - Torque bolts to specification <input type="checkbox"/> MASTER CYLINDER - Torque bolts to specification <input type="checkbox"/> FRONT TOE ALIGNMENT - Verify proper toe setting <input type="checkbox"/> BALL JOINTS - Inspect pinch bolts and/or cotter pins <input type="checkbox"/> STEERING POST - Inspect cotter pin <input type="checkbox"/> TIE RODS - Inspect jam nut(s) and cotter pins | <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> FRONT AND REAR GEARCASE (if applicable) - Add oil if needed <input type="checkbox"/> TRANSMISSION - Add oil if needed <input type="checkbox"/> DRIVE CHAIN (if applicable) - Verify adj. and lubrication <input type="checkbox"/> GREASE FITTINGS (if applicable) - Verify all suspension and propshaft grease fitting locations are lubricated <input type="checkbox"/> ENGINE OIL - Add oil if needed
- Dry Sump Engines - If engine oil is above full mark, refer to Service Manual for the "Oil System Priming Procedure" <input type="checkbox"/> BRAKE FLUID - Inspect fluid level in brake Master cylinder(s) between MIN and MAX marks. Add brake fluid if needed <input type="checkbox"/> ENGINE COOLANT (if applicable) - Inspect level in recovery bottle between MIN and MAX marks. Add coolant if needed <input type="checkbox"/> PARK BRAKE - Verify proper operation <input type="checkbox"/> THROTTLE / BRAKE CONTROLS - Verify correct and smooth operation <input type="checkbox"/> INTAKE / AIRBOX - Inspect hose connections and ensure that clamps are tight. Inspect air filter condition | <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> CHOKE LEVER (if equipped) - Verify proper operation / adj <input type="checkbox"/> LIGHTS - Verify operation (brightness) and adjustment <input type="checkbox"/> PUMP BOX (if applicable) - Verify operation <input type="checkbox"/> FUEL - Cycle the key to prime and pressurize the fuel pump or turn the fuel valve to "on" for carb models, check fuel lines and fittings for leaks. Check fuel level <input type="checkbox"/> WIRE HARNESS / HOSES / LINES - inspect wires, hoses and lines for kinks, pinching, and signs of abrasion <input type="checkbox"/> UNIT INQUIRY - Complete Applicable Service Bulletins, Recalls or Factory Detected Modification(s) <input type="checkbox"/> COSMETIC INSPECTION - Inspect vehicle for damage and proper fit and finish |
|--|---|---|

Assembled by (signature) _____ Date _____

Test Ride

- | | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ENGINE - Starting, acceleration and smoothness <input type="checkbox"/> THROTTLE - With engine idling and transmission in neutral, swing handlebars through entire travel range and verify proper and smooth operation <input type="checkbox"/> ETC - Verify proper operation and throttle freeplay <input type="checkbox"/> FUEL VALVE - Verify proper operation (ON / OFF / RES) <input type="checkbox"/> AUXILIARY SHUT-OFF SWITCH - Verify proper operation <input type="checkbox"/> BRAKES - Verify proper operation <input type="checkbox"/> DRIVELINE - Verify smooth operation | <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> CLUTCH / TRANSMISSION - Verify proper shifting and transmission engagement / indicator lights must correspond with gears <input type="checkbox"/> AWD / A/C (if applicable) - Verify proper operation <input type="checkbox"/> REVERSE SPEED LIMITER - Verify operation and override control <input type="checkbox"/> INSTRUMENTATION - Verify operational readings <input type="checkbox"/> HAND / THUMB WARMERS AND WINCH (if applicable) - Verify proper operation <input type="checkbox"/> SUSPENSION / STEERING - Verify adjustments, stability and operation <input type="checkbox"/> IDLE SPEED (Carouneated Models Only) - Verify and adjust if necessary as outlined in the Service Manual | <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> ENGINE COOLANT - Inspect level in recovery bottle between MIN and MAX marks after test ride <input type="checkbox"/> DIAGNOSTIC SYSTEM - Run engine up to full operating temperature. Use Digital Wrench to generate and submit a "Service Report" (recommended process) <input type="checkbox"/> LEAKAGE - After completing "DIAGNOSTIC SYSTEM" check for leakage and verify proper connection of Oil / Exhaust / Fuel / Coolant / Brake Fluid fittings, inspect hoses for signs abrasion <input type="checkbox"/> CLEAN - Wash and clean vehicle for customer delivery |
|---|--|--|

Test Ridden by (signature) _____ Date _____

Delivery to Customer

- | | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> WARRANTY REGISTRATION FORM - Complete <input type="checkbox"/> OWNER'S MANUAL - Emphasize importance of reading for customer safety and servicing of vehicle / Explain periodic maintenance responsibilities <input type="checkbox"/> WARRANTY POLICY - Explanation / Limits / Requirements <input type="checkbox"/> EMISSION SYSTEM WARRANTY POLICY - Explanation / Limits <input type="checkbox"/> KEYS - Record number on key <input type="checkbox"/> CONTROLS - Show location and function <input type="checkbox"/> BELT LIFE - Discuss proper operating procedures and proper use of high and low range (if applicable) | <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> BREAK-IN PROCEDURE - Review as outlined in Owner's Manual <input type="checkbox"/> STORAGE / FUELING / TRANSPORTATION - Review as outlined in Owner's Manual <input type="checkbox"/> TOOL KIT - Show location <input type="checkbox"/> SAFETY VIDEO - Review with customer <input type="checkbox"/> FUEL VALVE (if applicable) - Explain proper operation (ON / OFF / RES) <input type="checkbox"/> SAFETY FEATURES - Review all safety features of vehicle operation for new operators <input type="checkbox"/> DRIVING PROCEDURES - Review Operator Driving Procedures outlined in the Owner's Manual | <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> SVIA TRAINING FACT SHEET - Review with customer <input type="checkbox"/> I have instructed the Owner on the authorized SVIA safety training course <input type="checkbox"/> I certify that pre-delivery inspection and service have been performed on this vehicle in accordance with the instructions issued by Polaris. |
|--|---|--|

Dealership Name (print) _____

Dealer # _____

Selling Dealer (signature) _____ Date _____

Customer Acceptance

- I have reviewed and understand the Polaris warranty policy(ies).
 - I have inspected the vehicle and it meets my satisfaction.
 - I understand the importance of following the owner's manual instructions.
 - I understand the importance of using all safety features
 - I understand the importance of all operators following the operator driving procedures in the owner's manual.
 - I have been instructed on the authorized SVIA training course by my dealer
- My dealer has discussed the optional Extended Service Contracts available.
PLEASE READ THE FOLLOWING DISCLAIMER AND "X" IF APPLICABLE
- I have chosen to not purchase a Polaris Protection Extended Service Contract at this time. I understand that by declining the Polaris Protection Plan, I acknowledge that I have been offered the optional service plan for an amount in addition to the price of the vehicle itself, that I have read the service plan and have decided not to buy it, and that I understand that I am not entitled to any benefits under this service plan.

Customer Name _____

Customer Signature _____ Date _____

WHITE / Dealer

CANARY / Customer

PI 9614701 R10 04/21/14

SICHERHEIT

ANFORDERUNGEN AN DEN BESITZER

Die unsachgemäße Verwendung, Wartung oder Veränderung dieses Fahrzeugs kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Auf einer ordnungsgemäßen Nutzung des Fahrzeugs bestehen. Niemandem erlauben, Ihr Fahrzeug zu steuern oder als Beifahrer mitzufahren, wenn er nicht ordnungsgemäß eingewiesen wurde und Sie sich nicht sicher sind, dass die Person bereit ist, verantwortungsvoll zu fahren. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte zu verhindern.



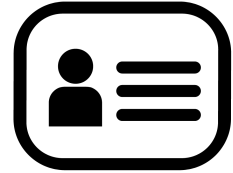
Umbauten jeder Art oder die Montage von Zusatzausrüstung, die nicht von POLARIS zugelassen ist, können die Gefahr von Verletzungen erhöhen. Auch wenn Sie auf dem Zubehörmarkt Produkte finden, die in Design und Qualität dem POLARIS-Zubehör ähneln, sollten Sie sich darüber im Klaren sein, dass einige Zubehörteile oder Modifikationen auf dem Zubehörmarkt nicht für das Fahrzeug geeignet sind, da Sicherheitsrisiken für Sie oder andere Personen bestehen. Zusätzliche Sitzgelegenheiten sollten grundsätzlich nicht installiert werden.

Wenden Sie sich an den Hersteller, um Informationen über mögliche Auswirkungen von Veränderungen oder Zubehörartikeln auf die sichere Nutzung Ihres Fahrzeugs zu erhalten. Sie sind für im Zusammenhang mit Veränderungen am Fahrzeug entstandene Verletzungen verantwortlich. Veränderungen oder Zubehörteile können:

- Maschinenkomponenten beschädigen – insbesondere Veränderungen, die die Geschwindigkeit oder Leistung erhöhen.
- Die Stabilität des Fahrzeugs bei höheren Geschwindigkeiten beeinträchtigen.
- Das Gewicht erhöhen, die Lademenge und das transportierbare Gesamtgewicht verringern und den Schwerpunkt des Fahrzeugs erhöhen.
- Die Kapazität der elektrischen Anlage des Fahrzeugs überlasten. Das Durchbrennen einer Sicherung kann zu einem Ausfall der Beleuchtung oder einem Verlust von Motorleistung führen.
- Den Besitz oder Betrieb Ihres Fahrzeugs illegal machen. Von POLARIS zugelassene Funkenfänger, Schalldämpfer und Abgasreinigungskomponenten sind in vielen Gebieten für den Besitz oder Betrieb des Fahrzeugs vorgeschrieben.
- Ihre Garantie erlöschen lassen.

QUALIFIKATIONEN VON FAHRER UND BEIFAHRER

Sicherstellen, dass Fahrer mindestens 18 Jahre alt und im Besitz eines gültigen Führerscheins sind. Nur weil ein Jugendlicher einen Führerschein besitzt, heißt das noch nicht, dass er seine Fahrpraxis richtig einschätzt und keine Risiken eingeht.



POLARIS empfiehlt, jüngere Fahrer zu überwachen. Es sind Regeln und Einschränkungen dazu festlegen, wie, wann und wo sie dieses Fahrzeug benutzen dürfen. Junge Fahrer müssen zum Beispiel durch einen Erwachsenen im Fahrzeug begleitet werden und dürfen nicht mit ihren Freunden im Fahrzeug fahren.

Sicherstellen, dass alle Fahrer und Mitfahrer in das Fahrzeug passen. Für Fahrer und Beifahrer gilt Folgendes:

- sie müssen aufrecht sitzen, mit beiden Füßen auf den Trittbrettern, und
- sie müssen den Lenker bzw. Beifahrer-Haltegriffe mit beiden Händen halten.

Kinder, die Kindersitze oder Sitzerrhöhungen benötigen, dürfen nicht im Fahrzeug mitfahren. Das Fahrzeug ist nicht für die Befestigung von Kindersitzen ausgelegt.

Sie sind für Ihre Mitfahrer verantwortlich. Sicherstellen, dass die Beifahrer richtig sitzen. Auf diesem Zweisitzer-ATV dürfen keine Kinder unter 12 Jahren mitfahren. Niemals eine Person, deren Füße die Fußrasten nicht erreichen, als Beifahrer auf einem Zweisitzer-ATV mitfahren lassen.

Niemanden fahren lassen, der Alkohol oder Drogen zu sich genommen hat.

VORBEREITUNG DES FAHRZEUGS AUF DIE FAHRT

Vor dem Losfahren immer die Prüfungen vor Fahrtantritt durchführen. Wird es versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebsicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko, welches zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.



PRÜFUNG	BEMERKUNG	SIEHE
Bremsflüssigkeit	Richtigen Füllstand und einwandfreien Zustand sicherstellen.	Seite 51
Vordere und hintere Federung	Prüfen, bei Bedarf schmieren.	Seite 126
Lenkung	Freigängigkeit prüfen.	Seite 159
Reifen	Zustand und Druck kontrollieren.	Seite 36 Seite 140
Räder/Radmuttern	Prüfen, festen Sitz der Radmuttern kontrollieren.	Seite 141
Kraftstoff und Motoröl	Richtige Füllstände und einwandfreien Zustand sicherstellen.	Seite 128
Kühlmittel	Richtigen Füllstand und einwandfreien Zustand sicherstellen.	Seite 137
Kontrollleuchten/Schalter	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	Seite 40 Seite 56
Luftfilter	Prüfen; bei Bedarf wechseln.	Seite 161
PVT-Ansaugtrakt-Vorfilter	Prüfen, reinigen.	Seite 151
Scheinwerfer	Funktion prüfen.	–
Brems-/Schlussleuchten	Funktion prüfen.	–
Sitzklinken	Die Rückenlehnen beider Sitze nach unten drücken, um zu gewährleisten, dass die Klinken sicher eigenrastet sind.	–

SICHERHEIT

PRÜFUNG	BEMERKUNG	SIEHE
Auspuff	Funkenfänger prüfen und erforderlichenfalls reinigen.	Seite 150
Ablagerungen am Fahrzeug	Gras, Blätter und andere entzündbare Materialien oder Schmutz entfernen, besonders in der Nähe der Auspuffanlage.	–
Beifahrer-Haltegriff	Vor Fahrtantritt stets den Haltegriff in eine für den Beifahrer bequeme Stellung einstellen. Nach der Einstellung müssen die Verschlüsse vollständig geschlossen sein.	–
Lichtmaschinenriemen	Auf Risse und Schäden prüfen. Falls erforderlich austauschen.	–

Eine mangelhafte Wartung der Reifen kann einen Kontrollverlust über das Fahrzeug zur Folge haben, was zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Zur Reduzierung Ihres Verletzungsrisikos:

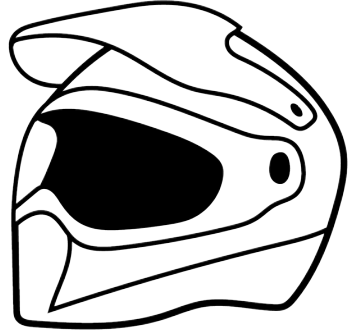
- Stets den von POLARIS empfohlenen Reifendruck aufrechterhalten. Vor dem Betrieb des Fahrzeugs den Reifendruck prüfen. Selbst wenn Ihr Fahrzeug nur eine kurze Strecke gefahren wurde, können die Reifendruckwerte steigen.
- Der Reifendruck muss den Angaben in der untenstehenden Tabelle entsprechen.
- Ausschließlich Reifen der für dieses Fahrzeug vorgesehenen Größe und des vorgesehenen Typs verwenden.
- Das Fahrzeug nicht mit abgefahrenen oder beschädigten Reifen betreiben.
- Stets die Wartungsanweisungen des Reifenherstellers befolgen.

MASS	TECHNISCHE DATEN	
	SPORTSMAN XP 1000 S	SCRAMBLER XP 1000 S
Maximale Traglast des Gepäckträgers – vorne	91 kg	11,3 kg
Maximale Traglast des Gepäckträgers – hinten	136 kg	22,7 kg
Reifendruck in bar (kPa)	Vorne: 0,7 bar (69 kPa) Hinten: 0,7 bar (69 kPa)	Vorne: 0,5 bar (45 kPa) Hinten: 0,5 bar (45 kPa)
Maximale Traglast Einschließlich Fahrer, Beifahrer, Ladung und Zubehör	250 kg	290 kg

VORBEREITUNG VON SICH SELBST, DER PASSAGIERE UND DER FRACHT AUF DIE FAHRT

Einen zugelassenen Helm tragen. Das Fahren dieses Fahrzeugs ohne einen zugelassenen Helm erhöht das Risiko von schweren Verletzungen. Ein Helm verringert zum Beispiel das Verletzungsrisiko durch einen Aufprall des Kopfes auf das Fahrzeug oder andere Gegenstände, selbst wenn es nicht zu einer Kollision kommt.

In den USA und in Kanada tragen zugelassene Helme ein entsprechendes Prüfzeichen des US-Verkehrsministeriums (DOT). Zugelassene Helme in Europa, Asien und Ozeanien sind mit dem Aufkleber ECE 22.05 versehen. Das ECE-Zeichen besteht aus einem Kreis mit dem Buchstaben E in der Mitte. Daneben ist die Kennnummer des Landes aufgedruckt, das die Zulassung erteilt hat. Außerdem befinden sich auf dem Aufkleber die Zulassungsnummer und die Seriennummer.

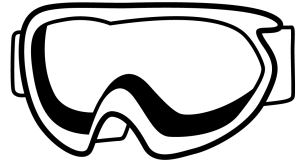


Eine bruchsichere Schutzbrille oder einen Helm mit bruchsicherem Visier tragen.

Eine solche Schutzbrille kann das Risiko verringern, dass Fremdkörper in Ihre Augen gelangen und dadurch entstehende Sichtbehinderungen vermeiden.

POLARIS empfiehlt, zugelassene persönliche Schutzausrüstung (PSA) zu tragen, die Kennzeichnungen trägt, die darauf hinweisen, dass sie nach z. B. folgenden Standards gefertigt sind:

- VESC 8
- V-8
- Z87.1
- CE



Zusätzliche Schutzkleidung und Ausrüstung, die für Ihre Fahrbedingungen geeignet sein kann, umfasst:

- Im Fahrbetrieb immer Schuhe tragen. Feste, knöchelhohe Stiefel tragen, die für das Gelände geeignet sind, in dem Sie fahren werden.
- Fingerhandschuhe können vor Wind, Sonne, Kälte und Fremdkörpern schützen. Handschuhe wählen, die gut sitzen und den Fingern erlauben, sich frei zu bewegen und das Lenkrad oder die Haltegriffe fest zu greifen.
- Zum Schutz von Armen und Beinen sollte das Tragen von Oberbekleidung und langen Hosen in Betracht gezogen werden.
- Langfristige Belastung durch Wind- und Motorlärm kann zu dauerhaftem Hörverlust führen. Richtig getragene Gehörschutzmittel wie Ohrstöpsel können helfen, Gehörverlust zu verhindern. Informieren Sie sich vor dem Tragen eines Gehörschutzes über örtliche Vorschriften, um sicherzustellen, dass die Verwendung des jeweiligen Gehörschutzes erlaubt ist.

Stets mit allen Körperteilen komplett im Innenbereich des Fahrzeugs bleiben und sich am Lenker oder an den Haltegriffen festhalten. Körperteile außerhalb des Fahrzeugs können von vorbeifahrenden Gegenständen getroffen oder bei einem Überschlag gequetscht werden. Unter keinen Umständen einen Teil des Körpers aus dem Fahrzeug strecken.

Fahrer müssen aufmerksam sein und vorausplanen. Wenn Sie das Gefühl haben oder glauben, dass das Fahrzeug umkippen oder sich überschlagen könnte, verringern Sie Ihr Verletzungsrisiko:

- Sich gut am Lenker oder den Haltegriffen festhalten und sich abstützen.
- Unter keinen Umständen einen Teil des Körpers aus dem Fahrzeug strecken.

Dieses Fahrzeug ist nicht für den Transport von ungesicherten Haustieren ausgelegt. Ein ungesichertes Haustier kann herumgeschleudert werden und die Fahrer verletzen, selbst bei normalem Betrieb. Für den Transport von Haustieren eine für den Geländeeinsatz geeignete, am Fahrzeug befestigte Tiertransportbox verwenden.

Kraftstoffe wie z. B. Benzin können hochentzündlich sein. Um das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen zu verringern, niemals Kraftstoff oder andere entflammbare Flüssigkeiten auf diesem Fahrzeug mitnehmen. Überschläge, Kollisionen, Fahrten in schwerem Gelände, Höhenunterschiede oder Temperaturschwankungen können dazu führen, dass Kraftstoff verschüttet wird oder Dämpfe aus Kanistern austreten. Heiße Fahrzeugteile können Brände verursachen, auch nachdem der Motor abgestellt wurde.

Die Traglast des Fahrzeugs niemals überschreiten. Wenn ein schwererer Fahrer das Fahrzeug fährt oder mehr Personen mitfahren, muss das Gewicht der Ladung möglicherweise reduziert werden, um unter der maximalen Tragfähigkeit zu bleiben. Ein Überladen des Fahrzeugs oder ein unsachgemäßes Mitführen von Lasten wird die Fahreigenschaften des Fahrzeugs beeinträchtigen und den Verlust der Kontrolle bzw. einen Unfall verursachen.

SICHERHEIT

Die Ladung auf der Pritsche (sofern vorhanden) so weit vorne, zentriert und niedrig wie möglich sichern. Wenn Ladung nicht auf diese Weise positioniert und gesichert werden kann, besonders vorsichtig vorgehen. Ungesicherte Ladung kann Insassen verletzen, das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigen und zu Kontrollverlust führen.

Das Gewicht von Insassen und Ladung verändert das Bremsverhalten, das Fahrverhalten und die Stabilität des Fahrzeugs. Um einen Kontrollverlust zu vermeiden, Kurven langsam fahren, generell mit geringerer Geschwindigkeit fahren und unebenes oder steiles Gelände meiden.

RICHTLINIEN FÜR DAS FAHREN

Verantwortungsbewusst fahren. Dieses POLARIS-Fahrzeug ist kein Spielzeug und der Betrieb kann mit Gefahren verbunden sein.

Dieses Fahrzeug verfügt über eine große Bodenfreiheit und andere Merkmale, um in unwegsamem Gelände fahren zu können. Es kann in Situationen umkippen, in denen dies bei anderen Fahrzeugen nicht möglich ist. Abrupte Manöver oder aggressives Fahren – selbst auf ebenem, offenem Gelände – können zu Kontrollverlust, zu Überschlägen, schweren Verletzungen oder zum Tod führen. Um Kontrollverlust und Überschlag zu vermeiden:



- Abrupte Manöver, seitliches Driften, Schleudern oder Schlingern vermeiden, und niemals Volldrehungen ausführen.
- Vor dem Befahren einer Kurve die Geschwindigkeit herabsetzen.
- Starkes Beschleunigen bei Kurvenfahrt vermeiden, selbst aus dem Stand.

Hohe Geschwindigkeit im Gelände

Das Fahren von Geländefahrzeugen zum Zweck des Austestens der Grenzen Ihrer Fähigkeiten kann für Sie, Ihre Mitfahrer und Umstehende sehr gefährlich sein. Grundkenntnisse zum Fahren eines PKW, ATV oder eines anderen Geländefahrzeugs reichen nicht aus, um im Gelände mit hoher Geschwindigkeit sicher zu fahren. Entwickeln Sie Ihre Fähigkeiten schrittweise durch Training, Übung und Erfahrung mit den verschiedenen Fahrmodi dieses Fahrzeugs und dem Gelände, in dem Sie unterwegs sind. Unternehmen Sie immer eine Erkundungsfahrt mit niedriger Geschwindigkeit, um mögliche Gefahren im Voraus zu kennen.

Hohe Geschwindigkeiten im Gelände können zu Kontrollverlust, zu Unfällen oder zu hartem Aufsetzen führen, wobei die Insassen schwer verletzt werden können (auch wenn das Fahrzeug sich nicht überschlägt oder nicht beschädigt wird).

Wenn Sie das Fahrzeug für Fahrten mit hoher Geschwindigkeit und Geländewettbewerbe nutzen möchten, kann eine zusätzliche Sicherheitsausrüstung erforderlich sein. Beachten Sie die für Ihren Wettbewerb geltenden Regeln.

Führen Sie mit dem Fahrzeug keine Sprünge aus – ein Abheben kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Ein Abheben des Fahrzeugs kann zu Kontrollverlust, Überschlag oder Aufprall auf dem Boden führen und das Fahrzeug beschädigen. Auch ohne Kollision mit dem Boden kann eine Landung so hart sein, dass die Federung eines Fahrzeugs vollständig einfährt (durchschlägt). Schwere Verletzungen, einschließlich Wirbelsäulenverletzungen, können selbst dann auftreten, wenn die Insassen ordnungsgemäß angeschnallt sind, Helme tragen, das Fahrzeug nicht beschädigt ist und sich nicht überschlagen hat.

Je nach Geschwindigkeit können Sie auf Abhänge, „Sprunghügel“ oder andere Geländemerkmale treffen, die zu einem Abheben des Fahrzeugs führen können. Diese können fehlerhaft eingerichtet, schlecht gewartet oder für dieses Fahrzeug nicht geeignet sein. Langsamer fahren, besonders vorsichtig sein und ein Abheben des Fahrzeugs vermeiden. Mit diesem Fahrzeug niemals über Sprunghügel fahren.

Wenn Sie jemandem dabei zusehen, wie er über einen Sprunghügel springt oder mit dem Fahrzeug abhebt, bedeutet das nicht, dass Sie das auch sicher tun können. Polaris kann nicht bestimmen, ob ein von Ihnen befahrener Sprunghügel für dieses Fahrzeug geeignet ist. Jeder Sprunghügel, selbst ein kleiner, kann schlecht gewartet, unzureichend eingerichtet oder für dieses Fahrzeug ungeeignet sein; die Folge können schwere oder tödliche Verletzungen sein.



Das Befahren von Hügeln, unwegsamem Gelände, Furchen und anderen Änderungen der Bodenhaftung und im Gelände vorausplanen. Auf unbekanntem Terrain langsam und mit besonderer Vorsicht fahren. Das Befahren befestigter Flächen vermeiden. Plötzliche Geländeänderungen wie Löcher, Vertiefungen, Böschungen, weicherer oder härterer Boden oder andere Unregelmäßigkeiten können zu Kontrollverlust oder zum Überschlag führen. Lassen Sie sich die Zeit, auf schwer zu erkennende Felsen, Unebenheiten oder Löcher zu reagieren. Bei Fahrten in tiefem Schnee oder hohem Gras kann es schwieriger sein, Hindernisse zu erkennen.

Wenn ein Hindernis, wie ein umgestürzter Baum oder ein Graben, nicht umfahren werden kann, das Fahrzeug an einem sicheren Ort anhalten. Aussteigen, um den Bereich gründlich zu inspizieren. Den Bereich sowohl von der Anfahrts- als auch von der Abfahrtsseite aus prüfen. Wenn Sie zuversichtlich sind, dass Sie sicher weiterfahren können, wählen Sie den Weg, der es Ihnen ermöglicht, gerade über das Hindernis zu fahren, um die Gefahr des Umkippens des Fahrzeugs zu minimieren. Fahren Sie nur so schnell, dass Sie Ihren Schwung beibehalten können, aber lassen Sie sich genügend Zeit, auf Veränderungen der Bedingungen zu reagieren. Wenn Sie Zweifel haben, ob Sie das Hindernis sicher überwinden können, wenden Sie, sofern der Boden eben ist und genügend Platz dazu vorhanden ist, oder fahren Sie rückwärts, bis Sie einen weniger schwierigen Weg gefunden haben.

SICHERHEIT

Ein abruptes Durchtreten des Gaspedals kann dazu führen, dass die Reifen die Traktion verlieren, wodurch die Kontrolle über das Fahrzeug verloren geht und die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls steigt, insbesondere auf abschüssigem Gelände oder beim Überqueren von Hindernissen wie Felsen oder Baumstämmen.

NUR MD-MODELLE

Den Betrieb auf öffentlichen Straßen vermeiden (gepflastert oder anders befestigt).

Dieses Fahrzeug verfügt nicht über die Sicherheitsmerkmale von Straßenfahrzeugen (Airbags, Antiblockiersystem, Stabilitätskontrolle usw.). Wenn ein anderes Fahrzeug mit Ihrem Fahrzeug kollidiert, ist die Wahrscheinlichkeit schwerer oder tödlicher Verletzungen größer. Auch wenn Sie plötzliche oder abrupte Ausweich- oder Notbremsmanöver durchführen, können Sie einen Unfall oder Überschlag möglicherweise nicht vermeiden. Auch wenn eine Fahrt auf öffentlichen Straßen in bestimmten Teilen des Landes möglicherweise legal ist, wurde Ihr Fahrzeug nicht als Straßenfahrzeug konzipiert oder zertifiziert. Polaris unterstützt die Nutzung öffentlicher Straßen nicht, es sei denn, es handelt sich um Überfahrungen von öffentlichen Straßen zur Verbindung von Geländeabschnitten. Wenn Sie auf der Straße fahren müssen, fahren Sie langsam und defensiv. Ihr Fahrzeug verfügt möglicherweise nicht über die notwendigen Funktionen, um staatlichen oder lokalen Vorschriften zu entsprechen, die eine eingeschränkte Nutzung auf öffentlichen Straßen erlauben. Veränderungen, die Sie an Ihrem Fahrzeug vornehmen, um diese Anforderungen zu erfüllen, können zum Erlöschen der Fahrzeuggarantie führen. Beachten Sie außerdem die Anweisungen oder Einschränkungen des Reifenherstellers für den Betrieb auf der Straße, einschließlich Geschwindigkeitsbegrenzungen und Informationen zu vorzeitigem Reifenverschleiß.

NUR ZUGMASCHINE ODER TRAKTOR-MODELLE

Dieses Fahrzeug ist für den Straßenbetrieb zugelassen.

Unsachgemäßes Fahren an Hängen kann zu Kontrollverlust, zum Überschlag oder zu einem Unfall führen, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

Bei der Fahrt an Hängen besonders vorsichtig vorgehen. Das Befahren von unwegsamem Gelände, Furchen und anderen Änderungen von Traktions- und Geländegegebenheiten vorausplanen.

Bergauf fahren

Vor dem Befahren einer Steigung sicherstellen, dass der Untergrund nicht zu rutschig oder zu locker ist. Zum Befahren einer Steigung den Allradantrieb einschalten. In gerader Linie bergauf fahren und dabei Geschwindigkeit und Gaspedalstellung konstant halten. Steile Steigungen, die das Fahrzeug zum Umkippen bringen könnten, vermeiden.

Wiederanfahren nach Stehenbleiben des Fahrzeugs an einer Steigung

Wenn das Fahrzeug bei der Vorwärtsfahrt an Geschwindigkeit verliert, sanft bremsen und anhalten. Nicht versuchen, das Fahrzeug zu wenden. Stattdessen Rückwärtsgang einlegen und das Fahrzeug langsam geradeaus bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Druck auf die Bremse drosseln.

Überfahren eines Hügels

Beim Erreichen einer Hügelkuppe die Geschwindigkeit verlangsamen. Niemals blind mit hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe oder einen Geländeabsatz fahren. Auf der anderen Seite der Kuppe könnte sich ein Hindernis, ein Abgrund, ein anderes Fahrzeug oder eine Person befinden.

Abwärts fahren

Vor dem Befahren eines Gefälles sicherstellen, dass der Untergrund nicht zu rutschig oder zu locker ist. Allradantrieb zuschalten und langsam weiterfahren, dabei leicht bremsen. Niemals im Leerlauf oder bei abgeschaltetem Motor bergab rollen.

Das Befahren von Hängen quer zum Gefälle vermeiden.

Ist dies unvermeidbar, langsam und mit besonderer Vorsicht vorgehen. Hindernisse und Veränderungen im Gelände, die das Fahrzeug ins Kippen oder Rutschen bringen könnten, vermeiden. Sollte das Fahrzeug zu kippen oder zu rutschen beginnen oder den Eindruck vermitteln, als sei es im Begriff umzukippen oder zu rutschen, sofort bergab lenken.

Fahren in der Nähe von Wald oder Gebüsch

Besondere Vorsicht ist bei der Fahrt in der Nähe von Bäumen geboten, insbesondere auf schmalen Trails. Gebüsch oder Äste können in die Kabine eindringen und die Insassen verletzen.

**Fahren im Schnee**

Brems- und Gaspedal müssen immer frei von Schnee und Eis sein. Die Bremsen häufig betätigen, um Eis- oder Schneeansammlungen auf den Bremsbelägen, die die Bremsleistung beeinträchtigen können, zu vermeiden.

Fahren auf Eis

Das Fahrzeug nie über ein zugefrorenes Gewässer fahren, ohne sich zuvor davon zu überzeugen, dass das Eis dem Gewicht des Fahrzeugs standhalten kann. Schwere oder tödliche Verletzungen können die Folge sein, wenn das Fahrzeug durch die Eisschicht einbricht.

Fahren in Wasser/Fallen in Wasser

Durchfahren von tiefen oder schnell fließenden Gewässern kann den Verlust der Bodenhaftung, Kontrollverlust oder ein Überschlagen des Fahrzeugs zur Folge haben; außerdem kann das Fahrzeug vom Wasser weggetrieben werden. Es besteht Verletzungsgefahr, außerdem besteht Lebensgefahr durch Einklemmen und Ertrinken. Mit dem Fahrzeug niemals in schnell fließende Gewässer oder Gewässer mit einem Wasserstand, der höher als der Fahrzeugboden ist, fahren. Steile Abhänge und große Felsen vermeiden. Einen Weg wählen, der eine Ein- und Ausstiegsstelle mit sanften Steigungen bietet. Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Nach dem Verlassen des Gewässers die Bremsfunktion prüfen. Die Bremsen bei langsamer Fahrt mehrmals leicht betätigen. Durch die Reibungswärme können die Bremsbeläge schneller trocknen.

Fahren auf Sanddünen

Bei der Fahrt auf Sanddünen besonders vorsichtig vorgehen. Auf Änderungen im Terrain achten. Niemals blind mit hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe oder einen Geländeabsatz fahren. Auf der anderen Seite der Kuppe könnte sich ein Hindernis, ein Abgrund, ein anderes Fahrzeug oder eine Person befinden.

SICHERHEIT

Fahren bei schlechten Sichtverhältnissen

Bei schlechten Sichtverhältnissen, z. B. bei Nebel, Regen oder Dunkelheit, mit erhöhter Vorsicht und langsam fahren.

Vorausschauend fahren, um plötzliche Ausweichmanöver zu vermeiden. Es kann gefährlich sein, mit Hindernissen zu kollidieren, auf die Sie nicht vorbereitet sind – dies schließt Wildtiere ein. Ein Ausweichmanöver kann sogar noch gefährlicher sein, weil es zu Kontrollverlust, zum Überschlag oder zu Kollisionen führen kann.

In Gebieten, in denen die Möglichkeit von Wildwechsel besteht, vorausschauend fahren, um ein Ausweichen vor Tieren zu vermeiden, wenn dies zu Kollisionen oder Überschlägen führen kann. Langsam fahren oder nicht zu Jahres- oder Tageszeiten zu fahren, in denen Tiere wie Rehe mit größerer Wahrscheinlichkeit ohne Vorwarnung Ihren Weg kreuzen.

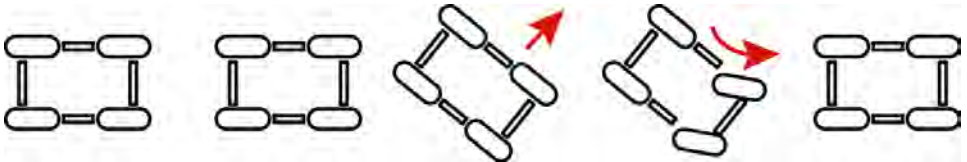
Kollisionen mit anderen Fahrzeugen vermeiden

Beim Folgen eines anderen Fahrzeugs oder bei der Fahrt in demselben Bereich wie andere Fahrzeuge einen ausreichenden Sicherheitsabstand einhalten, um Kollisionen zu vermeiden. Den Abstand vergrößern, wenn die Sicht durch Staub, Schnee, Kurven, Hügel oder andere Bedingungen eingeschränkt ist. Vorausschauend fahren, um durch Ausweichmanöver oder Verlassen des Trails entstehende Kollisionen zu vermeiden.

Auf Trails darauf vorbereitet sein, andere Fahrzeuge vorbeifahren zu lassen. Wenn auf einem Trail angehalten werden muss, möglichst dicht am Rand des Trails halten, damit andere Fahrzeuge problemlos passieren können.

Wenn das Fahrzeug seitlich ausbricht, gegenlenken.

Wenn das Fahrzeug rutscht, nie die Bremse betätigen.



Wenn das Fahrzeug bergab zu rutschen beginnt oder den Eindruck erweckt, dass es umkippen könnte, sofort bergab lenken und anhalten. Langsam und vorsichtig manövrieren, bis geradeaus bergab gefahren werden kann.

Nicht weiterfahren, wenn Ihr Fahrzeug beschädigt sein könnte, kollidiert ist oder sich überschlagen hat.

Der Betrieb des Fahrzeugs in beschädigtem Zustand oder nach Kollision oder Überschlag kann zu Kontrollverlust, zu einem weiteren Überschlag oder einem Unfall führen, was schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben kann. Wenn das Fahrzeug nicht selbst sicher weitergefahren werden kann, einen Abschleppdienst rufen.

Nach jeder Kollision, jedem Überschlag oder jedem sonstigen Unfall das Fahrzeug von einem POLARIS-Händler auf mögliche Schäden untersuchen lassen, einschließlich der Sicherheitsgurte, des Überrollkäfigs, der Bremsanlage, der Aufhängung und der Lenkung.

Geeignete Vorbereitungen für den Fall treffen, dass Ihr Fahrzeug beschädigt oder fahruntauglich wird, insbesondere in abgelegenen Gebieten. Für jede Fahrt im Voraus planen, wie Hilfe geholt werden kann, und in Sicherheit auf das Eintreffen der Hilfe warten.

An der Vorder- und Rückseite des Fahrzeugs befindet sich eine Abschleppöse, an der eine Winde oder ein Gurt befestigt werden kann.

Diese Ösen verwenden, um das Fahrzeug zu bergen, wenn es feststeckt, um es auf einen Abschleppwagen oder Anhänger zu ziehen oder um es zur Bergung eines anderen Fahrzeugs zu verwenden. Diese Ösen sind nur für die Bergung in Notfällen gedacht und nicht zum Schleppen von Fahrzeugen an einen anderen Ort.

Eine unsachgemäße Bergung kann zu Kontrollverlust oder zu Schäden am Fahrzeug führen. Gurte nur an den angegebenen Stellen befestigen. Nicht an anderen Stellen des Fahrzeugs befestigen. Nur Fahrzeuge von gleicher oder geringerer Größe und Gewicht wie das bergende Fahrzeug bergen. Wenn ein funktionsuntaugliches Fahrzeug gezogen werden soll, muss das Getriebe dieses Fahrzeugs in den Leerlauf (N) geschaltet werden. Fahruntfähige Fahrzeuge nicht schneller als mit 16 km/h schleppen.

Betrieb, Leerlauf oder Parken in der Nähe von brennbaren Materialien

Motor, Abgasanlage und andere Fahrzeugkomponenten können während des Betriebs und danach sehr heiß sein. Das Fahrzeug niemals mit im Leerlauf laufendem oder mit betriebswarmen Motor auf Untergründe stellen, die mit der Abgasanlage in Berührung kommen und Feuer fangen könnten, wie z. B. hohes Gras, Unkraut, Gebüsch, Laub, andere hohe Vegetation, oder Unrat. Schlamm, Gras oder andere Verschmutzungen dürfen sich nicht auf Motor und Abgasanlage ansammeln. Prüfen und bei Bedarf entfernen.

Ein Wegrollen des Fahrzeuges kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Dieses Fahrzeug kann wegrollen, wenn sich der Gangschalthebel nicht in der Stellung PARKEN (P) befindet. Immer in PARKEN (P) schalten, wenn der Motor abgestellt oder das Fahrzeug verlassen wird. Besteht keine Alternative zum Parken an Steigungen, besonders vorsichtig vorgehen. Wird das Fahrzeug unbeaufsichtigt gelassen, die Hinterräder auf der bergab gewandten Seite mit Unterlegkeilen sichern und Kinder, andere Personen und Haustiere vom Gangschalthebel fernhalten.

Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs sorgfältig darauf achten, dass die Umgebung frei von Personen oder Hindernissen ist. Erst wenn der Weg nach hinten frei ist, langsam zurückstoßen.

Nach dem Betrieb das Fahrzeug auf Schäden und Verschmutzungen untersuchen, um sicherzustellen, dass es sicher gelagert und wieder betrieben werden kann. Unter anderem ist auf folgende Dinge zu prüfen:

- Verunreinigungen, die Feuer fangen könnten, wie Schlamm/Gras in der Nähe des Motors oder der Abgasanlage
- Schäden an Aufhängung, Lenkung oder anderen Fahrzeugteilen
- Reifenzustand, wie z. B. Reifenprofil und Beschädigungen der Seitenwand
- Zustand der Federbeine

Alle Probleme überprüfen und beheben lassen, bevor der Betrieb wieder aufgenommen wird.

SICHERHEIT

Alle Motorabgase enthalten Kohlenmonoxid, ein tödliches Gas. Das Einatmen von Kohlenmonoxid kann zu Kopfschmerzen, Schwindel, Schläfrigkeit, Übelkeit, Verwirrung und schließlich zum Tod führen. Kohlenmonoxid ist ein farbloses, geruchloses und geschmackloses Gas, das auch dann vorhanden sein kann, wenn Sie keine Motorabgase sehen oder riechen. Tödliche Mengen an Kohlenmonoxid können sich schnell ansammeln; Sie könnten schnell ohnmächtig werden und nicht mehr in der Lage sein, sich zu retten. Außerdem können tödliche Kohlenmonoxidemengen in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen stunden- oder tagelang verbleiben. Wenn Sie Symptome einer Kohlenmonoxidvergiftung bemerken, verlassen Sie sofort den Bereich, gehen Sie an die frische Luft und **SUCHEN SIE EINEN ARZT AUF**.

- Motoren nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen. Selbst wenn versucht wird, Motorabgase mit Ventilatoren oder offenen Fenstern und Türen abzuleiten, kann Kohlenmonoxid schnell gefährliche Werte erreichen.
- Motoren nicht in schlecht belüfteten oder teilweise geschlossenen Räumen wie Scheunen, Garagen oder Carports laufen lassen. Wenn ein Fahrzeug in einem solchen Raum gestartet wird, dieses so schnell wie möglich herausfahren und die Tür schließen. Wenn in einen solchen Raum hineingefahren wird, das Fahrzeug so schnell wie möglich ausschalten.
- Den Motor nicht im Freien laufen lassen, wenn Motorabgase durch Öffnungen wie Fenster und Türen in ein Gebäude gelangen können.

Die obige Liste der Gefahren und Überschlagerisiken ist nicht vollständig.

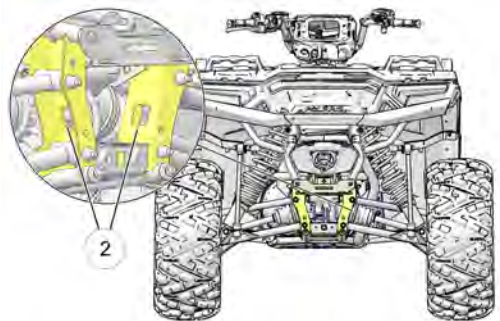
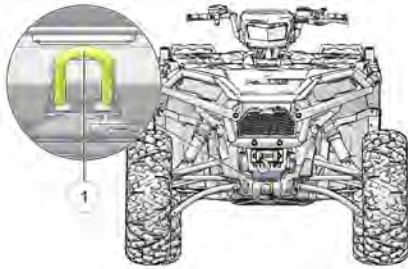
Weitere Sicherheitsinformationen sind bei POLARIS-Vertragshändlern oder auf der POLARIS-Webseite www.polaris.com erhältlich.

TRANSPORTIEREN DES ATVS

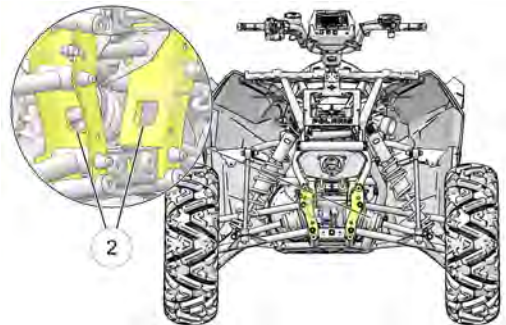
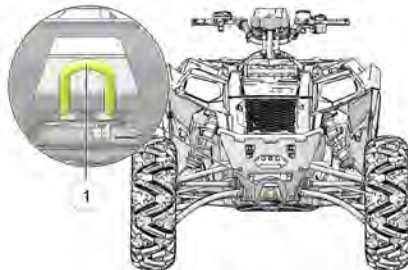
Beim Transport des Fahrzeugs nach den folgenden Anweisungen verfahren.

1. Motor abstellen.
2. Ganghebel in Stellung PARKEN bringen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Tankdeckel, Öleinfülldeckel und Sitze sichern.
5. Das ATV mit geeigneten Gurten oder Seilen an den vorgesehenen vorderen ① und hinteren ② Befestigungspunkten am Anhänger sichern. NIEMALS die Haltegurte an den Aussparungen für die Dreiecksquerlenkerbolzen, den Gepäckträgern oder am Lenker anbringen.
6. Zündschlüssel abziehen, damit er während des Transports nicht verloren geht.

SPORTSMAN XP 1000 S



SCRAMBLER XP 1000 S



FORSTWIRTSCHAFTLICHE ANWENDUNG UND SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

Dieses Fahrzeug ist nicht mit einem Schutzaufbau gegen herabfallende Gegenstände (FOPS) ausgestattet. Verwenden Sie das Fahrzeug nicht in Situationen für den forstwirtschaftlichen Einsatz, in denen die Gefahr von herabfallenden Gegenständen bestehen kann.

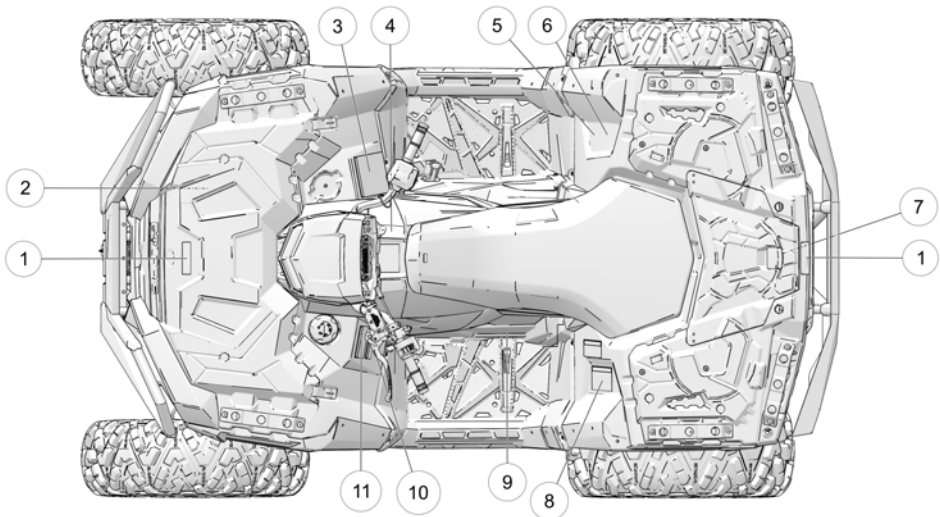
Dieses Fahrzeug ist mit keiner Vorrichtung zum Schutz gegen Gefahrstoffe ausgerüstet. Es bietet keinen Schutz vor gesundheitsgefährdenden Stoffen. Immer eine geeignete persönliche Schutzausrüstung tragen, wenn dieses Fahrzeug zur Schädlingsbekämpfung oder für andere Anwendungen, die den Einsatz von Gefahrstoffen erfordern, verwendet wird.

SICHERHEITS-AUFKLEBER UND IHRE ANBRINGUNGSORTE

Zum Schutz sind am Fahrzeug Aufkleber mit Warnhinweisen angebracht. Lesen Sie die Anweisungen auf allen Aufklebern aufmerksam durch. Sollten sich die in dieser Betriebsanleitung abgebildeten Aufkleber von den Aufklebern am Fahrzeug unterscheiden, bitte die Aufkleber am Fahrzeug lesen und befolgen.

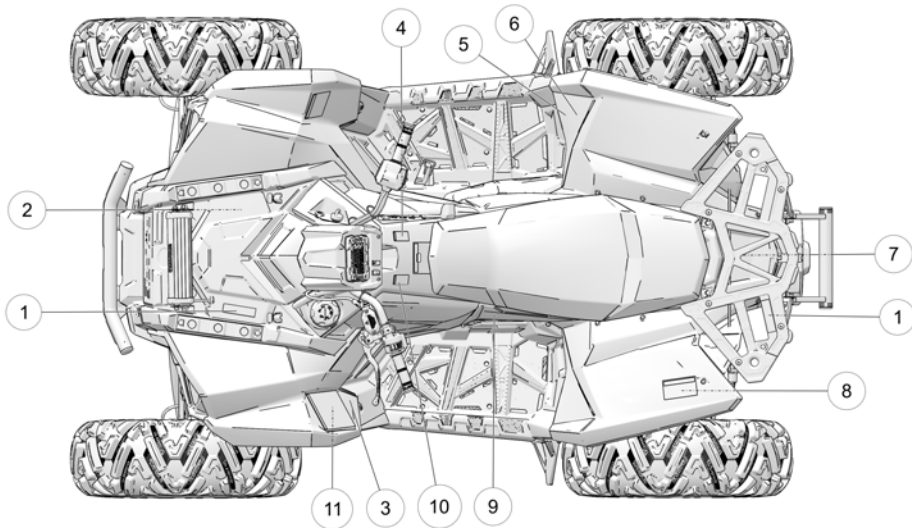
Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, kontaktieren Sie bitte Ihren POLARIS-Händler, um einen Ersatzaufkleber zu erwerben. Ersatz-Sicherheitsaufkleber können bei POLARIS kostenlos bezogen werden. Die Teilenummer ist auf dem Aufkleber aufgedruckt.

SPORTSMAN XP 1000 S



- | | |
|---|-----------------------------------|
| ① Warnhinweis Gepäckträger | ⑦ Warnhinweis Deichsellast |
| ② Warnhinweis Kühlerdeckel | ⑧ Warnhinweis Reifendruck |
| ③ Warnhinweis zu Betriebsgrenzen | ⑨ Warnhinweis auf Kupplungsdeckel |
| ④ Warnhinweis zu AWD/4x4 | ⑩ Warnung Rückwärtsgang-Override |
| ⑤ Warnhinweis Schmierpunkte | ⑪ Allgemeine Warnung |
| ⑥ Warnhinweis
Wagenheberansatzpunkte | |

SCRAMBLER XP 1000 S



① Warnhinweis Gepäckträger

② Warnhinweis Kühlerdeckel

③ Warnhinweis zu Betriebsgrenzen

④ Warnhinweis zu AWD/4x4

⑤ Warnhinweis Schmierpunkte

⑥ Warnhinweis

Wagenheberansatzpunkte

⑦ Warnhinweis Deichsellast

⑧ Warnhinweis Reifendruck

⑨ Warnhinweis auf Kupplungsdeckel

⑩ Warnung Rückwärtsgang-Override

⑪ Allgemeine Warnung

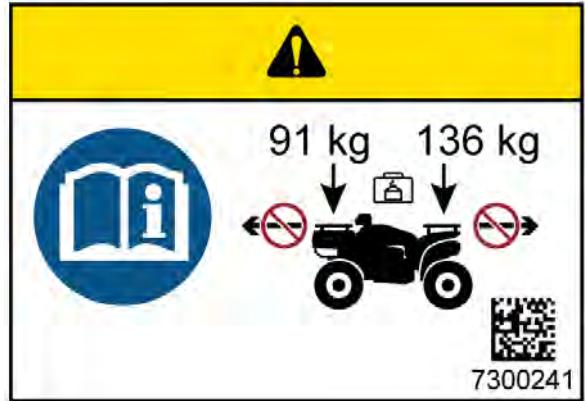
WARNHINWEIS GEPÄCKTRÄGER

SPORTSMAN-MODELLE

⚠️ WARNUNG

ZUGLASTEN NICHT AM GEPÄCKTRÄGER ODER STOSSFÄNGER BEFESTIGEN. Anderenfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden oder umkippen und den Fahrer schwer oder tödlich verletzen. Zuglasten nur an den Zughaken oder einer Anhängervorrichtung befestigen.

Maximale Gepäckträgerlasten:
Vorne: 91 kg; Hinten: 136 kg

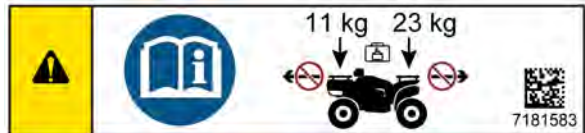


SCRAMBLER-MODELLE

⚠️ WARNUNG

ZUGLASTEN NICHT AM GEPÄCKTRÄGER ODER STOSSFÄNGER BEFESTIGEN. Anderenfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden oder umkippen und den Fahrer schwer oder tödlich verletzen. Zuglasten nur an den Zughaken oder einer Anhängervorrichtung befestigen.

Maximale Gepäckträgerlasten:
Vorne: 11 kg; Hinten: 23 kg



WARNHINWEIS KÜHLERDECKEL

⚠️ WARNUNG

Heiße, unter Druck stehende Flüssigkeit kann schwere Verbrennungen verursachen. Den Kühlerdeckel nicht berühren, wenn er heiß ist. Langsam öffnen.



WARNHINWEIS ZU BETRIEBSGRENZEN

⚠️ WARNUNG

Lesen Sie die Betriebsanleitung Ihres Motorrads, und machen Sie sich den Inhalt klar. Das Fahrzeug nie an HÄNGEN mit einer Neigung von mehr als 15° einsetzen.



WARNHINWEIS 4x4 (AWD)**⚠️ WARNUNG**

Den Schalter zum Aktivieren des Allradantriebs (AWD) nicht betätigen, während die Hinterräder durchdrehen. Anderenfalls können die Antriebswelle und die Kupplung erheblich beschädigt werden.

**WARNHINWEIS SCHMIERPUNKT****WARNUNG**

Lesen Sie stets die Betriebsanleitung und machen Sie sich den Inhalt klar.

Gemäß den Empfehlungen abschmieren.

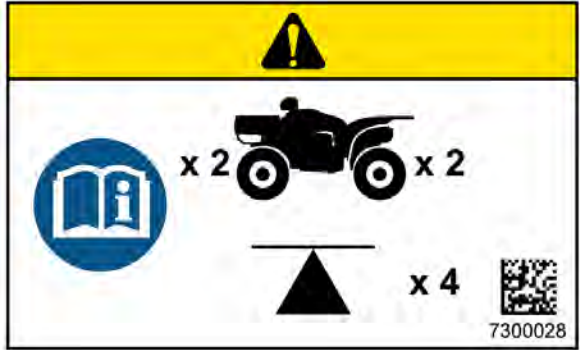


SICHERHEIT

WARNHINWEIS WAGENHEBERANSATZPUNKT

WARNUNG

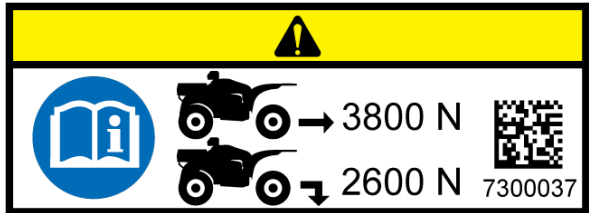
Beim Aufbocken des Fahrzeugs ist das Gewicht immer gleichmäßig auf alle vier Räder zu verteilen.



WARNHINWEIS DEICHSELZUGKRAFT

⚠️ WARNUNG

MAXIMALE DEICHSELZUGKRAFT:
3800 N auf ebenem Untergrund
MAXIMALE VERTIKALE LAST:
2600 N

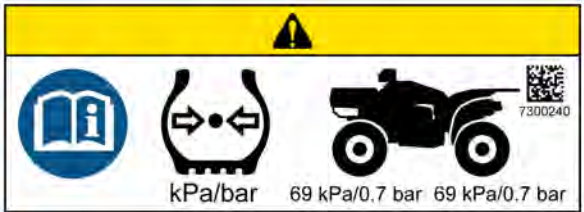


WARNHINWEIS REIFENDRUCK

SPORTSMAN-MODELLE

⚠️ WARNUNG

REIFENDRUCK IN bar/kPa:
VORNE: 0,7 bar/69 kPa
HINTEN: 0,7 bar/69 kPa



SCRAMBLER-MODELLE

⚠️ WARNUNG

REIFENDRUCK IN bar/kPa:
VORNE: 0,5 bar/45 kPa
HINTEN: 0,5 bar/45 kPa



WARNHINWEIS AUF KUPPLUNGSDECKEL

⚠️ WARNUNG

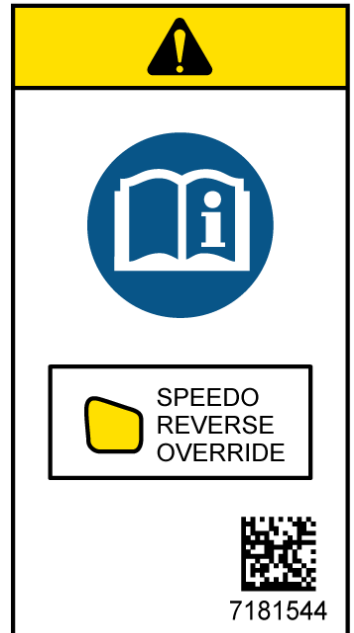
Körperteile vom Riemen fernhalten.



WARNHINWEIS OVERRIDE

⚠️ WARNUNG

Der unsachgemäße Gebrauch des Override-Knopfes kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und somit zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Nicht gleichzeitig das Gas und den Override-Knopf betätigen. Im Rückwärtsgang (R) nur langsam Gas geben.



ALLGEMEINE WARNUNG

WARNUNG

Vor Inbetriebnahme dieses Fahrzeugs Betriebsanleitung lesen. Personen unter 16 Jahren niemals erlauben, dieses Fahrzeug zu fahren. Zugelassenen Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen. Vor und während der Bedienung ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt. Nie mehr als einen Beifahrer auf diesem Fahrzeug mitführen. Das Fahrzeug nie auf öffentlichen Straßen, Land- oder Schnellstraßen fahren.



ALLGEMEINE WARNUNG (TRAKTOR- UND ZUGMASCHINEN-MODELLE)

WARNUNG Vor

Inbetriebnahme dieses Fahrzeugs Betriebsanleitung lesen. Personen unter 16 Jahren niemals erlauben, dieses Fahrzeug zu fahren. Zugelassenen Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen. Vor und während der Bedienung ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt. NIEMALS einen Beifahrer mitführen. Dieses Fahrzeug ist für den Straßenbetrieb zugelassen. Teilenummer: 7181540.

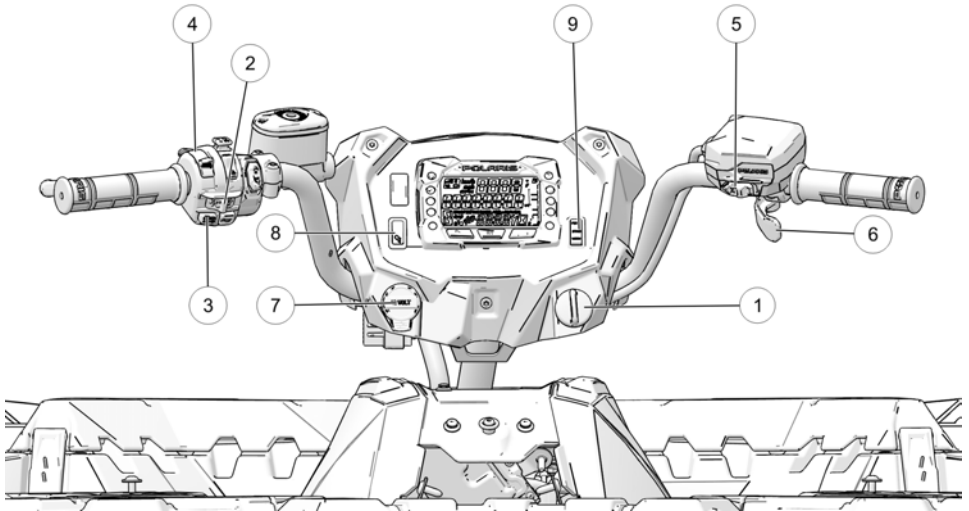


AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

SCHALTER

HINWEIS

Die nachfolgende Abbildung dient lediglich als Referenz. Das gekaufte Modell sieht eventuell etwas anders aus.

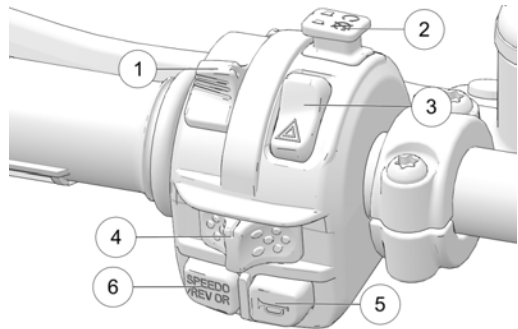


- ① Zündschalter
- ② Motorabschalter
- ③ MODE-/Rückwärtsgang-Override-Knopf
- ④ Scheinwerferschalter
- ⑤ Triebstrang-Modusschalter

- ⑥ Drosselklappenschalter
- ⑦ Nebenverbraucherbuchse
- ⑧ Arbeitsscheinwerferschalter (sofern vorhanden)
- ⑨ Fahrbereichsschalter (sofern vorhanden)

LINKE LENKERSCHALTER



- ① Lichtschalter
- ② Motorabschalter
- ③ Warnblinkerschalter
- ④ Blinkerschalter
- ⑤ Hupenschalter
- ⑥ MODE-/Rückwärtsgang-Override-Knopf





ZÜNDSCHALTER

WARNUNG

Am Hauptschalter keinen großen Schlüsselanhänger oder Schlüsselring anbringen. Da er in Kurven den Kraftstofftankdeckel berühren und eine Störung der elektrischen Anlage hervorrufen könnte, wodurch der Motor während der Fahrt unvermittelt stehen bleiben kann. Es besteht die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen.

SCHALTERPOSITION	FUNKTION
	Abschalten der gesamten Stromversorgung des Fahrzeugs.
	SCHEINWERFER EIN: In dieser Stellung werden die Scheinwerfer eingeschaltet. Der Motorabschalter muss sich in der Betriebsstellung befinden.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

SCHALTERPOSITION	FUNKTION
	Den Motor anlassen. In dieser Stellung sind die Scheinwerfer nicht eingeschaltet.
	Nach dem Anlassen des Motors Schlüssel loslassen, so dass der Zündschalter in die Stellung STANDLICHT EIN zurückkehrt. In dieser Position sind das Standlicht und die Schlussleuchten eingeschaltet.



MOTORABSCHALTER

HINWEIS

Der Motor kann weder angelassen werden noch laufen, wenn sich der Schalter in der Stellung AUS befindet.

Zum sofortigen Abschalten des Motors den Abschalter drücken. Vor dem nächsten Motorstart den Motorabschalter wieder in Betriebsstellung nach oben ziehen.

Sowohl der Hauptschalter als auch der Motorabschalter unterbrechen die gesamte Stromversorgung des Fahrzeugs einschließlich der Beleuchtung.

SCHALTERPOSITION	FUNKTION
	AUS
	BETRIEB

MODE-/RÜCKWÄRTSGANG-OVERRIDE-KNOPF

Dieses Fahrzeug ist mit einem Rückwärtsgang-Drehzahlbegrenzungssystem ausgerüstet. Um beim Zurückstoßen eine höhere Drehzahl zu erzielen, den Gashebel loslassen und den Override-Knopf drücken.



WARNUNG

Drücken des Override-Knopfs bei geöffneter Drosselklappe kann zum Kontrollverlust und damit zu schweren und möglicherweise tödlichen Verletzungen führen. Vor dem Betätigen des Override-Knopfs grundsätzlich den Gashebel freigeben.

Der Rückwärtsgang-Override-Knopf ist gleichzeitig auch der MODE-Knopf. Um die zweite Funktion zu aktivieren, den Knopf etwa eine halbe Sekunde lang drücken. Wenn der Rückwärtsgang (R) eingelegt ist, kann der Override-Knopf nicht als MODE-Knopf verwendet werden.

SCHEINWERFER- UND LICHTHUPENSCHALTER

Die Beleuchtung funktioniert nur, wenn der Schlüsselhauptschalter eingeschaltet ist und sich der Motorabschalter in der Betriebsstellung befindet.

SCHALTERPOSITION	FUNKTION
	Fernlicht
	Abblendlicht

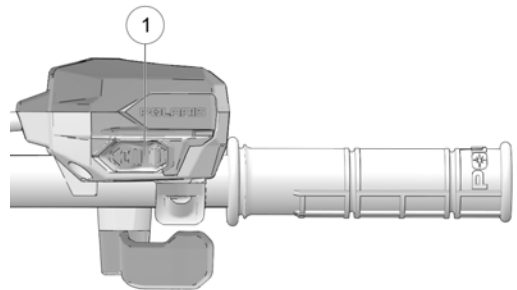
Zum Aktivieren des Fernlichts diesen Schalter mit dem linken Zeigefinger drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, schalten die Scheinwerfer wieder auf Abblendlicht um.

BLINKERSCHALTER

Zum Aktivieren des linken bzw. rechten Blinkers den Kippschalter nach links bzw. rechts drücken. Die Kontrollleuchte in der Anzeige blinkt ebenfalls. Zum Abschalten des Blinksignals den Kippschalter wieder in Mittelstellung bringen und eindrücken.

TRIEBSTRANG-MODUSSCHALTER

Der Triebstrang-Modusschalter ① steuert das Allradantriebssystem (AWD). Diesen Schalter verwenden, um zwischen den Triebstrangmodi 2x4, Allradantrieb und 4WDC umzuschalten. Das Fahrzeug schaltet im Rückwärtsgang (R) automatisch auf Allradantrieb um, wenn sich der Triebstrang-Modus in der Stellung AWD befindet.



WINDENSCHALTER

Siehe Kapitel „Windenanleitung“ in der Betriebsanleitung für Informationen zur Winde.

WARNBLINKERSCHALTER

Zum Einschalten der Warnblinkanlage (alle Blinkerleuchten blinken) den Warnblinkerschalter drücken. Mit dieser Funktion können andere Personen auf einen Notfall oder eine Gefahrensituation aufmerksam gemacht werden.

HUPENSCHALTER

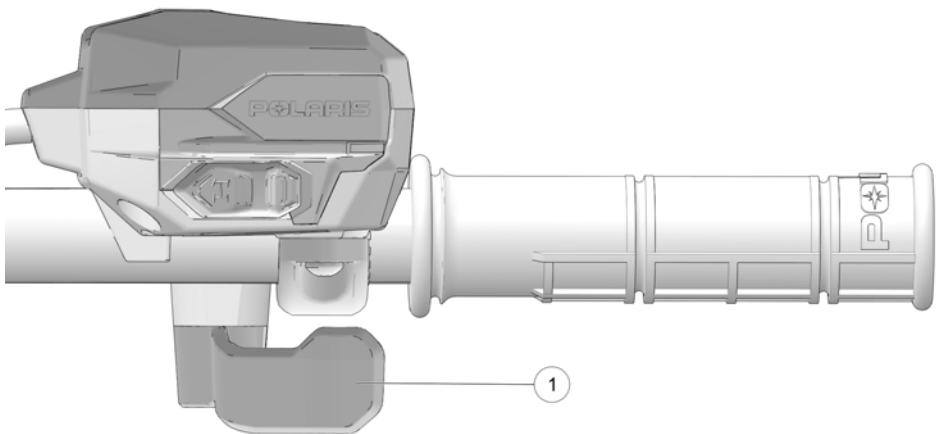
Zum Betätigen der Hupe den Hupenschalter drücken.

GASHEBEL

WARNUNG

Das Fahren eines ATV, dessen Gasmechanismus klemmt oder nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann zu einem Unfall führen. Ein ATV, dessen Gasmechanismus klemmt oder sich nicht ordnungsgemäß betätigen lässt, darf nicht angelassen bzw. gefahren werden. Bei Problemen mit dem Gasmechanismus unverzüglich mit dem POLARIS-Händler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten zwecks Wartung in Verbindung setzen.

Wird es versäumt, den Gasmechanismus regelmäßig zu kontrollieren oder sein ordnungsgemäßes Funktionieren sicherzustellen, kann der Gashebel während der Fahrt klemmen und zu einem Unfall führen. Vor dem Anlassen des Motors den Gashebel auf freie Beweglichkeit und korrekte Rückstellung kontrollieren. Auch während der Fahrt gelegentlich kontrollieren.



Die Motordrehzahl und die Fahrgeschwindigkeit werden durch Betätigen des Gashebels ① reguliert. Der Gashebel ist federbelastet. Wird der Hebel freigegeben, kehrt der Motor zur Leerlaufdrehzahl zurück.

WARNUNG

Werden Veränderungen an der elektronischen Drosselklappenregelung vorgenommen, verhält sich diese unter Umständen nicht bestimmungsgemäß. Dies kann einen Unfall zur Folge haben. Änderungen an der Drosselregelung oder ein Austausch derselben durch ein Nachrüstprodukt sind zu unterlassen.

NEBENVERBRAUCHERBUCHSE

Auf dem Scheinwerfertopf des Fahrzeugs befindet sich eine 12 V-Nebenverbraucherbuchse. Über diese Buchse kann eine Zusatzleuchte oder sonstiges optionales Zubehör oder Leuchten gespeist werden.



ARBEITSSCHEINWERFERSCHALTER (SOFERN VORHANDEN)

Mit dem Arbeitsscheinwerferschalter wird eine im Scheinwerfertopf untergebrachte Leuchte bedient. Der Arbeitsscheinwerfer kann als zusätzliche Lichtquelle für den Bereich vor dem Fahrzeug verwendet werden, darf jedoch während der Fahrt auf öffentlichen Straßen nicht eingeschaltet sein.

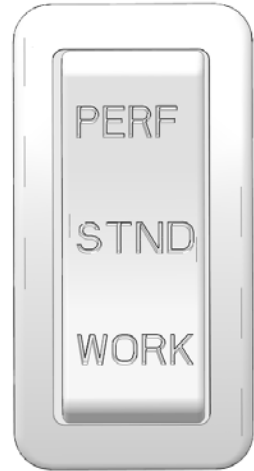
FAHRBEREICHSSCHALTER (SO FERN VORHANDEN)

Der Fahrbereichsschalter hat drei Stellungen:

- Performance (PERF)
- Standard (STND)
- Arbeit (WORK)

Unter folgenden Bedingungen immer den niedrigeren Gang (L) verwenden, unabhängig von der für die Drosselklappensteuerung gewählten Einstellung:

- Fahren in unwegsamem Gelände oder über Hindernisse
- Laden des Fahrzeugs auf einen Anhänger
- Ziehen schwerer Lasten
- Häufiges Fahren mit niedriger Motordrehzahl oder mit Fahrgeschwindigkeiten unter 11 km/h (7 mph).



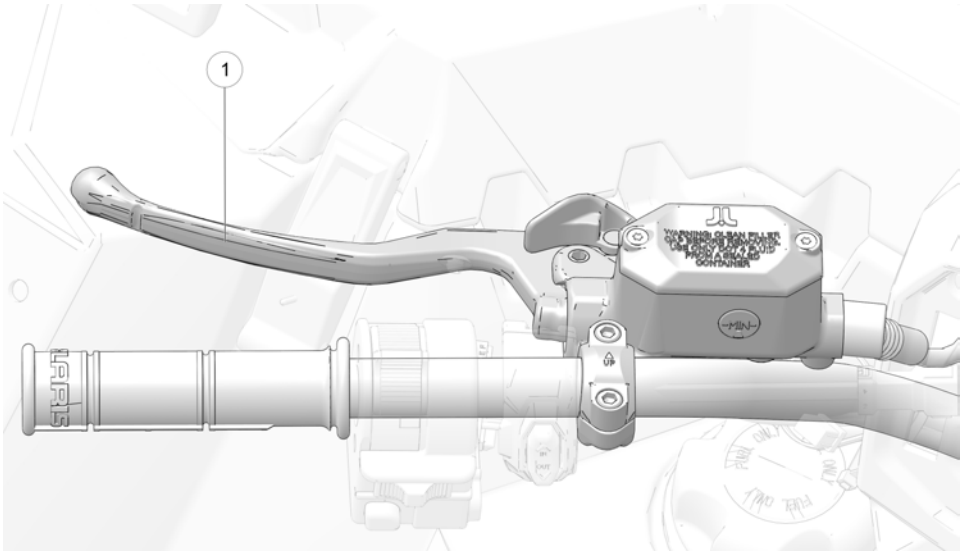
BREMSEN

BREMSHEBEL

⚠️ WARNUNG

Der Betrieb des ATVs mit einem zu großen Bremshebelspiel kann zum Verlust der Bremswirkung und dadurch zu einem Unfall führen. Das ATV nie fahren, wenn das Bremshebelspiel zu groß ist. Vor der Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs unbedingt den Händler zur Wartung aufsuchen.

Zum Betätigen der Vorder- und Hinterradbremzen den Bremshebel ① zum Lenker heranziehen. Das Fahrzeug hat hydraulisch betätigte Scheibenbremsen, die mit einem einzigen Hebel bedient werden. Vor jeder Fahrt das Bremshebelspiel und den Füllstand des Hauptbremszylinders kontrollieren.



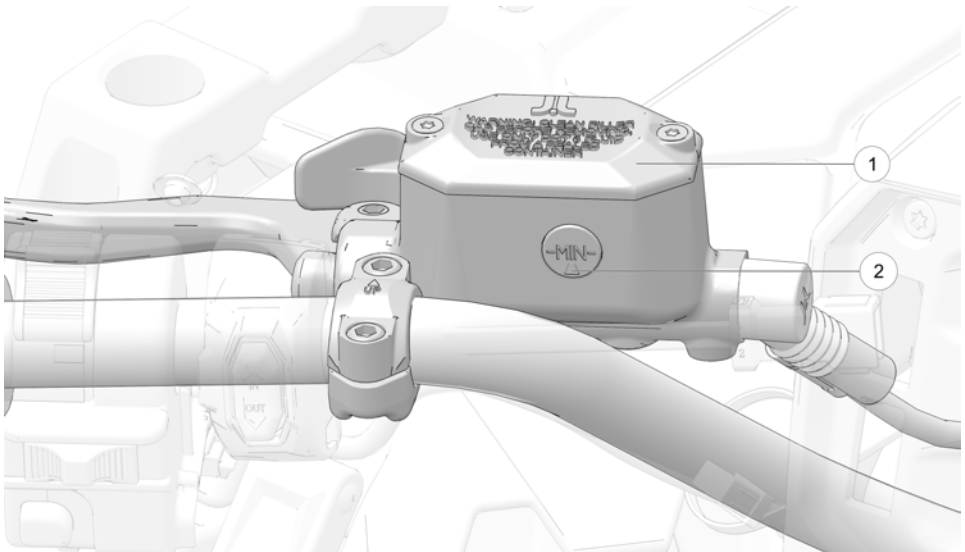
Wenn man den Bremshebel betätigt, muss ein deutlicher Widerstand spürbar sein. Fühlt sich der Hebel schwammig an, deutet dies auf eine mögliche Undichtigkeit von Bremsleitungen oder einen zu niedrigen Füllstand des Hauptbremszylinders hin. Beides ist ggf. vor der Fahrt zu beheben. Bezüglich einer sachgerechten Diagnose und Reparatur bitte einen POLARIS-Händler oder einen anderen qualifizierten Wartungsbetrieb aufsuchen.

HAUPTBREMSZYLINDER/BREMSFLÜSSIGKEIT



Ein überfüllter Hauptbremszylinder kann bewirken, dass die Bremsbeläge schleifen oder die Bremsen blockieren und einen Unfall verursachen. Die Bremsflüssigkeit immer auf dem empfohlenen Füllstand halten. Nicht überfüllen.

Eine angebrochene Bremsflüssigkeitsflasche nicht aufbewahren. Restinhalt nicht zu einem späteren Zeitpunkt aufbrauchen. Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie absorbiert rasch Feuchtigkeit aus der Luft. Die absorbierte Feuchtigkeit setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit herab, was zum frühzeitigen Abnehmen der Bremswirkung und damit zu einem Unfall führen kann. Nach dem Öffnen einer Flasche Bremsflüssigkeit muss der nicht benötigte Rest entsorgt werden.



Vor jeder Fahrt den Bremsflüssigkeitsstand im Hauptbremszylinder kontrollieren.

Die Bremsflüssigkeitsstand im Hauptbremszylinder folgendermaßen kontrollieren:

1. ATV auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Lenker so drehen, dass der Hauptbremszylinder ① waagrecht ist.
3. Bremsflüssigkeitsstand im Sichtfenster ② an der Seite des Hauptzylinders prüfen. Das Fenster wird abgedunkelt, wenn der Flüssigkeitsstand auf MAX steht. Wenn der Flüssigkeitsstand auf der MIN-Markierung steht, ist nur die untere Hälfte der Kontrollleuchte dunkel. Wenn das gesamte Kontrollleuchtenfenster hell ist, enthält der Hauptbremszylinder keine Flüssigkeit.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

4. Wenn sich der Flüssigkeitsstand unter der MIN Markierung befindet, die Deckelschrauben entfernen und bis zum Markierungsstrich mit Flüssigkeit auffüllen. *Nicht überfüllen*. Nur DOT 4-Bremsflüssigkeit verwenden.

WICHTIG

Der Betrieb des ATV mit einem Bremsflüssigkeitsstand unterhalb der MIN-Marke kann zu einem schwachen Bremsverhalten führen. Wenn der Flüssigkeitsstand konstant niedrig ist, könnte dies auf eine undichte Stelle im Bremssystem hinweisen. Es ist immer darauf zu achten, dass der Behälter des Hauptbremszylinders die empfohlene Menge an Bremsflüssigkeit enthält. Nicht in Betrieb nehmen, wenn die Bremsflüssigkeit unterhalb der MIN-Linie steht.

5. Deckel wieder anbringen. Schrauben mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

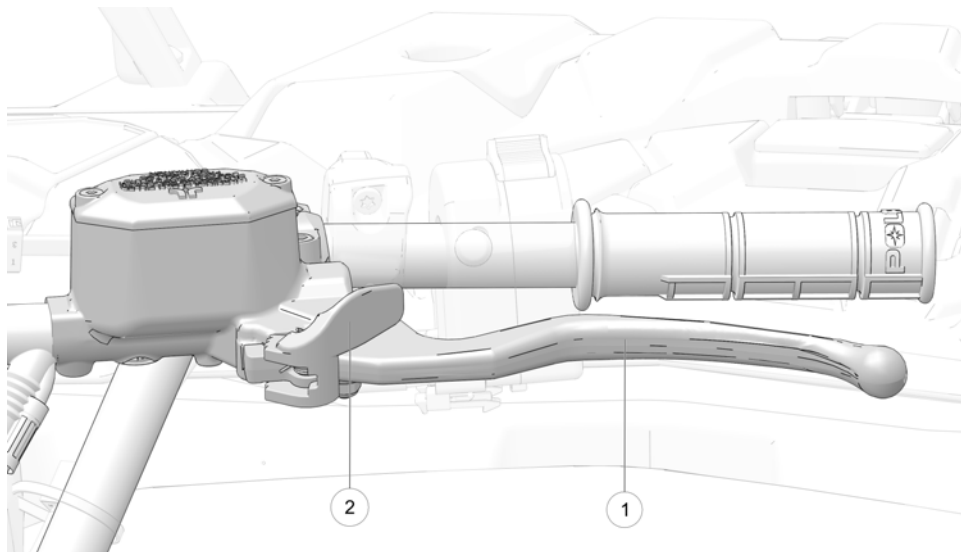
DREHMOMENT

Schrauben des Bremsflüssigkeitsbehälterdeckels
2 Nm

BREMSHEBELSPERRE

⚠️ WARNUNG

Fahren des ATVs bei eingelegerter Bremshebelsperre kann einen Unfall oder einen Fahrzeugbrand verursachen. Vor dem Losfahren stets sicherstellen, dass die Sperre gelöst ist.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Die Bremshebelsperre folgendermaßen einlegen:

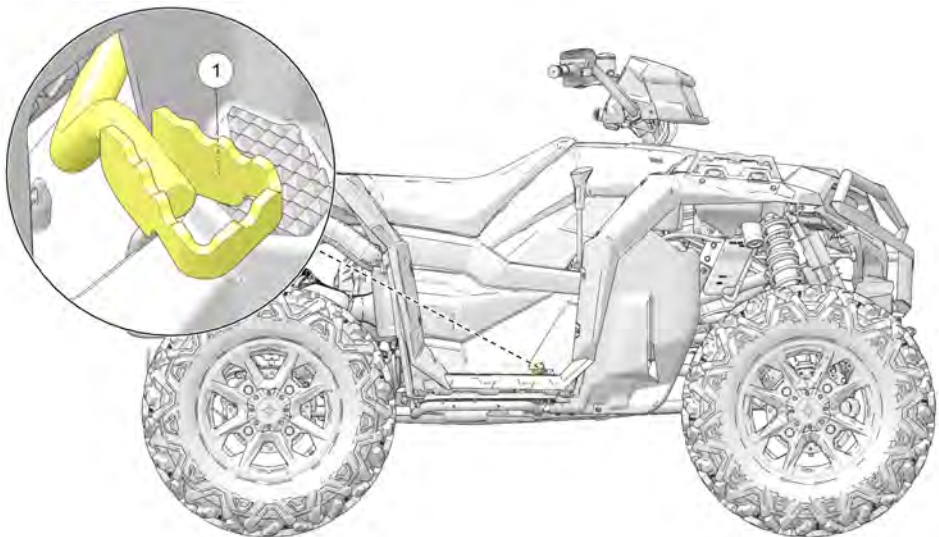
1. Ganghebel in Stellung PARKEN bringen.
2. Bremshebel ① zwei- bis dreimal anziehen und wieder loslassen. Dann nochmals anziehen und festhalten.
3. Zum Feststellen die Sperre ② nach vorne schieben.
4. Den Bremshebel loslassen.
5. Zum Lösen der Bremshebelsperre den Bremshebel ziehen und lösen. Der Hebel kehrt daraufhin in die unverriegelte Ausgangsstellung zurück.

Bleibt die Bremshebelsperre lange Zeit eingelegt, kann die Bremswirkung durch Ermüdung nachlassen. Um ein Wegrollen zu verhindern, stets Keile unter die Räder legen. Beim Abstellen des ATVs an Steigungen die Räder durch Unterlegen von Keilen auf der Talseite sichern. Eine zweite Möglichkeit besteht darin, das ATV quer zum Hang abzustellen. Verlassen Sie sich beim Abstellen des ATVs an Hängen nie ausschließlich auf die Bremshebelsperre. Um ein Wegrollen zu verhindern, stets Keile unter die Räder legen.

FUSSBETÄTIGTE HILFSBREMSE

WARNUNG

Beim Betätigen der Hilfsbremse ist Vorsicht geboten. Hilfsbremse nicht aggressiv betätigen. Die Räder können rutschen und seitlich ausbrechen, so dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen.



Die Hilfsbremsanlage ist als Ergänzung der Hauptbremsanlage konzipiert. Sollte die Hauptbremsanlage ausfallen, dient die fußbetätigte Hilfsbremse ① als Ersatz.

Die fußbetätigte Hilfsbremse befindet sich an der Innenseite des rechten Trittbretts. Diese Bremse mit dem rechten Fuß betätigen. Wenn die Räder bei Gebrauch der Hilfsbremse rutschen, den Bremspedaldruck soweit *verringern*, dass die Räder abgebremst werden, ohne zu blockieren.

BREMSFLÜSSIGKEITSSTAND

Kontrollieren Sie den Bremsflüssigkeitsstand der Hilfsbremsanlage regelmäßig. Der Ausgleichsbehälter befindet sich unter dem vorderen Gerätekasten.

Der Flüssigkeitsstand muss sich zwischen der oberen und der unteren Markierung befinden.
Nur DOT 4-Bremsflüssigkeit verwenden.



DOT 4

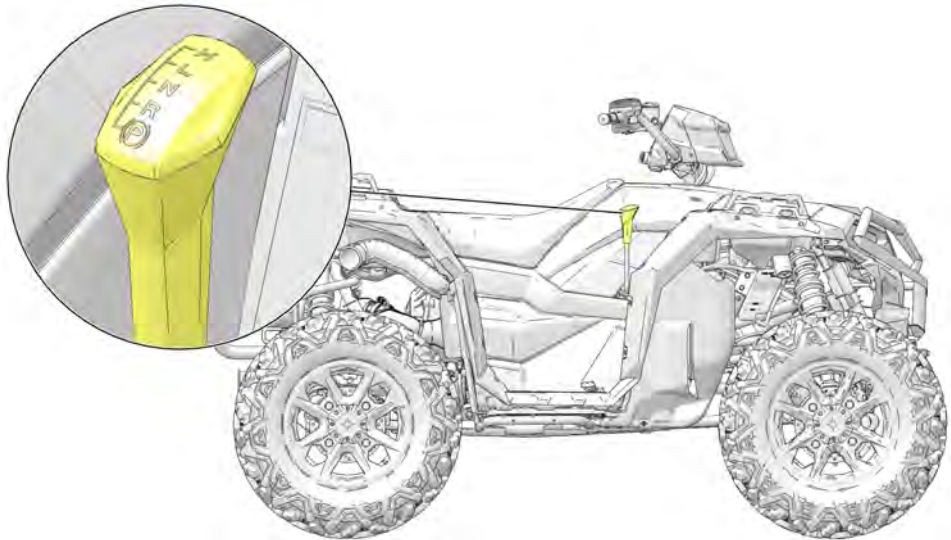
FESTSITZENDE BREMSE

Dieses ATV wurde entwickelt, um zu verhindern, dass Fahrer ihre Bremsen durchfahren oder das Bremssystem im Falle einer feststehenden Bremse überhitzt. Wenn die Bremsen betätigt werden und das System Druck auf das Gaspedal erkennt, wird die Leistung des Fahrzeugs begrenzt und eine laufende Meldung wird auf dem Messgerät angezeigt: „RELEASE BRAKES“ (Bremsen lösen).

Im Falle dieser Meldung ist wie folgt vorzugehen:

1. Das Fahrzeug zum Stillstand bringen.
2. Die Bremsen prüfen, um sicherzustellen, dass der Bremshebel nicht klemmt und die Bremshebelsperre entriegelt ist.
3. Sobald die Bremsen gelöst sind, wird die Meldung deaktiviert und der Fehler im Verlaufscode gespeichert.

AUTOMATIKGETRIEBE-GANGSCHALTHEBEL



Der Gangschalthebel befindet sich auf der rechten Seite des Fahrzeugs.

- H:** Hoher Gang
- L:** Niedriger Gang
- N:** Leerlauf
- R:** Rückwärtsgang
- P:** Parken

Zum Umschalten des Gangs das Fahrzeug zum vollständigen Stillstand bringen. Bei leerlaufendem Motor den Hebel in die gewünschte Stellung bringen.



ANMERKUNG

Das Umschalten des Gangs bei Drehzahlen oberhalb der Leerlaufdrehzahl oder bei fahrendem Fahrzeug kann einen Getriebeschaden verursachen.

Beim Abstellen des ATVs an einem unbeaufsichtigten Ort stets den Gangschalthebel in Stellung PARKEN (P) bringen und die Feststellbremse anziehen.

TIPP

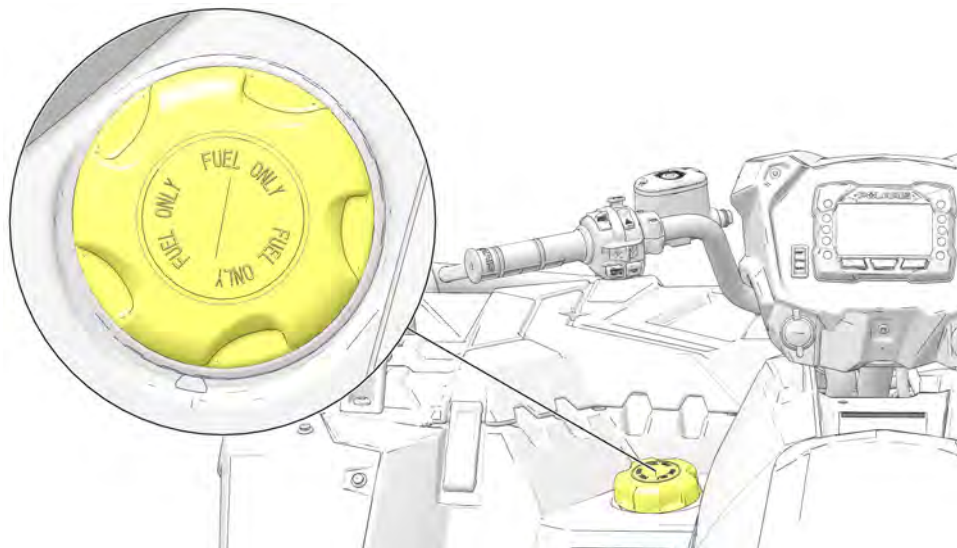
Zum Ziehen schwerer Lasten mit Geschwindigkeiten von weniger als 11 km/h (7 mph) sowie zu langsamen Bergauffahrten den niedrigen Vorwärtsgang (L) wählen, damit der Antriebsriemen eine möglichst lange Lebensdauer erzielt.

TANKDECKEL

HINWEIS

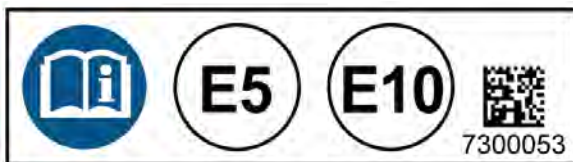
Dieses Fahrzeug verfügt über eine digitale Kraftstoffanzeige, die auf einen niedrigen Kraftstoffstand hinweist. Wenn das Instrument anzeigt, dass der Kraftstofftank weitgehend entleert ist, muss aufgetankt werden.

Das Fahrzeug nur im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich und bei abgeschaltetem Motor auftanken. Zum Tanken auf einer ebenen Fläche abstellen.



Kraftstofftankdeckel abnehmen, um Tank aufzufüllen. Das Fahrzeug ist mit verbleitem oder bleifreiem Benzin mit einer Nenn-Oktananzahl von mindestens $87 = (R + M/2)$ zu betanken. Keine Kraftstoffe mit einem Ethanolgehalt von mehr als 10 %, wie z. B. E-85, verwenden.

Kompatible Kraftstofftypen: E5,
E10

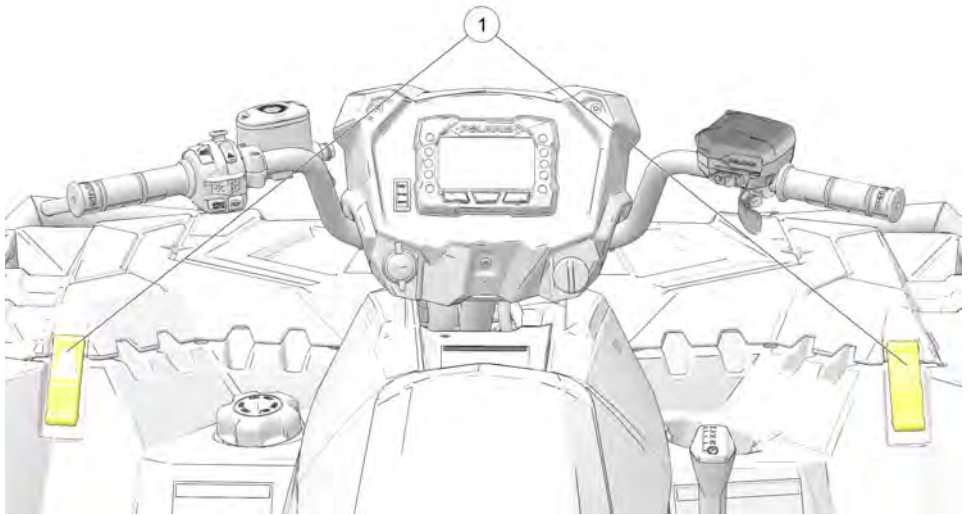


ELEKTRONISCHE SERVOLENKUNG (EPS)

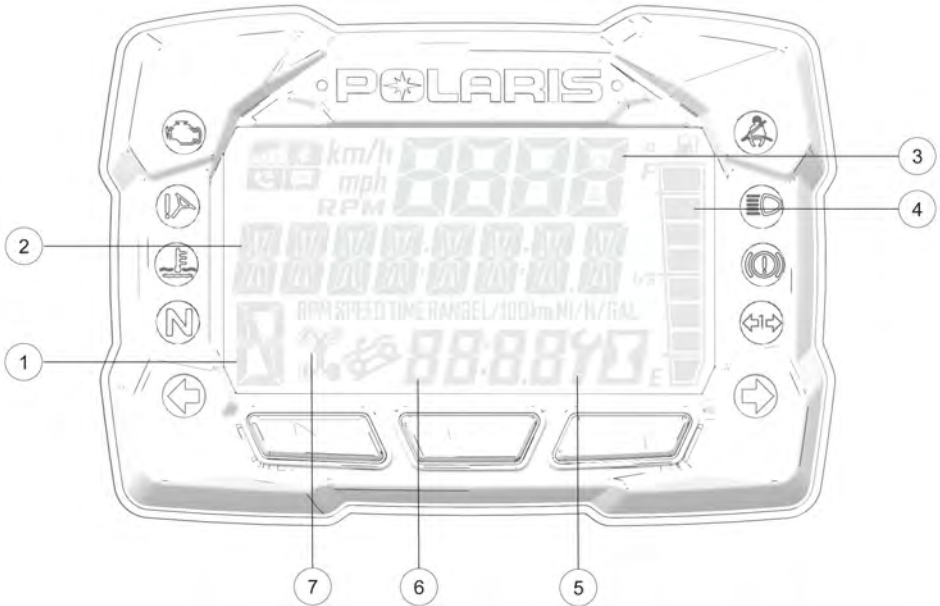
Die elektronische Servolenkung (EPS), sofern eingebaut, wird aktiviert, wenn man den Zündschlüssel in die Stellung EIN dreht. EPS bleibt aktiv, solange das Fahrzeug fährt oder im Leerlauf läuft. Einzelheiten zur EPS-Warnanzeige können dem Abschnitt „Kombiinstrument“ entnommen werden.

VORDERES STAUFACH

Wenn Ihr Modell mit einem vorderen Staufach ausgestattet ist, die Verschlüsse auf jeder Seite des Staufachs ① entriegeln, um das Staufach zu öffnen.



KOMBIINSTRUMENT ÜBERBLICK








ANZEIGEBEREICH	FUNKTION
① Ganganzeige	H = Hoher Gang L = Niedriger Gang N = Leerlauf R = Rückwärtsgang P = Parken – = Gangsignalfehler (oder Schalthebel steht zwischen Gängen)
② Anzeigebereich 2	In diesem Bereich werden Kilometerzähler, Streckenkilometerzähler, Streckenkilometerzähler 2, Spannung, Motortemperatur, Motorbetriebsstundenzähler, Fahrgeschwindigkeit, Motordrehzahl oder das programmierbare Wartungsintervall in Betriebsstunden angezeigt.
③ Anzeigebereich 1	In diesem Bereich werden Motordrehzahl, Fahrgeschwindigkeit oder Kühlmitteltemperatur angezeigt.
④ Kraftstoffanzeige	Die Segmente der Kraftstoffanzeige geben den Füllstand des Kraftstofftanks zu erkennen. Wenn das unterste Segment erlischt, wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass dringend getankt werden muss. Alle Segmente einschließlich des Kraftstoffsymbols blinken. Sofort auftanken.




AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

ANZEIGEBEREICH	FUNKTION
⑤ Wartungsanzeige	Das blinkende Schraubenschlüsselsymbol weist den Fahrer darauf hin, dass das eingestellte Wartungsintervall abgelaufen ist. Die Routinewartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden. Für weitere Einzelheiten siehe Seite 67.
⑥ Uhr	Die Zeitanzeige erfolgt wahlweise im 24- oder 12-Stunden-Format.
⑦ Triebstrang-Modusanzeige	Segmente der Anzeige leuchten je nach angewähltem Triebstrangmodus auf.

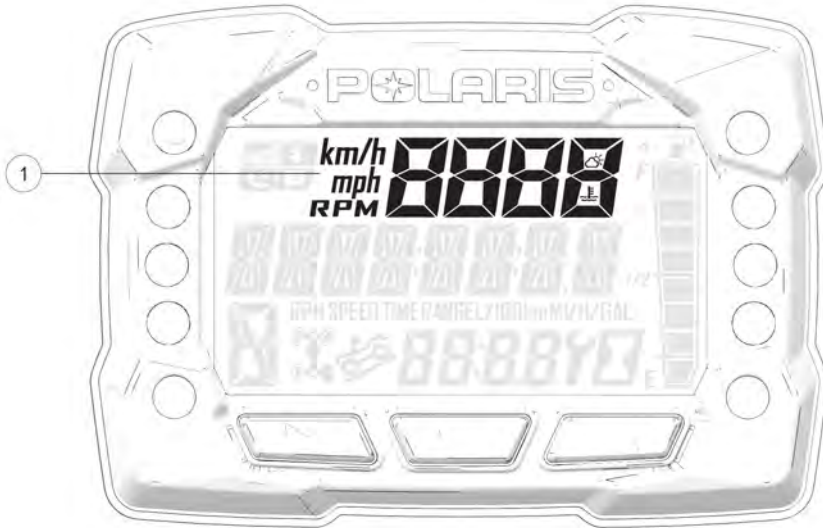
KONTROLLLEUCHTEN

KONTROLLLEUCHE	SYMBOL	FUNKTION
Motorwarnleuchte		Dieses Symbol erscheint bei Auftreten eines Fehlers. Wenn diese Warnanzeige leuchtet, das Fahrzeug nicht weiter betreiben. Anderenfalls besteht die Gefahr eines massiven Motorschadens. Ein POLARIS-Vertragshändler kann behilflich sein.
EPS-Warnung (sofern eingebaut)		Diese Anzeige leuchtet auf, wenn ein Fehler in der Servolenkung aufgetreten ist. Ein POLARIS-Vertragshändler kann behilflich sein. Bei eingeschaltetem Schlüsselschalter und abgestelltem Motor ist die Servolenkung bis zu 5 Minuten verfügbar.
Motor heiß		Dieses Symbol leuchtet auf, um eine Überhitzung des Motors von mindestens 111 °C anzuzeigen. Die Anzeige blinkt, wenn eine ernsthafte Überhitzung besteht. Die Motorabschaltung erfolgt bei 119 °C.
Leerlauf		Dieses Symbol leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf und der Zündschlüssel in Stellung EIN befinden.
Helm/ Sicherheitsgurt		Die Anzeigelampe blinkt für ein paar Sekunden, wenn sich der Zündschlüssel in Stellung EIN befindet. Die Lampe erinnert den Fahrer daran, vor Fahrtantritt einen Helm aufzusetzen und den Sicherheitsgurt (sofern vorhanden) anzulegen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

KONTROLL-LEUCHE	SYMBOL	FUNKTION
Fernlicht		Dieses Symbol leuchtet auf, wenn der Scheinwerferschalter auf Fernlicht geschaltet wird.
Bremsenausfall		Dieses Symbol leuchtet auf, wenn das Bremssystem eine festsitzende Bremse erkennt, während der Gashebel betätigt wird. Das Fahrzeug anhalten, die Funktion der Bremsen prüfen und die Bremsflüssigkeit in den Behältern kontrollieren.
Anhängeranzeige		Die Kontrollleuchte des Anhängerblinkers leuchtet auf, wenn die Anhängerblinker betätigt werden.

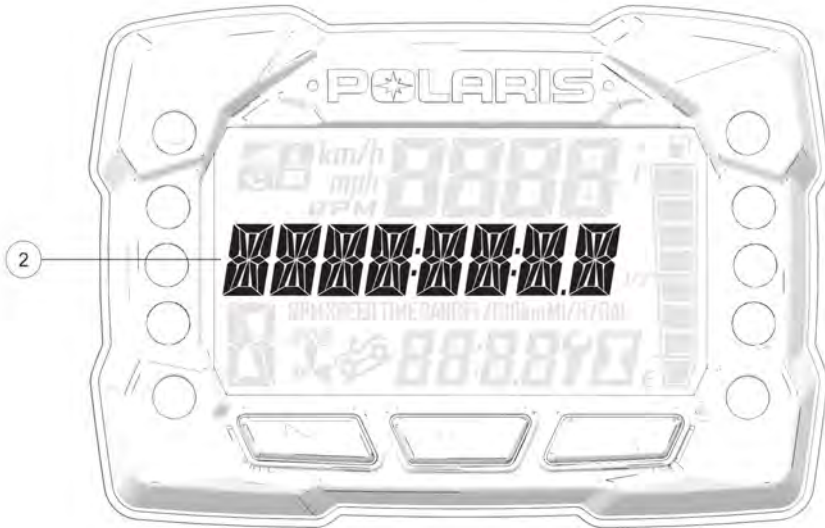
ANZEIGEBEREICH 1



Die im Bereich 1 ① angezeigten Informationen können durch Betätigen des MODE-Knopfs variiert werden.

ANZEIGEBEREICH 1	FUNKTION
Geschwindigkeit	Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs wird in km/h oder mph angezeigt.
Motortemperatur	Die aktuelle Motortemperatur des Fahrzeugs wird angezeigt.
U/min	Die Motordrehzahl des Fahrzeugs wird angezeigt.
Umgebungstemperatur (optional)	Die aktuelle Umgebungstemperatur wird angezeigt.

ANZEIGEBEREICH 2



Die im Bereich 2 ② angezeigten Informationen können durch Drücken der Pfeiltasten (Auf/Ab) variiert werden.

ANZEIGEBEREICH 2	FUNKTION
Kilometerzähler	Der Kilometerzählerstand des Fahrzeugs wird angezeigt.
Motortemperatur	Die Motortemperatur des Fahrzeugs wird angezeigt.
Strecke 1	Strecke 1 des Tageskilometerzählers des Fahrzeugs wird angezeigt.
Strecke 2	Strecke 2 des Tageskilometerzählers des Fahrzeugs wird angezeigt.
U/min	Die Motordrehzahl des Fahrzeugs wird angezeigt.
Spannung	Die aktuelle Batteriespannung des Fahrzeugs wird angezeigt.
Geschwindigkeit	Die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs wird angezeigt.
Motorbetriebsstunden	Die Motorbetriebsstunden des Fahrzeugs werden angezeigt.
Wartungsstunden	Die Stunden bis zur nächsten Wartung des Fahrzeugs werden angezeigt.

MENÜ OPTIONEN

Das Menü „Options“ (Optionen) erlaubt das Einsehen von Diagnosecodes, den Zugriff auf das erweiterte Menü, das Einstellen der Uhr, und vieles mehr. Eine Liste der verfügbaren Optionen finden Sie nachstehend.

Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.



MENÜ OPTIONEN	ANMERKUNGEN
„Electronic Power Steering (EPS)“ (Elektronische Servolenkung)	Die EPS-Funktion ein-/ausschalten und zwischen hoch oder niedrig einstellen.
„Diagnostic Codes“ (Diagnosecodes)	Wird nur angezeigt, wenn Fehlercodes vorhanden oder gespeichert sind.
„Advanced Menu“ (Erweitertes Menü) (sofern vorhanden)	Zur Eingabe von Höchstgeschwindigkeit und Einstellungen des virtuellen Zauns.
„Units – Distance“ (Entfernungseinheiten)	Zwischen den Einheiten km/h (Kilometer pro Stunde) oder mph (Meilen pro Stunde) wählen.
„Units – Temp“ (Einheiten – Temperatur)	Zwischen °C und °F wählen.
„Clock“ (Uhr) (sofern vorhanden)	Zwischen der 24- und 12-Stundenanzeige wählen und die Uhrzeit einstellen.
„Backlight Color“ (Farbe der Hintergrundbeleuchtung)	Zwischen blau und rot wählen.
„Backlight Level“ (Helligkeitsstufen der Hintergrundbeleuchtung)	Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung einstellen.
„Service Hours“ (Wartungsstunden)	Wartungsstunden anzeigen/einstellen.

MENÜ OPTIONEN	ANMERKUNGEN
„Exit Menu“ (Menü verlassen)	Beenden.
„PIN Activated Security System“ (P.A.S.S.) (PIN-aktiviertes Sicherheitssystem)	Aktivieren/Deaktivieren der optionalen Sicherheits-PIN zum Sperren des Fahrzeugs.

ELEKTRONISCHE SERVOLENKUNG (EPS)

Die elektronische Servolenkung (EPS), sofern eingebaut, wird aktiviert, wenn man den Zündschlüssel in die Stellung EIN dreht. EPS bleibt aktiv, solange das Fahrzeug fährt oder im Leerlauf läuft. Einzelheiten zur EPS-Warnanzeige können dem Abschnitt „Kombiinstrument“ entnommen werden.

HINWEIS

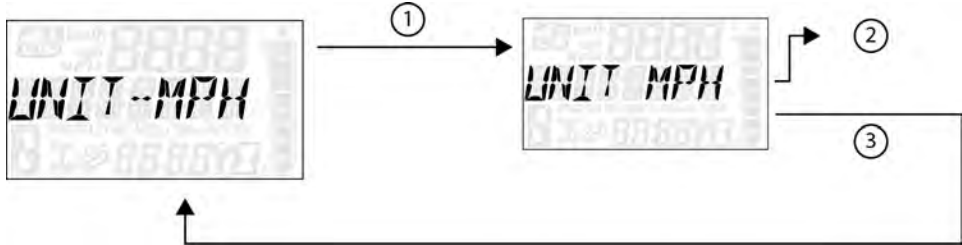
Niemals zwischen EPS-Modi schalten, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Bevor auf den EPS-Modus umgeschaltet wird, muss das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen sein, und auf das Lenksystem darf keine Kraft ausgeübt werden.

Das EPS hat drei Modi: High, Medium, Low. Die folgenden Schritte ausführen, um den EPS-Modus einzustellen.

1. Das ATV anhalten und die PARK-Stellung einlegen.
2. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen. Auf dem Display wird 3 Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.
3. Aus dem Optionsmenü „EPS“ wählen, dazu die MODE-Taste drücken.
4. Mit den Pfeiltasten (AUF/AB) kann zwischen den Modi High, Medium und Low gewählt werden.
5. Die MODE-Taste drücken, um die EPS-Einstellung zu verriegeln.



EINHEITENAUSWAHL – ENTFERNUNG



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

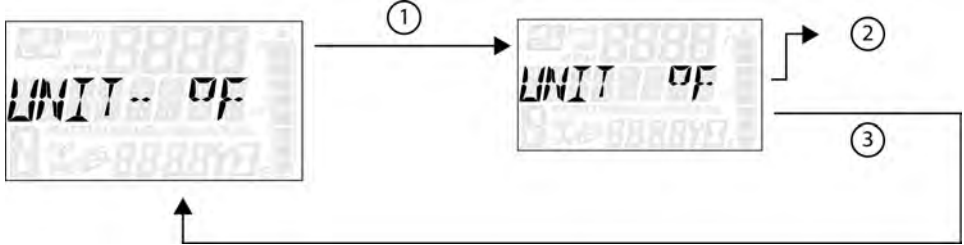
Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Options“ (Optionen) „Units – Distance“ (Entfernungseinheiten) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (KPH oder MPH – Kilometer oder Meilen pro Stunde) zu ändern.
 - ③ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen und zum Menü „Options“ (Optionen) zurückzukehren.
3. Um das Menü „Options“ (Optionen) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Options“ (Optionen) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) ebenfalls verlassen wird.

EINHEITENAUSWAHL – TEMPERATUR



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

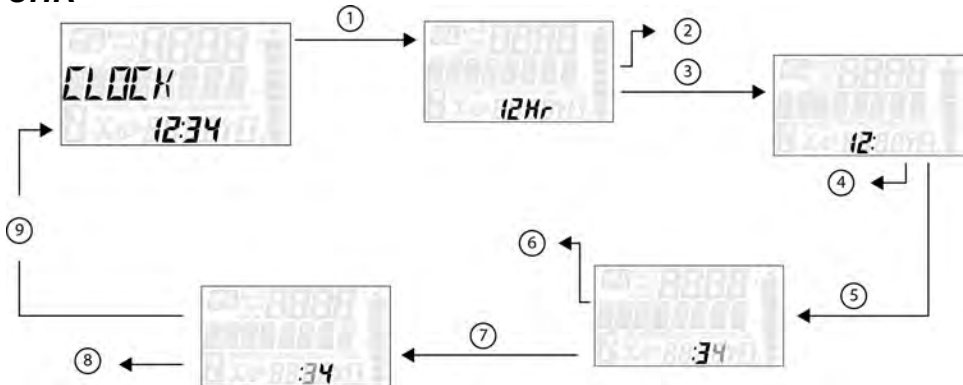
Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Options“ (Optionen) „Units – Temp“ (Einheiten – Temperatur) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (°C oder °F) zu ändern.
 - ③ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen und zum Menü „Options“ (Optionen) zurückzukehren.
3. Um das Menü „Options“ (Optionen) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Options“ (Optionen) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) ebenfalls verlassen wird.

UHR



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

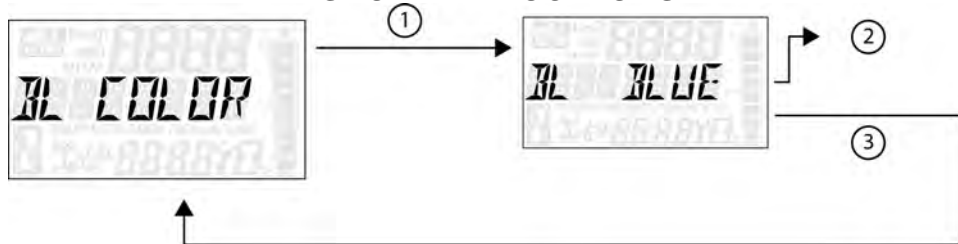
Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Options“ (Optionen) „Clock“ (Uhr) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (24- oder 12-Stunden-Format) zu ändern.
 - ③ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen.
 - ④ Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (Stunden) zu ändern.
 - ⑤ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen.
 - ⑥ Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (Minuten/Zehner) zu ändern.
 - ⑦ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen.
 - ⑧ Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (Minuten/Einer) zu ändern.
 - ⑨ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen und zum Menü „Options“ (Optionen) zurückzukehren.
3. Um das Menü „Options“ (Optionen) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Options“ (Optionen) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) ebenfalls verlassen wird.

FARBE DER HINTERGRUNDBELEUCHTUNG



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

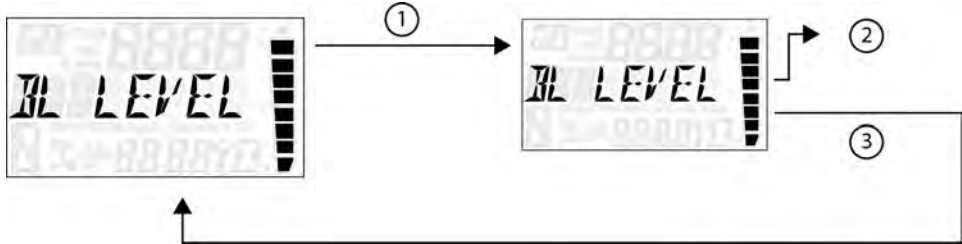
Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Options“ (Optionen) „Backlight Color“ (Farbe der Hintergrundbeleuchtung) auszuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (Blue [blau] oder Red [rot]) zu ändern.
 - ③ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit auszuwählen und zum Menü „Options“ (Optionen) zurückzukehren.
3. Um das Menü „Options“ (Optionen) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) auswählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Options“ (Optionen) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) ebenfalls verlassen wird.

HELLIGKEIT DER HINTERGRUNDBELEUCHTUNG



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

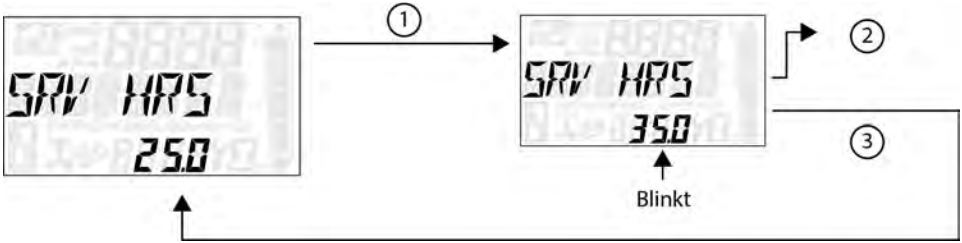
Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Options“ (Optionen) „Backlight Level“ (Helligkeitsstufen der Hintergrundbeleuchtung) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
 - ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (Helligkeit erhöhen oder verringern) zu ändern.
 - ③ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen und zum Menü „Options“ (Optionen) zurückzukehren.
3. Um das Menü „Options“ (Optionen) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Options“ (Optionen) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) ebenfalls verlassen wird.

WARTUNGSSTUNDEN



1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen.

HINWEIS

Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.

2. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Options“ (Optionen) „Service Hours“ (Wartungsstunden) anzuwählen.

Siehe oben dargestellte Abbildung:

- ① Den MODE-Knopf drücken.
- ② Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die Einheiten (0, 5, 10, - 95, 100) zu ändern.
- ③ Wenn die gewünschte Einheit angezeigt wird, den MODE-Knopf drücken, um die Einheit anzuwählen und zum Menü „Options“ (Optionen) zurückzukehren.

HINWEIS

Um die Wartungsstunden zurückzusetzen, nachdem sie bis auf „0,0“ heruntergezählt haben, den verwendeten Einstellwert wieder anwählen oder einen neuen Wert für die Wartungsstunden anwählen.

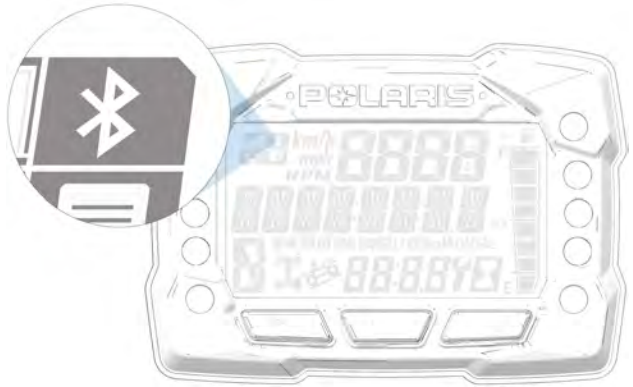
3. Um das Menü „Options“ (Optionen) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Options“ (Optionen) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) ebenfalls verlassen wird.

BLUETOOTH® (SOFERN VORHANDEN)

Im Bluetooth®-Betrieb kann der Benutzer sein Telefon mit der Digitalanzeige des Fahrzeugs koppeln. Mithilfe dieser Funktion kann der Benutzer Anrufe und Textmeldungen entgegennehmen, während er das Fahrzeug bedient.

Wenn eine SMS-Nachricht eingeht, solange das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 2 km/h unterwegs ist, wird nur der Name des Absenders auf dem Bildschirm angezeigt.

Wenn der Benutzer in Bluetooth®-Menüs sucht und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 2 km/h überschreitet, erscheint auf dem Menü automatisch der Hinweis *VEHICLE MOVING* (Fahrzeug in Bewegung). Beim Versuch, Bluetooth®-Menüs aufzurufen, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 2 km/h unterwegs ist, wird auf dem Bildschirm kurz der Hinweis *VEHICLE MOVING* (Fahrzeug in Bewegung) angezeigt, bevor eine Umleitung zum Menü „OPTIONS“ (Optionen) erfolgt.



KOPPELN DES TELEFONS MIT DER ANZEIGE

Anhand des folgenden Verfahrens kann ein Telefon mit der Digitalanzeige des Fahrzeugs gekoppelt werden.

HINWEIS

Die Bluetooth®-Funktion ist sowohl mit iOS®- als auch Android®-Telefonen kompatibel. Benutzer von iOS®-Telefonen müssen die Option „Settings“ (Einstellungen) aufrufen und Benachrichtigungen aktivieren. Die meisten Android®-Telefone fordern den Benutzer im Zuge des Kopplungsverfahrens automatisch auf, die Benachrichtigungsfunktion zu aktivieren.

1. Der Benutzer muss sicherzustellen, dass Bluetooth® auf seinem Telefon aktiviert ist.
2. Das Menü „Options“ (Optionen) auf der Digitalanzeige des Fahrzeugs aufrufen und „BT PAIR“ (BT-Kopplung) auswählen. Das Bluetooth®-Symbol beginnt zu blinken.
3. Zur Option „Polaris Gauge“ (Polaris-Anzeige) im Bluetooth®-Menü oder in der Bluetooth®-Eingabeaufforderung des Telefons navigieren und diese auswählen. Die Kopplung sollte binnen kürzester Zeit erfolgen. Der Kopplungsmodus bleibt bis zu 90 Sekunden lang aktiviert bzw. solange, bis das Menü „BT PAIR“ (BT-Kopplung) beendet wird.

Nach erfolgter Kopplung des Telefons stellt die Digitalanzeige des Fahrzeugs immer dann, wenn das Telefon eingeschaltet und in Reichweite ist, automatisch eine erneute Verbindung mit diesem her. Der Benutzer muss in diesem Fall nichts Weiteres unternehmen.

DIAGNOSECODE

Der Bildschirm „Diagnostic Codes“ (Diagnosecodes) zeigt die verfügbaren Störungswarnleuchten, die während dieses Zündzyklus aufleuchten.

Folgendermaßen auf den Bildschirm für den Diagnosecode zugreifen:

1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „Options“ (Optionen) aufzurufen. Auf dem Display wird drei Sekunden lang „OPTIONS“ (Optionen) angezeigt, bevor das erste Menüelement angezeigt wird.



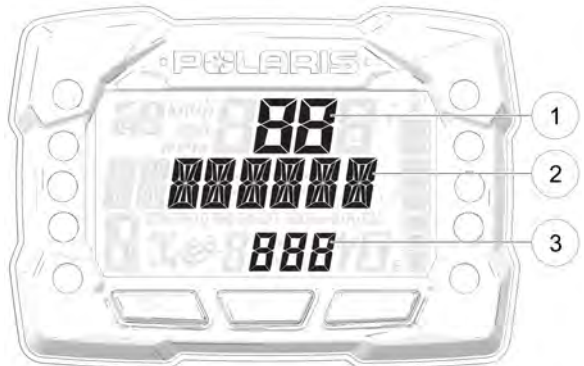
2. Den MODE-Knopf drücken, um aus dem Menü „Options“ (Optionen) „Diagnostic Codes“ (Diagnosecodes) auszuwählen.

Die Pfeiltasten (AUF/AB) drücken, um die einzelnen Codes der Reihe nach aufzurufen.

HINWEIS

Diese Option ist nur verfügbar, wenn während des aktuellen Zündzyklus (Zündschlüssel in Stellung EIN) ein Fehlercode gesetzt wurde oder noch aktiv ist. Wird die Zündung ausgeschaltet, werden alle gespeicherten Fehlercodes von der Anzeige gelöscht.

- ① Anzeigebereich 1 wird FMI anzeigen
- ② Anzeigebereich 2 wird SPN anzeigen
- ③ Uhrzeitbereich wird Anzahl anzeigen



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

HINWEIS

Wenn die Anzeige einen Fehlercode anzeigt, blinkt die Warnleuchte (Motor- oder EPS-Warnleuchte), um anzuzeigen, welche Steuerung den Fehlercode gesetzt hat.

- Um das Menü „Options“ (Optionen) zu verlassen, kann der Benutzer wahlweise die Funktion „Exit Menu“ (Menü verlassen) anwählen, den MODE-Knopf gedrückt halten und das Menü „Options“ (Optionen) verlassen, oder 10 Sekunden lang keine Taste drücken, wodurch das Menü „Options“ (Optionen) ebenfalls verlassen wird.

DIAGNOSEANZEIGE DEFINITIONEN DER DIAGNOSECODES

Lastkreis unterbrochen: Ein Leiter, der zu dem in der Tabelle angegebenen Bauteil (Einspritzventil, Kraftstoffpumpe usw.) führt, ist gerissen oder das Bauteil selbst ist ausgefallen.

Masseschluss: Der Leiter zwischen dem elektronischen Steuergerät und dem in der Tabelle angegebenen Bauteil ist an Masse kurzgeschlossen.

Lastkreis kurzgeschlossen: Die Leiter zu dem in der Tabelle angegebenen Bauteil sind miteinander kurzgeschlossen oder in dem Bauteil befindet sich ein interner Kurzschluss.

Kurzschluss an Batterie: Der Leiter zwischen dem in der Tabelle angegebenen Bauteil und dem elektronischen Steuergerät ist an einem mit Batteriespannung verbundenen Leiter kurzgeschlossen.

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Fahrregler-Position 2	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs	29	0
	Nicht plausibel		2
	Spannung zu hoch		3
	Spannung zu niedrig		4
Drosselpositionsgeber 1	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs	51	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs		1
	Signal außerhalb des Wertebereichs		2
	Spannung zu hoch		3
	Spannung zu niedrig		4
	Abnormale Änderungsrate		10

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Außerhalb der Kalibrierung		13
Fahrgeschwindigkeitssensor	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs	84	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs		1
	Daten unregelmäßig oder aussetzend (oder fehlend)		2
	Spannung zu hoch		3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Abnormale Frequenz oder Impulsbreite oder Periode		8
	Abnormale Aktualisierungsrate		9
	Abnormale Änderungsrate		10
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft		12
	Empfangene Fahrgeschwindigkeit enthält Fehler		19
Fahrregler-Position 1	Spannung zu hoch	91	3
	Spannung zu niedrig		4
Kraftstoffstandsignal	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	96	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung zu niedrig		4
	Daten gültig aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs		16

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs		18
Motoröldruck	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	100	1
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch		2
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft		12
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe		17
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe		18
Krümmer-Absolutdruckgeber	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	102	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung zu niedrig		4
	Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte		7
	Abnormale Änderungsrate		10
Ansaugluft-Temperaturfühler (T-MAP)	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	105	0
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch		2
	Spannung zu hoch		3
	Spannung zu niedrig		4

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Abnormale Änderungsrate		10
	Daten gültig aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs		15
Ansaugluft-Drucksensor	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs	106	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs		1
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch		2
	Spannung zu hoch		3
	Spannung zu niedrig		4
Luftdrucksensor	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	108	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Abnormale Änderungsrate		10
Motortemperaturfühler	Motorabschaltung wegen Überhitzung	110	0
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch		2
	Spannung zu hoch		3
	Spannung zu niedrig		4
	Abnormale Änderungsrate		10
	Daten gültig aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs		15
	Temperatur zu hoch		16

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs		17
	Empfangene Netzwerkdaten fehlerhaft		19
Batteriepotential	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	158	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
Getriebebereich	Ungültig	162	2
Stromversorgungspotenzial der Lichtmaschine	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	167	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe		1
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand		16
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe		18
Systemspannung	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	168	0

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe		1
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch		2
	Spannung zu hoch		3
	Spannung zu niedrig		4
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand		16
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe		18
Motordrehzahl	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	190	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe		1
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch		2
	Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte		7
	Empfangene Motordrehzahl enthält Fehler		19
	Fehler bei der Motordrehzahlberechnung		31
Gangsensordesignal	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	523	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung zu niedrig		4

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Abnormale Aktualisierungsrate		9
	Grundursache unbekannt		11
Vom Getriebe angeforderter Gang	Empfangene Netzwerkdaten fehlerhaft	525	19
Bedienfeldschalter des Geschwindigkeitsreglers	Zustand besteht	527	31
Bremsshalter	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	597	2
	Abnormale Aktualisierungsrate		9
	Abnormale Änderungsrate		10
	Empfangene Netzwerkdaten fehlerhaft		19
Systemspannung	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe	627	15
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe		17
Motorsteuergerät (ECU)-Speicher	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	628	12
	Außerhalb der Kalibrierung		13
Kalibrierung	Außerhalb der Kalibrierung	630	13
	Prüfsummen-/CRC-Fehler		19
Kurbelwellenpositionsgeber	Wahrscheinlichkeitsfehler	636	2
	Abnormale Frequenz oder Impulsbreite oder Periode		8
Nockenwellenpositionssensor	Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte	637	7
	Abnormale Frequenz oder Impulsbreite oder Periode		8

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Einspritzventil 1 (MAG)	Spannung unter Normalwert/mit niedriger Spannungsquelle kurzgeschlossen/Treiberschaltkreis kurzgeschlossen.	651	4
	Strom unterhalb Normalwert/offener Stromkreis/Treiberschaltkreis unterbrochen/kurzgeschlossen		5
Einspritzventil 2 (PTO)	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen/Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	652	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedriger Spannungsquelle kurzgeschlossen/Treiberschaltkreis kurzgeschlossen		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis/Treiberschaltkreis unterbrochen/kurzgeschlossen		5
Treiberschaltkreis der Anlassermagnetspule	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	677	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Hinterachsdifferenzialausgang (Turf)	Treiberschaltkreis an B+ kurzgeschlossen	746	3
	Treiberschaltkreis kurzgeschlossen		4

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Treiberschaltkreis unterbrochen/kurzgeschlossen		5
Lüfterrelais-Treiberschaltkreis	Spannung über Normalwert	1071	3
	Spannung unter Normalwert		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Zündspulenprimärtreiber 1 (MAG)	Spannung über Normalwert	1268	3
	Spannung unter Normalwert		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Zündspulenprimärtreiber 2 (PTO)	Spannung über Normalwert	1269	3
	Spannung unter Normalwert		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Anlasserfreigabekreis	Spannung über Normalwert	1321	3
	Spannung unter Normalwert		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Kraftstoffpumpen-Treiberschaltkreis	Spannung über Normalwert	1347	3
	Spannung unter Normalwert		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
	Abnormale Frequenz oder Impulsbreite oder Periode		8
Steuerstromkreis des EFI-Relais	Spannung über Normalwert	1485	3
	Spannung unter Normalwert		4

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Lüftertreiber 2	Spannung über Normalwert	1557	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Treiberschaltkreis der PTO-Magnetspule	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	1888	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Fahrgeschwindigkeit	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand	2590	16
Sauerstoffsensorkbank 1, Sensor 1	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	3056	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft		12
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe		17

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Sauerstoffsensorkbank 1, Sensor 2	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	3057	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
ECU-Ausgangsversorgungs- spannung 1	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	3597	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe		1
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand		16
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe		18
ECU-Ausgangsversorgungs- spannung 2	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	3598	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe		1

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand		16
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe		18
ECU-Ausgangsversorgungsspannung 3	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	3599	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe		1
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand		16
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – mittlere Stufe		18
CAN 1 Bus Hardware	Grundursache unbekannt	65559	11
	Zustand besteht		31
ETC-Fahrregler-Positionssensor Korrelation	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	65613	2

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Zylinder, Fehlzündung	Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte	65590	7
Zylinder 1, Fehlzündung	Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte	65591	7
Zylinder 2, Fehlzündung	Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte	65592	7
ETC-Fahrregler-Positionssensorausgänge 1 und 2 Korrelation	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	65613	2
CAN 1	Abnormale Aktualisierungsrate	516125	9
Leerlaufdrehzahl des Motors	Empfangene Netzwerkdaten fehlerhaft	516178	19
Winde in befohlenem Zustand	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	516246	1
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
Winde außerhalb des befohlenen Zustands	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	516247	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
Auto-Stopp-Signal der Winde	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	516248	4

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
Pflügen in hohem Bereich	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand	516249	16
CAN1 Bus-Verkabelung	Zustand besteht	520141	31
Drosselklappenfreigabeschalter	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520194	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte		7
Drosselpositionsgeber 2	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	520198	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe		1
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Abnormale Änderungsrate		10
	Außerhalb der Kalibrierung		13
Behälterspülventil	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520202	3

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Vorderrad-Rücklauf (aktives Bergabfahrssystem)	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520203	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Kraftstoffkorrektur vorne	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe	520204	15
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe		17
Kraftstoffkorrektur hinten	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe	520205	15
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe		17
Rückfahrwarner	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520206	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Allradantrieb-Stromkreis	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520207	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Fahrgestellrelais	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520208	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Leerlaufdrehzahl	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520211	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
Zubehörrelais	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520219	3

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Batterieladerelais	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520220	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Servolenkung wegen Überstrom abgeschaltet	Strom über Normalwert oder Stromkreis kurzgeschlossen	520221	6
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft		12
Servolenkung: Überstromfehler	Strom über Normalwert oder Stromkreis kurzgeschlossen	520222	6
Servolenkung Drehmomentgeber teilweise ausgefallen	Zustand besteht	520223	31
Servolenkung Drehmomentgeber vollständig ausgefallen	Zustand besteht	520224	31
EPS-Inverter: Temperatur	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – höchste Stufe	520225	0
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft		12
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand		16

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
EPS-Kommunikation Datenempfangsfehler	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520226	2
	Zustand besteht		31
EPS-CAN-Kommunikation: Sendefehler	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520227	2
Fehler Positionskodierer	Grundursache unbekannt	520228	11
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft		12
	Zustand besteht		31
Softwarefehler	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	520229	12
	Zustand besteht		31
IC-CAN-Kommunikation mit EPS	Zustand besteht	520230	31
EPS-Stromsparszustand	Zustand besteht	520231	31
Kraftstofffördermagnetventil Relais-Treiberschaltkreis (Low-Seite)	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520273	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Wechselwirkung Fahrreglerposition/Bremsen- position	Zustand besteht	520275	31
Drosselpositionsgeber (1 oder 2 unbestimmbar)	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520276	2
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft		12
Steuerung Drosselklappengehäuse – Leistungsstufe	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520277	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
	Abnormale Frequenz oder Impulsbreite oder Periode		8
	Zustand besteht		31
Steuerung Drosselklappengehäuse – Rückholfederprüfung fehlgeschlagen	Zustand besteht	520278	31
Steuerung Drosselklappengehäuse – Anpassung abgebrochen	Zustand besteht	520279	31
Steuerung Drosselklappengehäuse – Notbetrieb-Positionsprüfung fehlgeschlagen	Zustand besteht	520280	31
Steuerung Drosselklappengehäuse – Ausfall Anpassung mechanischer Anschlag	Zustand besteht	520281	31
Steuerung Drosselklappengehäuse – wiederholte Anpassung fehlgeschlagen	Zustand besteht	520282	31
Steuerung Drosselklappengehäuse	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520283	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
Steuerung Drosselklappengehäuse – Fehler Positionsabweichung	Zustand besteht	520284	31
Bremsschalter (1 oder 2 unbestimmbar)	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520285	2

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
ECU-Überwachungsfehler	Zustand besteht	520286	31
ECU-Überwachungsfehler (Ebene 3)	Zustand besteht	520287	31
ECU-Überwachung der Einspritzung getrennt (Ebene 1)	Zustand besteht	520288	31
ECU-Überwachung der Einspritzung getrennt (Ebene 2)	Zustand besteht	520289	31
Steuerung Drosselklappengehäuse – angefragter Drosselklappenwinkel nicht plausibel	Zustand besteht	520305	31
ECU ADC-Fehler – keine Last	Zustand besteht	520306	31
ECU ADC-Fehler – Spannung	Zustand besteht	520307	31
Fahrregler-Sensor Sync-Fehler – Sensor-Differenz übersteigt Grenzwert	Zustand besteht	520308	31
ECU-Fehler – ICO	Zustand besteht	520309	31
ECU-Fehler – Hardwareunterbrechung	Zustand besteht	520311	31
Leerlauf-Kraftstoffkorrektur Bank 1	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe	520342	15
Leerlauf-Kraftstoffkorrektur Bank 2	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe	520343	15
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe		17
Adaptive Kraftstoffkorrektur Bank 1	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe	520344	15

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – geringste Stufe		17
Interner Fehler – Fahrgestellausgang deaktiviert	Zustand besteht	520376	31
Nicht funktionale Anwendungssoftware installiert	Zustand besteht	520381	31
Stator	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520498	4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis		5
Display-Relais	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis	520522	5
Fahrbereichswahlschalter	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	524067	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen		3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4
Fahreranwesenheitsschalter	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	524070	3
Treiberschaltkreis EPS-Fehlerleuchte	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	524085	12
EPS SEPIC-Spannungsfehler	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	524086	3

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

DIAGNOSECODES			
BAUTEIL	ZUSTAND	MFP	FMI
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen		4

PIN-AKTIVIERTES SICHERHEITSSYSTEM (P.A.S.S.) (SOFERN VORHANDEN) – KOMBIINSTRUMENT

Das optionale PIN-aktivierte Sicherheitssystem (P.A.S.S.) ist dazu gedacht, eine unbefugte Benutzung zu verhindern. Wenn das System aktiviert ist, kann das Fahrzeug nicht betätigt werden, bis eine gültige PIN-Nummer eingegeben wurde.

Um P.A.S.S. ein-/auszuschalten, den untenstehenden Anleitungen folgen.

P.A.S.S. AKTIVIEREN

HINWEIS

Nach der ersten Aktivierung des P.A.S.S. muss das Fahrzeug zunächst abgeschaltet werden, damit sich das elektronische Kontrollmodul (ECM) vor dem Neustart voll abschalten kann. Dieser Vorgang kann bis zu drei Minuten dauern. Sobald eine neue PIN-Nummer aktiviert wurde, kann sie nur geändert werden, wenn das System zunächst deaktiviert wird. Dann können Sie wieder die Schritte befolgen, die im Abschnitt P.A.S.S. AKTIVIEREN beschrieben werden, um eine neue PIN-Nummer einzugeben.

1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „OPTIONS“ (Optionen) aufzurufen.
2. Die Pfeiltasten AUF/AB drücken, um die Optionen anzeigen zu lassen, bis „REQUIRE PIN TO START“ (PIN-Eingabe zum Anlassen erforderlich) erscheint. Zum Auswählen den MODE-Knopf drücken.
3. Falls nötig, erscheint die Meldung „ENTER NEW PIN“ (Neue PIN-Nummer eingeben). Verwenden Sie die Pfeiltasten „UP/DOWN“ (Auf/Ab), um die Optionen zu durchlaufen, bis die von Ihnen gewünschte erste Ziffer erscheint. Zum Auswählen der Ziffer den MODE-Knopf drücken.
4. Fahren Sie fort, bis alle vier Ziffern Ihrer gewünschten PIN-Nummer ausgewählt sind. Nach Abschluss des Vorgangs leuchtet kurz die Meldung „NEW PIN SET“ (Neue PIN-Nummer eingestellt) auf und geht dann auf die Anzeige „REQUIRE PIN TO START“ (PIN-Eingabe zum Anlassen erforderlich) zurück.
Notieren Sie sich Ihre PIN-Nummer für zukünftige Zwecke.
5. Um Ihre neue PIN-Nummer zu aktivieren, verwenden Sie die Pfeiltasten „UP/DOWN“ (Auf/Ab), um das unten auf der Anzeige aufleuchtende „OFF“ (Aus) auf „ON“ (Ein) umzuschalten. **Wird dieser Schritt übersprungen, so wird P.A.S.S. nicht aktiviert.**
6. Den MODE-Knopf drücken um zum Menü „OPTIONS“ (Optionen) zurückzukehren. Dann wird es erforderlich, vor dem nächsten Fahrzeugstart eine neue PIN-Nummer einzugeben.

Sie können das Menü „OPTIONS“ (Optionen) auf drei verschiedene Arten verlassen.

- Schalten Sie auf „EXIT“ (Beenden) und drücken Sie den MODE-Knopf (MODUS).
- Den MODE-Knopf drücken und für einige Sekunden halten.
- Warten Sie nun, bis das System automatisch zur Hauptanzeige zurückschaltet.

HINWEIS

Falls die Batterie schwach wird, während das P.A.S.S.-System aktiviert ist, kann es sein, dass nach Aufladen/Austausch der Batterie die Meldung „Neues Fahrzeug entdeckt“ erscheint. Lassen Sie den Zündschlüssel in der Position EIN, damit das System neu bestätigen kann.

P.A.S.S. DEAKTIVIEREN

1. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Menü „OPTIONS“ (Optionen) aufzurufen.
2. Die Pfeiltasten AUF/AB drücken, um die Optionen anzeigen zu lassen, bis „REQUIRE PIN TO START“ (PIN-Eingabe zum Anlassen erforderlich) erscheint. Zum Auswählen den MODE-Knopf drücken.
3. Geben Sie Ihre aktuelle PIN-Nummer ein.
4. Verwenden Sie die Pfeiltasten „UP/DOWN“ (Auf/Ab), um das unten auf der Anzeige aufleuchtende „ON“ (Ein) auf „OFF“ (Aus) umzuschalten.
5. Den MODE-Knopf drücken um zum Menü „OPTIONS“ (Optionen) zurückzukehren. Jetzt ist P.A.S.S. deaktiviert.

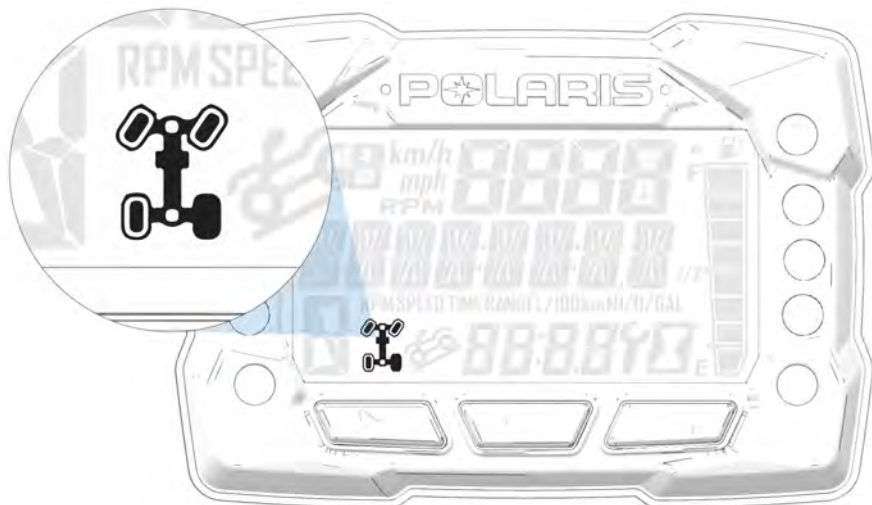
Sie können das Menü „OPTIONS“ (Optionen) auf drei verschiedene Arten verlassen.

- Schalten Sie auf „EXIT“ (Beenden) und drücken Sie den MODE-Knopf (MODUS).
- Den MODE-Knopf drücken und für einige Sekunden halten.
- Warten Sie nun, bis das System automatisch zur Hauptanzeige zurückschaltet.

ALLRADANTRIEBSSYSTEM

HINWEIS

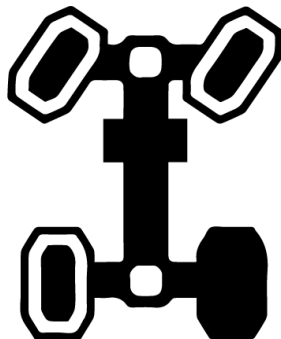
Wird der Allradantrieb zugeschaltet, während die Hinterräder durchdrehen, können die Antriebswelle und das Getriebe erheblich beschädigt werden. Das Umschalten auf Allradantrieb (AWD) muss erfolgen, solange die Hinterräder gute Bodenhaftung haben oder stillstehen.



Das Allradantriebssystem wird mit dem Triebstrang-Schalter zu- und abgeschaltet. Siehe Seite 43. Der Allradantrieb (AWD) muss zugeschaltet werden, bevor das Fahrzeug in eine Umgebung gerät, in dem es auf den Vorderradantrieb angewiesen sein könnte. Wenn die Hinterräder durchdrehen, Gaspedal vor dem Zuschalten des Allradantriebs freigeben.

BETRIEBSART AWD

Den Triebstrangschalter ganz nach rechts bewegen, um den Allradantrieb (AWD) zuzuschalten. Der Allradantrieb setzt ein, sobald die Motordrehzahl unter 3100 U/min fällt. Auf der Anzeige wird „AWD“ eingeblendet. Es gibt keine zeitliche Begrenzung für den Betrieb des Fahrzeugs mit zugeschaltetem Allradantrieb. Das Fahrzeug schaltet im Rückwärtsgang (R) automatisch auf Allradantrieb um, wenn sich der Schalter in der Stellung AWD befindet.



Nach der Zuschaltung bleibt der Allradantrieb (AWD) aktiv, bis der Schalter ausgeschaltet wird. Schaltet man den Schalter aus, während das bedarfsgesteuerte Antriebssystem in Bewegung ist, kuppelt sich dieses erst aus, wenn die Hinterräder wieder Bodenhaftung haben.

Bei zugeschaltetem Allradantrieb (AWD) kuppelt sich das bedarfsgesteuerte Antriebssystem automatisch ein, wenn die Hinterräder an Bodenhaftung verlieren. Wenn die Hinterräder wieder Bodenhaftung haben, kuppelt sich das bedarfsgesteuerte Antriebssystem automatisch aus.

BETRIEBSART 2x4

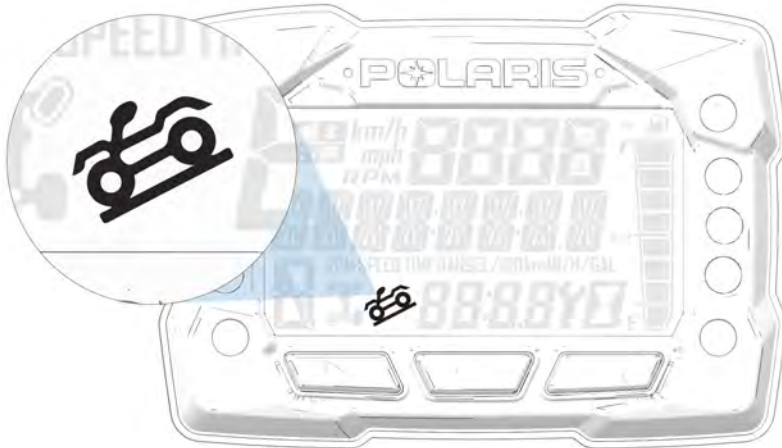
Den Allradantriebsschalter ganz nach links bewegen, um das Fahrzeug im Zweiradantrieb zu betreiben. Der Allradantrieb wird ausgeschaltet, sobald die Motordrehzahl unter 3100 U/min fällt. Auf der Anzeige wird „2x4“ zu sehen sein.



ALLRAD-BERGABFAHRHILFE (SOFERN VORHANDEN)

HINWEIS

Wird die Allrad-Bergabfahrhilfe zugeschaltet, während die Hinterräder durchdrehen, können die Antriebswelle und das Getriebe erheblich beschädigt werden. Das Umschalten auf Allrad-Bergabfahrhilfe (4WDC) muss erfolgen, solange die Hinterräder gute Bodenhaftung haben oder stillstehen.



Mit der Allrad-Bergabfahrhilfe (4WDC) können alle vier Räder des Fahrzeugs an Steigungen oder im Gefälle mit dem Motor abgebremst werden. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den Allrad-Bergabfahrhilfe-Modus (sofern vorhanden) zuschalten.

ZUSCHALTEN DER ALLRAD-BERGABFAHRHILFE

Die Allrad-Bergabfahrhilfe (4WDC) wird automatisch eingekuppelt, wenn *alle* nachfolgenden Bedingungen erfüllt sind:

- 4WDC ist zugeschaltet.
- Die Drosselklappe ist geschlossen (Gashebel freigegeben).
- Ein Gang ist eingelegt (hoher [H], niedriger [L] oder Rückwärtsgang [R]).

ABSCHALTEN DER ALLRAD-BERGABFAHRHILFE

Die Allrad-Bergabfahrhilfe wird automatisch ausgekuppelt, wenn *mindestens eine* der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Der 4x4-Schalter verlässt die Stellung „4WDC“.
- Die Drosselklappe ist geöffnet (es wird Gas gegeben).
- Das Getriebe wird in den Leerlauf (N) oder in Stellung Parken (P) geschaltet.
- Das Fahrzeug ist auf einer ebenen Fläche oder fährt nicht aktiv einen Berg hinab.

ANHÄNGEVORRICHTUNG

Dieses Fahrzeug ist mit einer Anbauvorrichtung für eine Anhängerkupplung ausgerüstet. Eine Anhängerkupplung ist im Lieferumfang von Traktor- und Zugmaschinenmodellen enthalten. Zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden stets die Warnhinweise und die Anhängerlast-Kapazitäten im Abschnitt Ziehen von Lasten beachten.

WARNUNG

Ziehen von Anhängern kann das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern und den Kontrollverlust über das Fahrzeug zur Folge haben.

STECKVERBINDER FÜR ANHÄNGEVORRICHTUNG UND ANHÄNGER (SO FERN VORHANDEN)

WARNUNG

Beim Einsatz des Fahrzeugs im Abschleppbetrieb, den Bereich zwischen dem Fahrzeug und dem abgeschleppten Objekt meiden.

HINTERE ANHÄNGEVORRICHTUNG

HINWEIS

Nach 1000 km die Schraube, die den Kugelkopf mit der Anhängervorrichtung verbindet, auf 445 Nm anziehen.

Die hintere Anhängervorrichtung kann zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden. Nähere Angaben und Verfahren sind dem Abschnitt „Transportieren von Ladungen“ zu entnehmen.

Die nachstehend angegebenen Werte beziehen sich auf werksseitig installierte Anhängervorrichtungen und dienen nur zu Informationszwecken.

WICHTIG

Fahrzeugspezifische Werte für den Anhängerbetrieb können dem Kapitel „Technische Daten“ entnommen werden.

Die fahrzeugspezifischen Werte haben Vorrang, wenn sie niedriger sind als die unten aufgeführten Bauteilwerte.

TECHNISCHE DATEN – BAUTEILE DER HINTEREN ANHÄNGEVORRICHTUNG

Maximale vertikale Last(en)	100 kg
Maximale Anhängelast	3500 kg

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

TECHNISCHE DATEN – BAUTEILE DER HINTEREN ANHÄNGEVORRICHTUNG	
Maximale dynamische Kraft (D)	14,0 kN
Zulassungs-Nr.	E20 55R-01 3487

ZERTIFIZIERUNGS-AUFKLEBER DER HINTEREN ANHÄNGEVORRICHTUNG

Der Zertifizierungsaufkleber der Anhängervorrichtung ist bei Modellen mit werksinstallierter hinterer Anhängervorrichtung in der Nähe der Anhängervorrichtung angebracht.



BETRIEB

SICHERES FAHREN

 **WARNUNG**

Bei unsachgemäßem Betrieb des Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnhinweise im Abschnitt Sicherheit dieser Betriebsanleitung müssen nicht nur gelesen, sondern auch verstanden werden.

1. Vor dem Fahren dieses Fahrzeugs an der empfohlenen Sicherheitsschulung teilnehmen. Sicherheitskurse und Tipps zum Fahren finden Sie unter www.atvsafety.org.
2. Erlauben Sie Personen unter 16 Jahren nicht, mit diesem Fahrzeug zu fahren. Gestatten Sie Personen mit geistigen oder körperlichen Behinderungen nicht, dieses Fahrzeug zu fahren.
3. Lassen Sie nie einen Beifahrer auf einem Einsitzer-ATV mitfahren. Nie mehr als einen Beifahrer auf einem Zweisitzer-ATV mitfahren lassen.
4. Motorabgase sind giftig. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen.
5. Machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit dem Gebrauch der Hilfsbremse vertraut (zu verwenden, wenn die Hauptbremsanlage versagt).
6. Dieses Fahrzeug nur im Gelände betreiben. Das Fahrzeug nie auf befestigten oder öffentlichen Straßen, wie Land- oder Schnellstraßen, einschließlich Feld- oder Schotterwegen, fahren.
7. Bei schlechten Sichtverhältnissen, z. B. bei Nebel, Regen oder Dunkelheit, ist mit erhöhter Vorsicht und mit verringerter Geschwindigkeit zu fahren. Scheinwerfer regelmäßig reinigen und durchgebrannte Glühlampen unverzüglich austauschen.
8. Wählen Sie einen Fahrstil, der Ihren Fähigkeiten, den Fähigkeiten Ihres Beifahrers sowie den Umgebungsbedingungen entspricht. Fahrzeug nie mit überhöhter Geschwindigkeit fahren. Keine Hochstarts, Sprünge oder sonstige Kunststücke versuchen. Während der Fahrt nie die Hände vom Lenker nehmen und beide Füße stets auf den Trittbrettern lassen.
9. Vor oder während dem Fahren eines ATVs niemals Alkohol oder Drogen konsumieren.
10. Stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des vorgesehenen Typs verwenden. Sorgen Sie stets für die Aufrechterhaltung des richtigen Reifendrucks.
11. Fahren Sie nie mit einem schadhafte ATV. Lassen Sie das gesamte Fahrzeug von einer qualifizierten Service-Werkstatt auf eventuelle Schäden überprüfen, wenn es sich überschlagen hat oder einen Unfall hatte.

BETRIEB

12. Fahren Sie das ATV nie über ein zugefrorenes Gewässer, wenn Sie sich nicht eigens davon überzeugt haben, dass das Eis dick genug ist, um Ihrem Gewicht, dem Gewicht der Ladung, des Fahrzeugs plus ggf. der anderen Fahrzeuge der Gruppe sowie den beim Fahren wirksamen Kräften standzuhalten.
13. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten.
14. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte zu verhindern.

PISTENREGELN

Sich auf Fahrten stets an die geltenden Anstandsregeln halten. Einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu anderen Fahrzeugen einhalten, die auf der gleichen Strecke unterwegs sind. Entgegenkommenden Fahrzeugen per Handzeichen mitteilen, aus wie vielen Fahrzeugen die eigene Gruppe besteht. Zum Anhalten das Fahrzeug möglichst weit rechts heranfahren, damit andere Fahrzeuge problemlos passieren können.

VERTRAUTHEIT MIT DEM GELÄNDE/TREAD LIGHTLYSM

Machen Sie sich mit allen Gesetzen und Vorschriften vertraut, die den Betrieb dieses Fahrzeugs in der Region des Eigentümers betreffen. Die Umwelt respektieren, in der dieses Fahrzeug gefahren wird. Sich bei einem örtlichen POLARIS-Händler, einem örtlichen ATV-Klub oder bei den zuständigen Behörden erkundigen, wo das Fahren mit diesem Fahrzeug erlaubt ist.

Sich so verhalten, dass sich niemand dazu veranlasst sieht, gegen den Einsatz von Freizeitfahrzeugen vorzugehen. Als Off-Road-Enthusiast werden Sie als Vertreter Ihres Sports betrachtet und können anderen ein gutes (oder schlechtes) Beispiel sein. Tread LightlySM. Die Landschaft respektieren, sie sauber halten und grundsätzlich auf den markierten Wegen bleiben.

FAHRZEUG-EINFahrZEIT

Die Einfahrzeit des neuen POLARIS-Fahrzeugs erstreckt sich über die ersten 25 Betriebsstunden bzw. die Zeit bis zum Verbrauch der ersten beiden Benzintankfüllungen. Für den Eigentümer ist die richtige Handhabung des Fahrzeugs während der Einfahrzeit die wichtigste Aufgabe. Ein sorgsamer Umgang mit dem neuen Motor und den Antriebskomponenten erhöht deren Leistung und Lebensdauer. Die folgenden Anweisungen sollten genau eingehalten werden.

HINWEIS

Eine übermäßige Erhitzung während der ersten drei Betriebsstunden beschädigt Motor-Präzisionsteile sowie Antriebskomponenten. Während der ersten drei Betriebsstunden den Motor nicht mit Vollgas oder hoher Drehzahl laufen lassen.

Durch Verwendung ungeeigneter Öle kann der Motor schwer beschädigt werden. Vollsynthetisches Viertaktöl der Marke POLARIS PS-4, Typ 5W-50 wurde speziell für Viertaktmotoren entwickelt.

EINFAHREN DES MOTORS UND DES ANTRIEBSSTRANGS

1. Den Kraftstofftank mit Benzin füllen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Kraftstofftank“ entnommen werden. Beim Umgang mit Benzin ist daher stets äußerste Vorsicht geboten.
2. Ölstand prüfen. Nähere Angaben sind dem Abschnitt „Ölstandsprüfung“ zu entnehmen. Gegebenenfalls so viel Öl des empfohlenen Typs nachfüllen, dass der normale Ölstand im sicheren Betriebsbereich verbleibt.
3. Zunächst nur langsam fahren. Zum Einfahren ein offenes Gelände auswählen, um sich mit dem Fahrzeug und seinen Fahreigenschaften vertraut zu machen.
4. Aggressives Bremsen vermeiden.
5. Mit variierendem Gas fahren. Den Motor nicht längere Zeit leerlaufen lassen.
6. Nur geringe Lasten ziehen.
7. Die Flüssigkeitsstände und Bedienelemente regelmäßig prüfen und die in der Checkliste angegebenen täglichen Prüfungen vor Fahrtantritt konsequent durchführen.
8. Während der Einfahrzeit das Motoröl und den Motorölfilter nach 25 Betriebsstunden oder einem Monat wechseln.
9. Die Flüssigkeitsstände des Hauptgetriebes und aller anderen Getriebegehäuse nach den ersten 25 Betriebsstunden und anschließend alle 100 Betriebsstunden kontrollieren.

EINFAHREN DER BREMSANLAGE

Die Bremsen bei den ersten 50 Bremsmanövern nur mit mäßiger Kraft betätigen. Aggressives oder übertrieben kraftvolles Bremsen mit der neuen Bremsanlage kann zur Beschädigung der Bremsbeläge und der Brems scheiben führen.

EINFAHREN DES PVT-GETRIEBES (KUPPLUNGEN/RIEMEN)

Kupplungen und Antriebsriemen von Neufahrzeugen sowie nach einem Riemenwechsel immer einfahren.

Sorgfältiges Einfahren der Kupplungen und des Antriebsriemens erhöht Lebensdauer und Leistung. Die Kupplungen und den Antriebsriemen bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten gemäß den Empfehlungen einfahren. Nur geringe Lasten ziehen. Während der Einfahrzeit nicht aggressiv beschleunigen und nicht mit hoher Geschwindigkeit fahren.

Nach einem Riemenausfall alle Rückstände aus dem PVT-Einlass- und Auslasslufttrakt sowie aus dem Kupplungs- und dem Motorraum beseitigen, wenn der Riemen ersetzt wird.

FAHRANWEISUNGEN

ANWEISUNGEN FÜR NEUE FAHRER

1. Schutzausrüstung tragen. Siehe Abschnitt „Schutzausrüstung“.
2. Die Prüfungen vor Fahrtantritt durchführen.
3. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen.
4. Die Bremshebelsperre verriegeln.
5. Das Fahrzeug von der linken Seite besteigen.
6. Aufrecht sitzen, beide Füße auf die Trittbretter stellen und den Lenker mit beiden Händen festhalten.
7. Motor anlassen und warmlaufen lassen.
8. Gang einlegen.
9. Umgebung überblicken und Fahrroute festlegen.
10. Die Bremshebelsperre lösen.
11. Den Gashebel langsam mit dem rechten Daumen betätigen um das Fahrzeug in Bewegung zu setzen.
12. Langsam fahren. Auf ebenen Flächen das Manövrieren mit dem Fahrzeug sowie das Betätigen des Gas- und des Bremspedals üben.



EIN- UND ABSTEIGEN VOM TRAKTOR

EINSTEIGEN

Beim Einsteigen auf der linken Fahrzeugseite den linken Lenkergriff mit der linken Hand festhalten. Auf das Trittbrett treten und den rechten Fuß und das rechte Bein über den Sitz schwingen. Im Reitsitz auf dem Fahrzeug Platz nehmen.

Beim Einsteigen auf der rechten Fahrzeugseite den rechten Lenkergriff mit der rechten Hand festhalten. Auf das Trittbrett treten und den linken Fuß und das linke Bein über den Sitz schwingen. Im Reitsitz auf dem Fahrzeug Platz nehmen.

ABSTEIGEN

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) (oder Leerlauf [N]) bringen.
3. Den Fuß auf das Trittbrett stellen und das Fahrzeug verlassen; dabei gut am Lenker festhalten.

FAHREN VON KURVEN

Die beiden Hinterräder drehen sich immer gleich schnell. Da das Rad an der Außenseite einer Kurve einen weiteren Weg zurücklegen muss als das Rad an der Innenseite, muss der Reifen an der Innenseite dementsprechend schlüpfen.

1. Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Niemals abrupt abbiegen, wenn eine Ladung transportiert wird.
3. In die Richtung der Kurve lenken.
4. Beide Füße auf den Trittbrettern lassen.
5. Oberkörper zur Kurveninnenseite lehnen und Körpergewicht dabei auf dem äußeren Trittbrett abstützen. Diese Fahrtechnik verändert die Bodenhaftung beider Hinterräder so, dass die Kurve problemlos ausgefahren werden kann. Die gleiche Fahrweise ist auch bei einer Kurvenfahrt im Rückwärtsgang (R) anzuwenden.
6. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren.



WARNUNG

Eine falsche Kurventechnik kann das Fahrzeug zum Kippen bringen. Nie abrupt oder in spitzem Winkel abbiegen. Kurven nie mit hoher Geschwindigkeit befahren.

FAHREN AUF RUTSCHIGEM UNTERGRUND

⚠️ WARNUNG

Wenn das Fahrzeug rutscht oder ausbricht, kann der Fahrer die Kontrolle verlieren und das Fahrzeug kann sich überschlagen (wenn die Räder plötzlich wieder Bodenhaftung haben). Beim Fahren auf glattem Untergrund wie z. B. Eis oder Schotter Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen, um zu verhindern, dass das Fahrzeug rutscht oder ausbricht. Auf extrem glattem Untergrund sollte nicht gefahren werden.



Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund wie nassen Pisten, Kies oder bei Frost sind die folgenden Vorsichtsregeln einzuhalten:

1. Nicht auf extrem unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund fahren.
2. Vor dem Befahren rutschiger Bereiche Geschwindigkeit herabsetzen.
3. Den Allradantrieb (4x4) zuschalten, bevor die Räder die Bodenhaftung verlieren.

HINWEIS

Schaltet man den Allradantrieb (4x4) ein, während die Räder durchdrehen, kann der Antriebsstrang erheblich beschädigt werden. Vor dem Zuschalten des Allradantriebs (4x4) warten, bis die Hinterräder still stehen bzw. den Allradantrieb bereits zuschalten, bevor die Räder die Bodenhaftung verlieren.

4. Mit größtmöglicher Aufmerksamkeit fahren, Beschaffenheit der Route im Voraus abschätzen und plötzliches, scharfes Abbiegen vermeiden, da das Fahrzeug sonst abrutschen kann.
5. Wenn das Fahrzeug rutscht, nie die Bremse betätigen. Wenn das Fahrzeug ausbricht, gegenlenken, d. h. den Lenker in die Richtung einschlagen, in die das Fahrzeug ausbricht, und gleichzeitig das Körpergewicht nach vorne verlagern.

BERGAUF FAHREN

Hügeliges Gelände wirkt sich erheblich auf die Brems- und Fahreigenschaften aus. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Beim Bergauffahren sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4WDC-Modus zuschalten.
2. In gerader Linie bergauf fahren.
3. Steile Hänge vermeiden. **Maximales Gefälle: 15°.**
4. Vor dem Befahren einer Steigung das Terrain sorgsam prüfen.
5. Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund nicht befahren.
6. Beide Füße auf den Trittbrettern lassen.
7. Körpergewicht zur Bergseite verlagern.
8. Mit gleichbleibender Geschwindigkeit und Gaspedalstellung aufwärts fahren. Plötzliches Gasgeben kann dazu führen, dass sich das ATV rückwärts überschlägt.
9. Nie mit hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren. Auf der anderen Seite der Kuppe könnte sich ein Hindernis, ein Abgrund, ein anderes Fahrzeug oder eine Person befinden.
10. Bleiben Sie wachsam und stets bereit zu Notmanövern. Dazu gehört auch ggf. schnelles Abspringen vom Fahrzeug.

BERGAB FAHREN



Beim Bergabfahren die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Vor dem Befahren einer Gefällstrecke stets das Gelände sorgsam prüfen.
2. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets Allradantrieb (4WD) oder den Allrad-Bergabfahrhilfe (4WDC)-Modus (sofern vorhanden) zuschalten.
3. Steile Hänge vermeiden. **Das maximale Gefälle beträgt 15°.**
4. Stets mit einem Vorwärtsgang im Getriebe bergab fahren. Nicht im Leerlauf (N) bergab rollen.
5. Geschwindigkeit herabsetzen. Niemals mit hoher Geschwindigkeit bergab fahren.
6. In gerader Linie bergab fahren. Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen würde.
7. Körpergewicht zur Bergseite verlagern.
8. Bremsen *leicht* betätigen, um das Fahrzeug zu verlangsamen. Zu heftiges Bremsen kann zum Blockieren der Hinterräder und damit zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

FAHREN QUER ZUM HANG



Vom Fahren quer zum Hang wird abgeraten. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Nur dann quer zum Hang fahren, wenn es absolut unvermeidlich ist.

Besteht *keine* Alternative zur Querbefahrung eines Hangs, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Steile Hänge sollten nicht quer zum Gefälle befahren werden.
3. Körpergewicht zum Berg verlagern. Den Oberkörper bergauf lehnen und mit den Füßen auf den Trittbrettern abstützen.
4. Wenn das Fahrzeug zu kippen beginnt, die Vorderräder rasch talwärts einschlagen, sofern möglich, oder *sofort* auf der Bergseite abspringen!

WENDEN AN HÄNGEN (WENDEN IN DREI ZÜGEN)

Wenn der Motor an einer Steigung abwürgt, niemals rückwärts bergab fahren! Das Fahrzeug in drei Zügen wenden.

1. Anhalten, Feststellbremse anziehen und dabei das Körpergewicht auf der Bergseite halten.
2. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den 4x4-Schalter in Stellung „ADC 4x4“ bringen. Nähere Angaben können dem Abschnitt „Schaltereinbauorte“ entnommen werden.
3. Vorwärtsgang (F) eingelegt lassen und Motor abschalten.
4. Zur Bergseite hin absteigen. Ist das Fahrzeug genau bergauf gerichtet, links absteigen.
5. Oberhalb des Fahrzeugs stehend den Lenker bis zum Anschlag nach links einschlagen.
6. Angezogenen Bremshebel festhalten, Feststellbremsensperre lösen und Fahrzeug langsam nach rechts rollen lassen, bis es quer zum Hang oder etwas talwärts gerichtet steht.
7. Feststellbremse anziehen. Wieder auf dem Fahrzeug Platz nehmen und Körpergewicht zur Bergseite verlagern. Motor bei eingelegtem Vorwärtsgang (F) anlassen.
8. Feststellbremse lösen und *langsam* mit dem Bremshebel bremsend bergab fahren, bis das Fahrzeug ebeneren Boden erreicht.

DURCHFAHREN VON GEWÄSSERN

HINWEIS

Wird das Fahrzeug nach dem Durchfahren von Wasser nicht gründlich überprüft, kann sich ein schwerwiegender Motorschaden einstellen. Die in der Routinewartungstabelle aufgeführten Wartungsmaßnahmen durchführen. Besonderes Augenmerk ist auf die folgenden Bereiche zu richten: Motoröl, Getriebeöl, Getriebeflüssigkeit im bedarfsgesteuerten Antriebssystem sowie sämtliche Schmiernippel.

Ist das Fahrzeug in einem Gewässer umgekippt oder hat es sich überschlagen oder bleibt der Motor nach dem Durchfahren eines Gewässers stehen, ist vor dem erneuten Anlassen des Motors eine Wartung erforderlich. Diese Wartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden. Sollte es unmöglich sein, das Fahrzeug zur Werkstatt zu bringen, ohne den Motor anzulassen, müssen die in dieser Betriebsanleitung im Abschnitt „Eintauchen des Fahrzeugs“ beschriebenen Wartungsmaßnahmen durchgeführt und das Fahrzeug bei der nächstmöglichen Gelegenheit zur Werkstatt gebracht werden.

Das ATV kann Gewässer durchqueren, deren Tiefe die Höhe der Trittbrett-Unterseiten nicht überschreitet.

Beim Durchqueren von Gewässern sind folgende Regeln zu beachten:

1. Vor dem Einfahren in das Gewässer Wassertiefen und Strömungsverhältnisse feststellen.
2. Eine Stelle suchen, an der beide Ufer relativ flach ansteigen.
3. Nicht durch tiefe oder rasch fließende Gewässer fahren.



4. Nach dem Verlassen des Gewässers die Bremsfunktion prüfen. Die Bremsen bei langsamer Fahrt mehrmals leicht betätigen. Durch die Reibungswärme können die Bremsbeläge schneller trocknen.

BETRIEB

Wenn das Durchqueren eines Gewässers, dessen Tiefe die Höhe der Trittbretter übersteigt, unvermeidlich ist, bitte wie folgt verfahren:

- Langsam fahren. Steine und andere Hindernisse umfahren.
- Eigenes Gewicht vorsichtig auf dem Fahrzeug ausbalancieren. Plötzliche Bewegungen vermeiden.
- Konstante Geschwindigkeit aufrechterhalten. Keine plötzlichen Kurven fahren, nicht abrupt anhalten. Gas nicht abrupt verändern.

FAHREN ÜBER HINDERNISSE



Beim Fahren über Hindernisse sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Vor Fahrten durch unbekanntes Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen.
2. Vorausschauen und lernen, das Gelände richtig einzuschätzen. Ständige Wachsamkeit ist geboten, damit Gefahrenquellen wie Baumstämme, Gesteinsbrocken und tiefhängende Äste rechtzeitig erkannt werden.
3. Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Manche Hindernisse sind nicht ohne weiteres zu erkennen.
4. Nie versuchen, über große Hindernisse wie Felsen oder umgestürzte Baumstämme zu fahren.
5. Vor dem Überfahren von Hindernissen stets den Beifahrer absteigen lassen, wenn die Gefahr besteht, dass die Fahrzeuginsassen vom Fahrzeug herunter geschleudert werden oder sich das Fahrzeug überschlagen könnte.

FAHREN IM RÜCKWÄRTSGANG



Beim Fahren im Rückwärtsgang sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Stets auf Hindernisse oder Personen hinter dem Fahrzeug achten.
2. Stets das Rückwärtsfahren bergab vermeiden.
3. Langsam zurückstoßen.
4. Zum Anhalten Bremsen *behutsam* betätigen.
5. Scharfes Abbiegen vermeiden.
6. Nie plötzlich Gas geben.
7. Override-Knopf nur dann verwenden, wenn zur Fortbewegung des Fahrzeugs eine höhere Räderdrehzahl unverzichtbar ist. Die Override-Funktion ist mit Bedacht zu gebrauchen, da sie die Rückwärtsgeschwindigkeit des Fahrzeugs erheblich erhöht. Nicht mit Vollgas fahren. Nur so viel Gas geben, dass die gewünschte Geschwindigkeit aufrechterhalten wird.

HINWEIS

Übermäßiges Gasgeben beim Fahren mit aktivierter Drehzahlbegrenzung führt zu Kraftstoffansammlungen im Auspuff, Motorknallen und möglicherweise zu Motorschäden.

FAHREN BEI GEWITTER (BLITZSCHLAG)

Das Fahrzeug nicht betreiben, wenn die Gefahr eines Blitzschlages besteht, es sei denn das Fahrzeug ist mit einer vollständig geschlossenen Kabine ausgestattet. Gummireifen, Gummilenkergriffe und Schaumstoffsitze schützen den Fahrer nicht vor Blitzschlag. Immer einen sicheren Zufluchtsort aufsuchen, wenn Blitzschlag droht.

ANLASSEN DES MOTORS

HINWEIS

Wenn die PIN-Sicherheitscodefunktion Ihres Fahrzeugs auf EIN eingestellt ist, lässt sich der Motor nur starten, wenn die richtige PIN-Nummer eingegeben wird.

1. Fahrzeug im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auf einer ebenen Fläche aufstellen.
2. Ganghebel in Stellung PARKEN bringen.
3. Die Bremshebelsperre verriegeln.
4. Auf dem Fahrzeug Platz nehmen und Motorabschalter in BETRIEBSSTELLUNG schieben.

HINWEIS

Beim Anlassen des Motors den Gashebel nicht betätigen.

5. Zum Betätigen des Anlassers den Zündschlüssel über die Stellung EIN hinaus drehen. Den Anlasser höchstens fünf Sekunden lang laufen lassen und den Zündschlüssel loslassen, wenn der Motor anspringt.
6. Sollte der Motor nicht anspringen, Zündschalter in Stellung AUS drehen, fünf Sekunden lang warten und dann einen erneuten Startversuch unternehmen. Den Anlasser nötigenfalls nochmals bis zu fünf Sekunden lang laufen lassen. Dieses Verfahren wiederholen, bis der Motor anspringt.

HINWEIS

Das Fahrzeug unmittelbar nach dem Anlassen des Motors warmlaufen lassen. Dabei schwere Motorlasten und hohe Drehzahlen vermeiden. Der Betrieb des Fahrzeugs bei schwerer Motorlast mit kaltem Motor kann zu Motorschäden führen.

BETRIEB BEI KALTER WITTERUNG

Wenn das Fahrzeug ganzjährig in Betrieb ist, muss der Motorölstand häufig kontrolliert werden. Ein ansteigender Ölstand kann auf die Ansammlung von Verunreinigungen wie Wasser oder überschüssigem Kraftstoff am Boden des Kurbelgehäuses zurückzuführen sein. Wasser am Boden des Kurbelgehäuses kann Motorschäden hervorrufen und muss abgelassen werden. Mit sinkenden Außentemperaturen nimmt die Ansammlung von Wasser zu.

PARKEN DES FAHRZEUGS

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund zum Stehen bringen. Beim Parken des Fahrzeugs in einer Garage oder einem sonstigen Gebäude auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich das Fahrzeug nicht in der Nähe von Feuer oder Funken befindet, einschließlich von Geräten mit Zündflamme.
2. Ganghebel in Stellung PARKEN bringen.
3. Motor abstellen.
4. Die Feststellbremse anziehen (sofern vorhanden).
5. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung PARKEN (P) befindet.
6. Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte zu verhindern.

PARKEN AN STEIGUNGEN

Wenn möglich das Fahrzeug nicht an Hängen abstellen. Wenn es sich nicht vermeiden lässt, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Motor abstellen.
2. Ganghebel in Stellung PARKEN bringen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Die Hinterräder immer auf der bergab gewandten Seite mit Bremsblöcken sichern.

TRANSPORTIEREN VON LADUNGEN



Überladen des Fahrzeugs oder unsachgemäßes Transportieren oder Ziehen von Lasten kann das Fahrverhalten des Fahrzeugs negativ beeinflussen. Dies kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug oder zu unzuverlässigem Bremsverhalten und dadurch zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Beim Transportieren von Ladungen sind stets die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:

BEIM TRANSPORTIEREN VON LADUNGEN GESCHWINDIGKEIT HERABSETZEN UND EINEN LÄNGEREN BREMSWEG EINKALKULIEREN.

DIE MAXIMALE TRAGLAST des Fahrzeugs **DARF UNTER KEINEN UMSTÄNDEN ÜBERSCHRITTEN WERDEN.** Bei der Berechnung der Zuladung des Fahrzeugs sind auch das Gewicht des Fahrers, des mitgeführten Zubehörs, der Ladung auf dem Gepäckträger oder auf der Pritsche und die Deichsellast eines eventuell vorhandenen Anhängers zu berücksichtigen. Das Gesamtgewicht aller dieser Lasten darf die maximale Zuladung des Fahrzeugs nicht überschreiten.

VERTEILUNG VON LASTEN: 1/3 des Gewichts auf dem vorderen, 2/3 der Last auf dem hinteren Gepäckträger. Beim Fahren in unebenem oder hügeligem Gelände Geschwindigkeit herabsetzen und die Ladung reduzieren, um das Fahrverhalten nicht zu beeinträchtigen. Wird nur einer der Gepäckträger belastet, besteht erhöhte Kippgefahr.

LADUNG MÖGLICHT TIEFLIEGEND AUF DEN GEPÄCKTRÄGERN MITFÜHREN. Das Mitführen einer hohen Ladung auf den Gepäckträgern, erhöht den Schwerpunkt des Fahrzeugs und beeinträchtigt die Fahrzeugstabilität.

 **WARNUNG**

VOR FAHRTANTRITT DIE GESAMTE LADUNG SICHERN. Ungesicherte Ladung kann die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigen und bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle verliert.

DIE FAHRT NUR MIT STABILER UND SICHERER BELADUNG ANTRETEN. Beim Transport von Lasten, deren Schwerpunkt nicht in der Mitte des Fahrzeugs positioniert werden kann, die Ladung sicher verzurren und besonders vorsichtig fahren. Anhängelasten müssen prinzipiell an der am Fahrzeug vorgesehenen Anhängervorrichtung befestigt werden.

SCHWERE LASTEN KÖNNEN DAS BREMSVERHALTEN UND DIE KONTROLLIERBARKEIT DES FAHRZEUGS BEEINTRÄCHTIGEN. Beim Betätigen der Bremsen mit einem beladenen Fahrzeug ist äußerste Vorsicht geboten. Geländebedingungen und Situationen vermeiden, in denen rückwärts bergab gefahren werden muss.

ES IST ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN beim Transportieren einer Ladung, die seitlich über den Gepäckträger hinausragt. Die Stabilität und Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs können beeinträchtigt werden und das Fahrzeug veranlassen, sich zu überschlagen.

DEN FRONTSCHWEINWERFERSTRAHL NICHT durch Ladung auf dem vorderen Gepäckträger **BLOCKIEREN.**

DIE EMPFOHLENE GESCHWINDIGKEITEN NICHT ÜBERSCHREITEN.

Das Fahrzeug sollte beim Ziehen eines Anhängers auf ebener Fläche eine Höchstgeschwindigkeit von 16 km/h (10 mph) nicht überschreiten. Beim Ziehen eines Anhängers in unwegsamem Gelände, in Kurven sowie beim Bergauf- und Bergabfahren darf das Fahrzeug nicht schneller als 8 km/h (5 mph) fahren.

RICHTLINIEN FÜR DAS TRANSPORTIEREN VON LASTEN

1. Die Höchstgewichtsangaben für das ATV auf den Warnaufklebern sowie im Abschnitt Technische Daten dieser Betriebsanleitung dürfen unter keinen Umständen überschritten werden.
2. Das Gewicht mitgeführter Ladung ist gleichmäßig zu verteilen (1/3 auf dem vorderen Gepäckträger, 2/3 auf dem hinteren) und möglichst tief liegend zu verstauen.
3. Beim Fahren in unebenem oder hügeligem Gelände Geschwindigkeit herabsetzen und das Gewicht der Ladung reduzieren, um das Fahrverhalten nicht zu beeinträchtigen.
4. NIEMALS schneller als 100 km/h (62 mph) fahren, wenn hinten mehr als 57 kg (125 lb) Ladung und/oder vorne mehr als 23 kg (50 lb) Ladung mitgeführt werden. NIEMALS schneller als 80 km/h (50 mph) fahren, wenn hinten mehr als 114 kg (250 lb) Ladung und/oder vorne mehr als 46 kg (100 lb) Ladung mitgeführt werden.
5. Den Scheinwerferstrahl nicht durch Ladung verdecken.
6. Geschwindigkeit herabsetzen.

7. Beim Transportieren oder Ziehen schwerer Lasten nur im niedrigen Vorwärtsgang (L) fahren, um die Lebensdauer des Antriebsriemens zu verlängern.
8. Beim Transportieren von Ladungen oder beim Ziehen eines Anhängers muss das Fahrzeug mit besonderer Vorsicht bedient werden. Die zusätzliche Last kann das Gleichgewicht, die Fahreigenschaften und die Kontrollierbarkeit beeinflussen.

ZIEHEN VON LASTEN

Gezogene Lasten immer an der Anhängervorrichtung befestigen. Wenn kein Anhänger gezogen wird, die Anhängervorrichtung vom ATV abnehmen. Beim Ziehen von Lasten die Beladung des hinteren Gepäckträgers um die Belastung der Deichsellast verringern.

- Die Summe aus dem Gewicht der Ladung auf dem hinteren Gepäckträger und der Deichsellast darf die maximale Zuladung des hinteren Gepäckträgers nicht übersteigen.
- Die Gesamtzuladung (Fahrer, Zubehör, Ladung und Anhänger-Deichsellast) darf die zulässige Höchstlast des Fahrzeugs nicht übersteigen.

HINWEIS

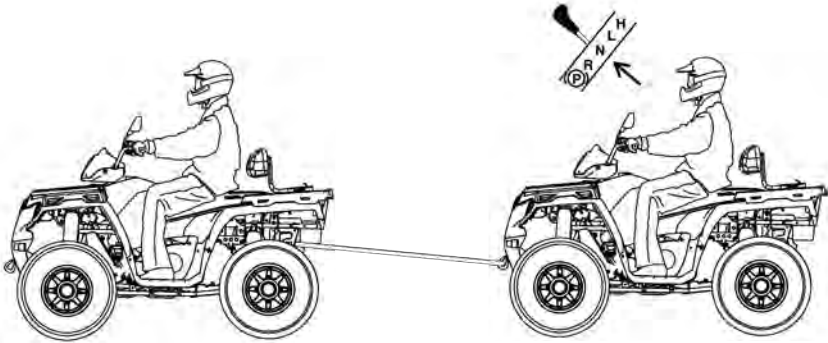
Durch die Verwendung einer ungeeigneten Anhängerkupplung oder die Überschreitung der maximalen Deichsellast kann das Fahrzeug schwer beschädigt werden. Außerdem gehen dadurch alle Garantieansprüche verloren. Keine Anhängervorrichtung anbauen, die länger als 10 cm (4 in) ist. An dem POLARIS-ATV dürfen keine Kfz-Zubehörteile montiert werden. Verwenden Sie ausschließlich von POLARIS zugelassene (oder gleichwertige) Zubehörartikel, die ausdrücklich für ATVs bestimmt sind.

HINWEIS

Halten Sie sich strikt an die Anweisungen in der Betriebsanleitung der angebauten oder angehängten Maschine oder des Anhängers. Fahren Sie die Kombination Traktor - Maschine oder Traktor - Anhänger nur, wenn alle Anweisungen befolgt wurden.

ABSCHLEPPEN DES TRAKTORS

Muss der Traktor abgeschleppt werden, das Getriebe in den Leerlauf schalten, damit sich das Fahrzeug leichter bewegen lässt und der Riemen nicht beschädigt wird. Das Abschleppseil immer an der vorderen Abschleppöse des lieggebliebenen Traktors anbringen. Während des Abschleppens muss sich ein Fahrer an Bord befinden, der den lieggebliebenen Traktor lenkt.



EMISSIONSBEGRENZUNGSSYSTEME

GERÄUSCHEMISSIONS-BEGRENZUNGSSYSTEM

Keine Teile des Motors, des Ansaugtrakts oder der Auspuffanlage verändern, da sonst die Geräuschemissionsvorschriften unter Umständen nicht mehr erfüllt werden.

FUNKENFÄNGER

Dieses POLARIS-Fahrzeug ist mit einem Funkenfänger ausgerüstet, der für den Straßengebrauch ebenso geeignet ist wie für den Geländebetrieb. Dieser Funkenfänger muss an Ort und Stelle verbleiben und funktionstüchtig sein, wenn das Fahrzeug gefahren wird.

KURBELGEHÄUSE-EMISSIONSBEGRENZUNGSSYSTEME

Dieser Motor ist mit einem geschlossenen Kurbelgehäuse ausgerüstet. Die nicht verbrannten Gase werden zurück über den Ansaugtrakt in die Verbrennungskammer geleitet. Alle Abgase gelangen durch die Auspuffanlage an die Außenluft.

ABGASREINIGUNGSANLAGE

Die Abgasemissionen werden durch die Motorbauart begrenzt. Die Kraftstoffzufuhr wird durch das elektronische Einspritzsystem (EFI) geregelt. Die Bestandteile des Motors und des elektronischen Kraftstoffeinspritzsystems (EFI) wurden im Werk auf optimale Wirkungsgrade eingestellt und sind nicht justierbar.

ELEKTROMAGNETISCHE STÖRUNGEN

Dieses Fahrzeug erfüllt die EFI-Anforderungen der europäischen Richtlinien 97/24/EG und 2004/108/EG.

Nicht ionisierende Strahlung: Dieses Fahrzeug strahlt etwas elektromagnetische Energie ab. Personen mit aktiven oder passiven implantierbaren, medizinischen Geräten (z. B. Kardiographen oder Herzschrittmacher) sollten die für ihr Implantat geltenden Beschränkungen und die für das Fahrzeug geltenden elektromagnetischen Normen und Richtlinien prüfen.

KOHLENDIOXID- (CO₂-) EMISSIONEN

Kohlendioxid- (CO₂-) Emissionen: 888 g/kWh

Diese CO₂-Messergebnisse aus der Prüfung über einen festen Prüfzyklus unter Laborbedingungen eines für den Motortyp (die Motorenfamilie) repräsentativen (Stamm-) Motors drücken keine Garantie für die Leistung eines bestimmten Motors aus und implizieren diese nicht.

VIBRATIONS- UND GERÄUSCHEMISSIONEN – EUROPA

Der von diesem Fahrzeug ausgehende Geräuschpegel in Ohrenhöhe des Fahrers sowie die Hand-/Arm- und Ganzkörpervibrationspegel wurden nach EN 15997 ermittelt.

		SPORTSMAN XP 1000 S	SCRAMBLER XP 1000 S
Lärm	A-bewerteter Schalldruckpegel am Ohr des Fahrers	82,9 dB(A)	83,2 dB(A)
	C-bewerteter Schalldruckpegel-Oberwert am Ohr des Fahrers	106,8 dB(C)	103,1 dB(C)
	A-bewerteter Schalleistungspegel	97,8 dB(A)	100,6 dB(A)
Vibration	Gewichteter Hand-Arm-Vibrationspegel	0,6 m/s ²	
	Gewichteter Sitzvibrationspegel	0,1 m/s ²	

Unsicherheit von Lärmmessungen: 3 dB.

WARTUNG

ROUTINEWARTUNGSMASSNAHME

Eine sorgfältige regelmäßige Wartung ist Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit Ihres Fahrzeugs. In der Routinewartungstabelle wird die Prüfung, Einstellung und Schmierung wichtiger Bauteile erläutert.

Nach Bedarf die Einzelteile kontrollieren, reinigen, abschmieren, einstellen und auswechseln. Stellt sich bei der Inspektion heraus, dass Ersatzteile gebraucht werden, bitte POLARIS-Originalteile von einem Vertragshändler verwenden.

Alle Wartungs- und Pflegemaßnahmen im Abschnitt „Wartungsprotokoll“ am Ende dieser Betriebsanleitung verzeichnen.

Die Wartungsmaßnahmen und Einstellungen sind für den ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs unerlässlich. Sollte die sichere Ausführung der Wartungs- und Einstellmaßnahmen nicht vertraut sein, sollte man sich an einen qualifizierten Händler wenden.

Die Wartungsintervalle in der nachstehenden Tabelle gehen von durchschnittlichen Einsatzbedingungen und einer mittleren Fahrgeschwindigkeit von ca. 16 km/h (10 mph) aus. Fahrzeuge, die extrem beansprucht werden, müssen häufiger inspiziert und gewartet werden.

DEFINITION VON „EXTREMBEANSPRUCHUNG“

- Häufiges Fahren in Schlamm, Wasser oder Sand
- Häufiger oder langer Betrieb in staubiger Umgebung
- häufige kurze Fahrten bei kalter Witterung
- Rennsport oder vergleichbarer Einsatz mit hoher Motordrehzahl
- Langfristiger Einsatz bei niedrigen Geschwindigkeiten unter hohen Lasten
- Langfristiger Motorbetrieb im Leerlauf (N)

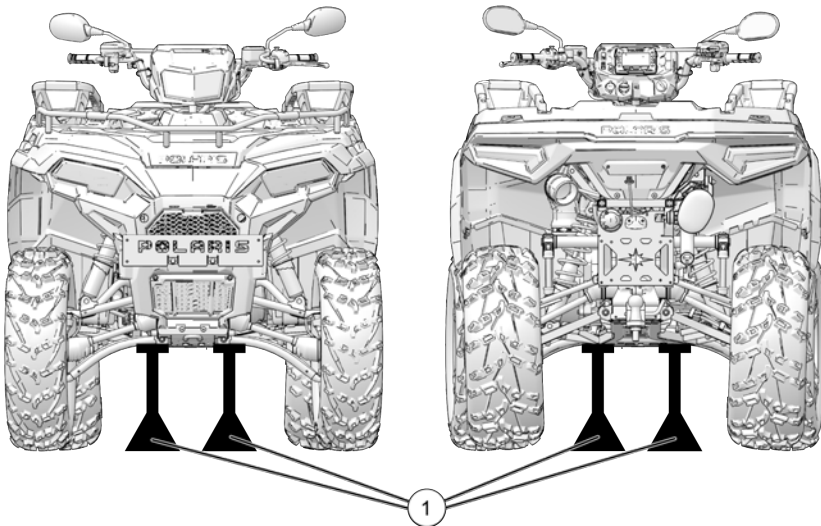
Der Ölstand ist besonders häufig zu prüfen. Ein Anstieg des Ölstands bei kaltem Wetter deutet auf Verunreinigungen hin, die sich in der Ölwanne bzw. im Kurbelgehäuse angesammelt haben. Sollte der Ölstand ansteigen, Öl unverzüglich wechseln. Den Ölstand überwachen und, sofern er weiterhin steigt, das Fahrzeug nicht weiterbenutzen und Ursache ermitteln. Ein Händler kann hier behilflich sein.

ANHEBEN DES FAHRZEUGS FÜR WARTUNGSMASSNAHMEN

Für manche Wartungsmaßnahmen muss das Fahrzeug angehoben werden. Vor dem Anheben das Fahrzeug stets auf einer festen, ebenen Fläche aufstellen. Wagenheber oder Unterstellbock dürfen nur unter dem Rahmen positioniert werden, nicht unter anderen Bauteilen.

Hierfür einen geeigneten Wagenheber bzw. eine Hebebühne benutzen. Dieses Fahrzeug verfügt nicht über spezielle Wagenheberansatzpunkte. Den Wagenheber vorne (oder hinten) am Traktor direkt in der Mitte unter das Fahrzeug legen. Sicherstellen, dass der Wagenheber beim Anheben ① des Fahrzeugs nur mit dessen *Rahmen* in Berührung kommt.

Das Fahrzeug darf nicht in angehobener Position auf dem Wagenheber verbleiben. Nach dem Anheben des Fahrzeugs Unterstellböcke unter den *Rahmen* auf jeder Seite des Wagenhebers stellen und diesen dann absenken.



LEGENDE FÜR DIE WARTUNGSTABELLE

SYMBOL	BESCHREIBUNG
EB	Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
V	Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem Polaris-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen.



Werden die mit dem Symbol **V** gekennzeichneten Maßnahmen nicht fachgerecht ausgeführt, können Bauteile des Fahrzeugs ausfallen. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Diese Wartungsmaßnahmen sind von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen.

TABELLE DER WARTUNGSINTERVALLE

Alle Wartungsmaßnahmen sind zu dem jeweils zuerst eintretenden Wartungsintervall auszuführen. Alle Wartungs- und Pflegemaßnahmen im Wartungsprotokoll verzeichnen.

PRÜFUNG		WARTUNGSINTERVALL (JE NACHDEM WAS ZUERST EINTRITT)			BEMERKUNGEN
		BE- TRIEBS- STUN- DEN	TERMIN	KM (MI)	
	Lenkung	-	vor Fahrtantritt	-	Kontrollieren und ggf. erforderliche Einstellungen vornehmen.
	Vorderachsaufhängung				
	Hinterachsaufhängung				
	Reifen				
	Bremsflüssigkeitsstand				
	Bremshebelweg				
	Bremsanlage				
	Räder/Befestigungsteile				
	Gelenkmanschette				
	Fahrgestell-Befestigungsteile				
	Motorölstand				
	Winde (sofern eingebaut)				
EB	Luftfilter (Vorfilter)	-	täglich	-	Prüfen, häufig reinigen, nach Bedarf wechseln.
	Luftfiltergehäuse-Schmutzabscheiderohr	-	täglich	-	Schmutzansammlungen ausleeren, wenn sichtbar.
	Kühlmittel	-	täglich	-	Füllstand täglich prüfen, Kühlmittel alle zwei Jahre wechseln.
	Scheinwerfer/Schlussleuchten	-	täglich	-	Funktion prüfen; bei Glühlampenwechsel dielektrisches Fett auftragen.
	Servolenkeinheit (falls eingebaut)	-	täglich		Täglich kontrollieren; häufig reinigen.

WARTUNG

PRÜFUNG		WARTUNGSINTERVALL (JE NACHDEM WAS ZUERST EINTRITT)			BEMERKUNGEN
		BE- TRIEBS- STUN- DEN	TERMIN	KM (MI)	
EB	Luftfilter (Haupteinsatz)	–	wöchentlich	–	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
EB V	Bremsbelagver- schleiß	10 Std	monatlich	160 (100)	Regelmäßig prüfen.
	Batterie	20 Std	monatlich	320 (200)	Pole begutachten; reinigen; testen.
	Kraftstoffanlage	20 Std	monatlich	–	Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen/Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
EB	Motorölwechsel	25 Std	1 Mo	–	Öl- und Ölfilterwechsel nach Ende der Einfahrzeit.
EB	Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb	25 Std	1 Mo	400 (250)	Nach Ende der Einfahrzeit Flüssigkeitsstand überprüfen.
EB	Öl im hinteren Getriebegehäuse	25 Std	1 Mo	400 (250)	Nach Ende der Einfahrzeit Flüssigkeitsstand überprüfen.
EB	Getriebeflüssigkeit	25 Std	1 Mo	400 (250)	Nach Ende der Einfahrzeit Flüssigkeitsstand überprüfen.
EB	Komplettschmierung	50 Std	3 Mo	800 (500)	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.
	Schaltgestänge	50 Std	3 Mo	800 (500)	Prüfen.
V	Lenkung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
EB	Vorder-/Hinterachs- aufhängung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
EB	Drosselklappenfrei- gabeschalter	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, einstellen, abschmieren, bei Bedarf austauschen.
	Drosselklappenge- häuse-Ansaugkanal	50 Std	6 Mo	800 (500)	Kanäle auf Dichtigkeit/Luftlecks prüfen.
	Antriebsriemen	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
	Kühlsystem	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Kühlmittelkonzentration jahreszeitabhängig kontrollieren; jährlich Kühlsystem-Drucktest durchführen.
EB	Kühler	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Prüfen; Außenflächen reinigen.
EB	Kühlmittelschläuche	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten prüfen.
EB	Ölleitungen und Befestigungsteile	100 Std	6 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten und lockere Befestigungen prüfen.

PRÜFUNG		WARTUNGSINTERVALL (JE NACHDEM WAS ZUERST EINTRITT)			BEMERKUNGEN
		BE- TRIEBS- STUN- DEN	TERMIN	KM (M)	
EB	Motorölwechsel	100 Std	6 Mo	1600 (1000)	Das Motoröl und den Ölfilter wechseln.
EB	Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb (Normalgebrauch)	100 Std	12 Mo	1000 (600)	Flüssigkeit wechseln.
EB	Öl im hinteren Getriebegehäuse	100 Std	12 Mo	1000 (600)	Flüssigkeit wechseln.
EB	Getriebeöl	100 Std	12 Mo	1000 (600)	Flüssigkeit wechseln.
V	Kraftstoffanlage	100 Std	12 Mo	1000 (600)	Schalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Tankdeckel, Kraftstoffleitungen/-verteilerrohr und Kraftstoffpumpe auf Undichtigkeiten prüfen.
EB	Motorlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
	Auspuffrohr/Schall-dämpfer	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
EB	Zündkerze	100 Std	12 Mo	1000 (600)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
EB	Verkabelung	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Auf Verschleiß, korrekten Verlauf, elektrische Sicherheit prüfen; Steckverbindungen, die Wasser, Schlamm o. ä. ausgesetzt waren, mit dielektrischem Fett behandeln.
V	Kupplungen (Abtriebs-/Antriebs-seite)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen; reinigen; abgenutzte Teile austauschen.
V	Radlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
V	Bremsflüssigkeit	200 Std	24 Mo	3200 (2000)	Alle zwei Jahre wechseln.
	Funkenfänger	300 Std	36 Mo	4800 (3000)	Reinigen oder Reinigungsstopfen entfernen.
EB	Kühlmittel	–	60 Mo	–	Kühlmittel wechseln (50/50 Kühlmittel mit längerer Lebensdauer – Extended Life Coolant).
EB	Ventilspiel	500 Std	–	8000 (5000)	Prüfen; bei Bedarf justieren.
V	Spureinstellung		–		Regelmäßig prüfen; bei Bedarf justieren.
	Scheinwerfereinstel-lung		–		Bei Bedarf justieren.

SCHMIERANLEITUNG

Alle Komponenten entsprechend den zeitlichen Vorgaben in der Routinewartungstabelle kontrollieren und schmieren. Nicht in der Tabelle genannte Bauteile sind am Hauptschmiertermin mit abzuschmieren.

Die Dreiecksquerlenker und oberen Querlenker wurden im Werk geschmiert und bedürfen keiner weiteren Schmierung. Da diese Bauteile jedoch starker Beanspruchung unterliegen, besitzen sie Schmiernippel zur zusätzlichen Schmierung nach dem Ermessen des Benutzers.

PRÜFUNG	EMPFOHLE- NES SCHMIERMIT- TEL	FASSUNGS- VERMÖGEN BEI FLÜSSIG- KEITSWECH- SEL	DREHMO- MENT EINFÜLL- SCHRAUBE	DREHMO- MENT ABLASS- SCHRAUBE	SIEHE
Motoröl	PS-4 5W-50 4-Takt-Öl	1,9 L (2 qt)	—	16 Nm (12 ft-lb)	Seite 127
Getriebeöl	AGL-Getriebe- schmiermittel und Getriebeflüssig- keit	1100 mL (37 oz)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)	Seite 131
Getriebeflüssig- keit für bedarfsgesteu- erten Antrieb (Vorderachsge- triebe)	Getriebeflüssig- keit für bedarfsgesteu- erten Antrieb	275 mL (9,3 oz)	11–14 Nm (8–10 ft-lb)	15 Nm (11 ft-lb)	Seite 132
Öl im hinteren Getriebegehäu- se	Winkeltrieb- Schmiermittel „ATV Angle Drive Fluid“ (oder Getriebe- schmiermittel der Gewichtsklasse GL5 80-90)	210 mL (7,1 oz)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)	14–19 Nm (10–14 ft-lb)	Seite 134
Bremsflüssig- keit	DOT 4- Bremsflüssig- keit	—	—	—	Seite 51
Vordere Gabel der Kardanwelle	Kardangelen- schmierfett	Nippel (maximal 3 Pumpstöße) alle 800 km (500 mi), vor längerer Einlagerung oder nach Hochdruckreinigung oder Eintauchen in Wasser schmieren.			

MOTORÖL

WARNUNG

Der Betrieb des Fahrzeugs mit einer zu geringen Ölmenge oder mit altem oder verunreinigtem Motoröl beschleunigt den Verschleiß und kann zum Festfressen des Motors sowie zu einem Unfall mit Verletzungsgefahr führen. Sich stets an die Wartungsverfahren der Routinewartungstabelle halten.

Das Motoröl stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Stets das empfohlene Motoröl verwenden. Beim Ölwechsel stets auch den Ölfilter wechseln.

Der Ölstand ist besonders häufig zu prüfen. Ein Anstieg des Ölstands bei kaltem Wetter deutet auf Verunreinigungen hin, die sich in der Ölwanne bzw. im Kurbelgehäuse angesammelt haben. Sollte der Ölstand ansteigen, Öl unverzüglich wechseln. Den Ölstand überwachen und, sofern er weiterhin steigt, das Fahrzeug nicht weiterbenutzen und Ursache ermitteln. Ein Händler kann hier behilflich sein.

ÖLEMPFEHLUNGEN

HINWEIS

Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölsorte kann zu ernststen Motorschäden führen. Stets das empfohlene Öl verwenden. Kein anderes Öl als Ersatz verwenden oder Öle verschiedener Marken miteinander mischen.

Beim Ölwechsel stets auch den Ölfilter wechseln.

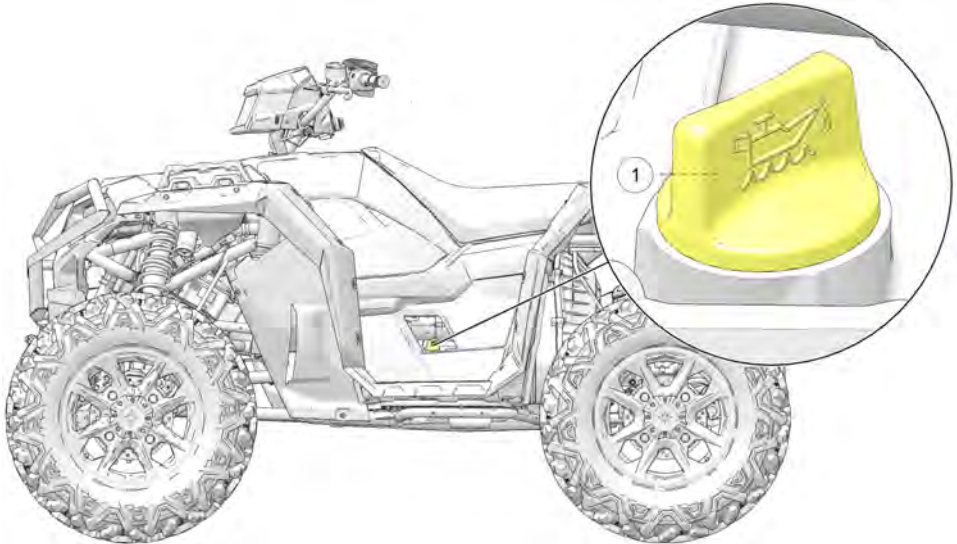
POLARIS empfiehlt für diesen Motor vollsynthetisches Viertaktöl der Marke POLARIS PS-4 Typ 5W-50 oder ein vergleichbares Öl. Wird kein POLARIS-Motoröl verwendet, muss möglicherweise häufiger gewechselt werden. Stets Öltyp 5W-50 verwenden. Bitte die Herstellerempfehlungen bezüglich der Außentemperaturen beachten.

Siehe den Abschnitt „Schmieranleitung“ für Flüssigkeitsempfehlungen, Füllmengen und Zündkerzendrehmomente.

DEN ÖLSTAND PRÜFEN

HINWEIS

Ölstand bei kaltem Motor messen. Motorölstand nie bei laufendem Motor prüfen.



Ölstand folgendermaßen prüfen:

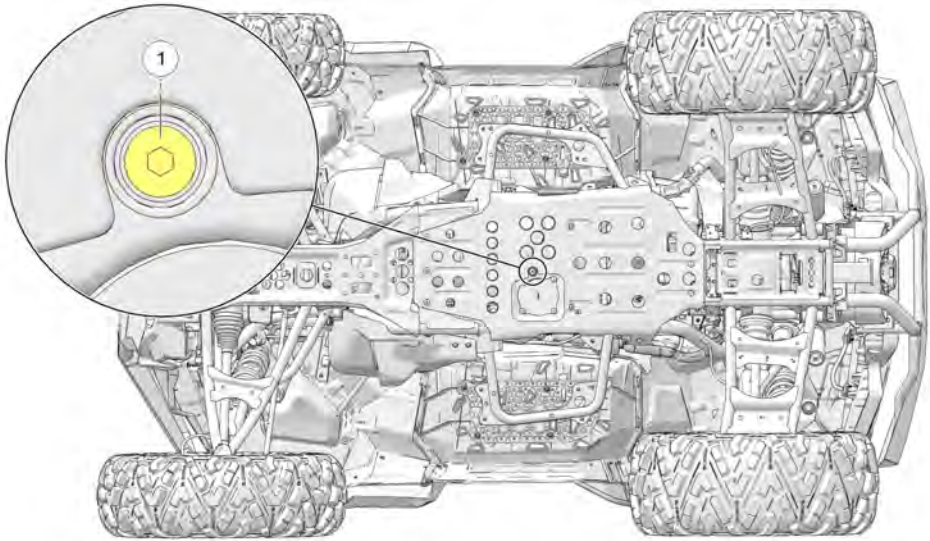
1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Der Ölmesstab und der Öleinfüllstutzen sind von der linken Seite des ATV ① aus zugänglich. Ölmesstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
3. Ölmesstab wieder einsetzen und festschrauben.
4. Ölmesstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.
5. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen. Ölstand stets im sicheren Bereich zwischen den Marken FULL (voll) und ADD (nachfüllen) halten. Nicht überfüllen.
6. Ölmesstab wieder einsetzen und festschrauben.

ÖL- UND ÖLFILTERWECHSEL

HINWEIS

Beim Ölwechsel stets auch den Ölfilter wechseln.

Siehe Tabelle „Flüssigkeitsempfehlungen“ für Einfüllmengen und Zündkerzendrehmomente. Wechseln Sie das Motoröl und den Ölfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle Seite 123 angegebenen Intervallen.



Motoröl und Ölfilter folgendermaßen wechseln:

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Den Motor anlassen. Motor zwei bis drei Minuten lang im Leerlauf (N) warmlaufen lassen.
3. Motor abstellen.
4. Den Bereich um die Ablassschraube reinigen.
5. Eine Auffangwanne unter das Kurbelgehäuse stellen.
6. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.

ACHTUNG

Heißes Öl kann Hautverbrennungen verursachen. Das ablaufende Öl nicht an die Haut gelangen lassen.

WARTUNG

7. Neuen Dichtring auf die Ablassschraube setzen. Die Dichtflächen an der Ablassschraube und am Kurbelgehäuse müssen sauber und frei von Graten, Kerben und Kratzern sein.
8. Ablassschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.
9. Den Ölfilter durch Lösen der drei Schrauben, mit denen er befestigt ist, entfernen.
10. Einige Werkstattlappen unter den Ölfilter legen. Den Filter mit einem Ölfilterschlüssel (beim POLARIS-Händler erhältlich) gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen.
11. Die Filterdichtflächen am Kurbelgehäuse mit einem sauberen, trockenen Lappen reinigen.
12. Den O-Ring des neuen Ölfilters dünn mit frischem Motoröl bestreichen. Den Zustand des O-Rings sorgfältig prüfen.
13. Den neuen Ölfilter anbauen und mit der Hand im Uhrzeigersinn drehen, bis der Dichtring an der Dichtfläche anliegt, dann noch um zusätzlich eine halbe Umdrehung anziehen.
14. Ölmesstab herausziehen. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen. Nicht überfüllen.
15. Messstab wieder einsetzen.
16. Ganghebel in Stellung PARKEN bringen.
17. Feststellbremse anziehen.
18. Den Motor anlassen. Motor ein bis zwei Minuten lang im Leerlauf (N) laufen lassen.
19. Motor abstellen.
20. Auf Undichtigkeiten prüfen.
21. Ölstand prüfen. Je nach Bedarf Öl bis zur oberen Marke auf dem Messstab ① nachfüllen.



22. Den alten Ölfilter und das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

GETRIEBEÖL

Das Getriebeöl stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Siehe den Abschnitt „Schmieranleitung“ für Flüssigkeitsempfehlungen, Füllmengen und Zündkerzendrehmomente. Der Ölstand muss auf der Höhe des unteren Randes der Einfüllschraubenbohrung ② liegen.



Die Einfüllschraube befindet sich an der rechten Seite des ATVs hinter dem Fußraum. Die Ablassschraube ① befindet sich an der hinteren unteren Seite des Getriebegehäuses.

ÖLSTANDSPRÜFUNG

1. Einfüllschraube herausdrehen. Ölstand prüfen.
2. Je nach Bedarf die empfohlene Flüssigkeit bis zum unteren Rand des Einfüllschraubengewindes nachfüllen.
3. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

DREHMOMENT

Einfüllschraube
19 Nm

4. Den Fußraum wieder einbauen.

ÖLWECHSEL

1. Eine Auffangwanne unter das Getriebegehäuse stellen. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
2. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

DREHMOMENT

Ablassschraube
16 Nm

3. Einfüllschraube herausdrehen. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.

WARTUNG

4. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

DREHMOMENT
Einfüllschraube 16 Nm

5. Auf Undichtigkeiten prüfen.
6. Den Fußraum wieder einbauen.
7. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

FLÜSSIGKEIT IM VORDERACHSGETRIEBE (BEDARFSGESTEUERTER ANTRIEB)

Die Flüssigkeit im Gehäuse des bedarfsgesteuerten Antriebs stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen prüfen und wechseln.

Bei extremer Beanspruchung der Bergabfahrhilfe die Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe alle 25 Betriebsstunden wechseln. Unter extremer Beanspruchung sind folgende Einsatzbedingungen zu verstehen:

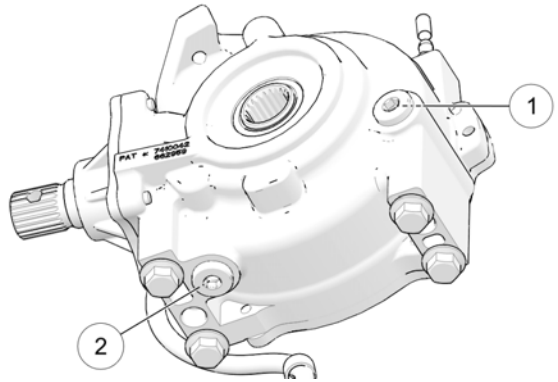
- lang anhaltender Betrieb mit Bergabfahrhilfe
- ständiger Betrieb mit Bergabfahrhilfe in hügeligem oder gebirgigem Gelände
- Verwendung der Bergabfahrhilfe als vorwiegender Betriebsart im Allradbetrieb.

TIPP
Bei übermäßiger Geräusentwicklung des Vorderachsgetriebes bei Verwendung der Bergabfahrhilfe, die Flüssigkeit im bedarfsgesteuerten Antrieb wechseln. Falls das Geräusch weiterhin vorhanden ist, bitte einen POLARIS-Händler oder anderen qualifizierten Wartungsbetrieb aufsuchen.

Die empfohlene Flüssigkeit verwenden. Die Verwendung anderer Flüssigkeiten kann die ordnungsgemäße Funktion der Getriebekomponenten beeinträchtigen. Der Flüssigkeitsstand muss auf der Höhe des unteren Randes des Einfüllschraubengewindes liegen. Die Einfüllschraube befindet sich an der rechten Seite des bedarfsgesteuerten Antriebsgehäuses. Die Ablassschraube befindet sich rechts unten an dem Getriebegehäuse.

FLÜSSIGKEITSPRÜFUNG

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen. Einfüllschraube ① herausdrehen. Flüssigkeitsstand prüfen.
2. Je nach Bedarf die empfohlene Flüssigkeit bis zum unteren Rand des Einfüllschraubengewindes nachfüllen.
3. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.



DREHMOMENT

Einfüllschraube
26 Nm

FLÜSSIGKEITSWECHSEL

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen. Ablassschraube ① herausdrehen.
2. Eine Auffangwanne unter den bedarfsgesteuerten Antrieb stellen. Ablassschraube ② herausdrehen. Flüssigkeit vollständig ablaufen lassen.
3. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

DREHMOMENT

Ablassschraube
26 Nm

4. Die erforderliche Menge der empfohlenen Flüssigkeit einfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

DREHMOMENT

Einfüllschraube
26 Nm

6. Auf Undichtigkeiten prüfen. Die abgelassene Flüssigkeit vorschriftsmäßig entsorgen.

ÖL IM HINTEREN GETRIEBEGEHÄUSE

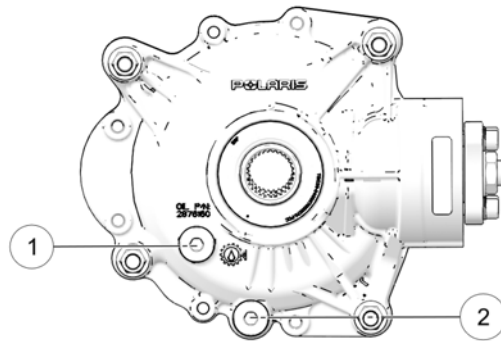
Das Öl im hinteren Getriebegehäuse stets zu den in der Routinewartungstabelle angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 169 zu finden.

Die Einfüllschraube befindet sich an der Hinterseite des Getriebegehäuses. Die Ablassschraube befindet sich an der Unterseite des Getriebegehäuses.

Der Flüssigkeitsstand muss auf der Höhe des unteren Randes des Einfüllschraubengewindes liegen. Nicht überfüllen.

ÖLSTANDSPRÜFUNG

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Einfüllschraube ① herausdrehen. Ölstand prüfen.
3. Je nach Bedarf das empfohlene Öl bis zum unteren Rand des Einfüllschraubengewindes nachfüllen. *Nicht überfüllen.*
4. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.



DREHMOMENT

Einfüllschraube
16 Nm

ÖLWECHSEL

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Eine Auffangwanne unter die Ablassöffnung ② stellen.
3. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
4. Die Ablassschraube reinigen und mit einem neuen Dichting wieder einbauen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

DREHMOMENT

Ablassschraube
16 Nm

5. Einfüllschraube herausdrehen. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen. *Nicht überfüllen.*
6. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

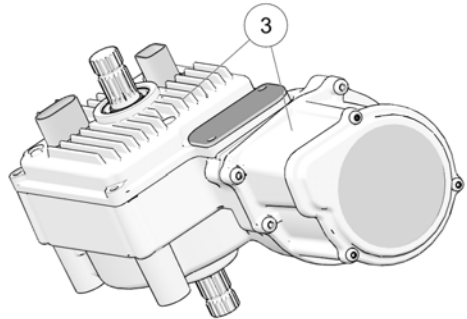
DREHMOMENT

Einfüllschraube
16 Nm

7. Auf Undichtigkeiten prüfen.
8. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

SERVOLENKEINHEIT (SOFERN VORHANDEN)

Wenn das ATV-Modell mit Servolenkung ausgerüstet ist, müssen die Bereiche an der und rund um die Servolenkeinheit häufig gereinigt werden, um eine ausreichende Kühlung zu gewährleisten. Diese Bereiche ③ gründlich reinigen.



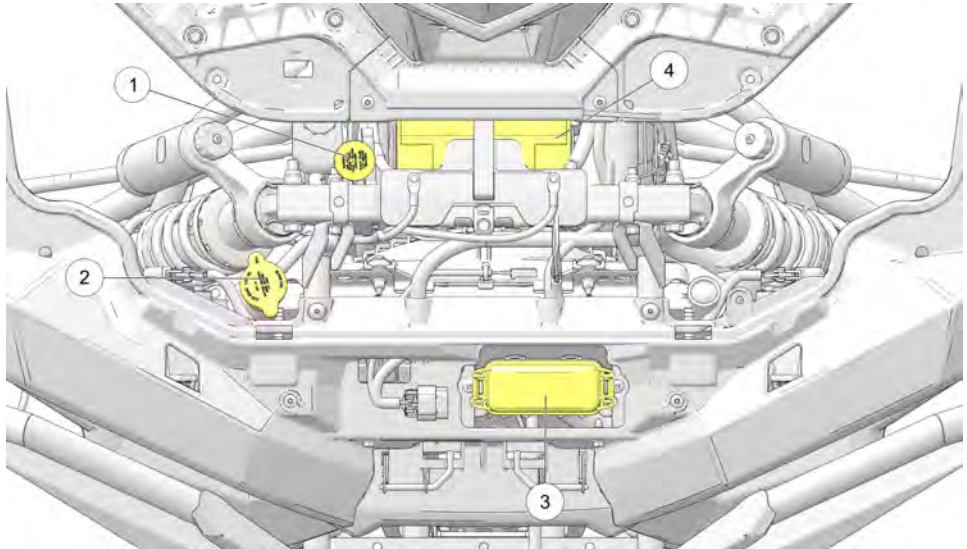
WARTUNG

VORDERES STAUFACH

Die folgenden Komponenten sind im vorderen Staufach zugänglich:

- Kühlerdeckel
- Bremsflüssigkeitsbehälter
- Batterie
- Kappe des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters
- Elektrische Bauteile, Sicherungen, Relais

SPORTSMAN-MODELLE



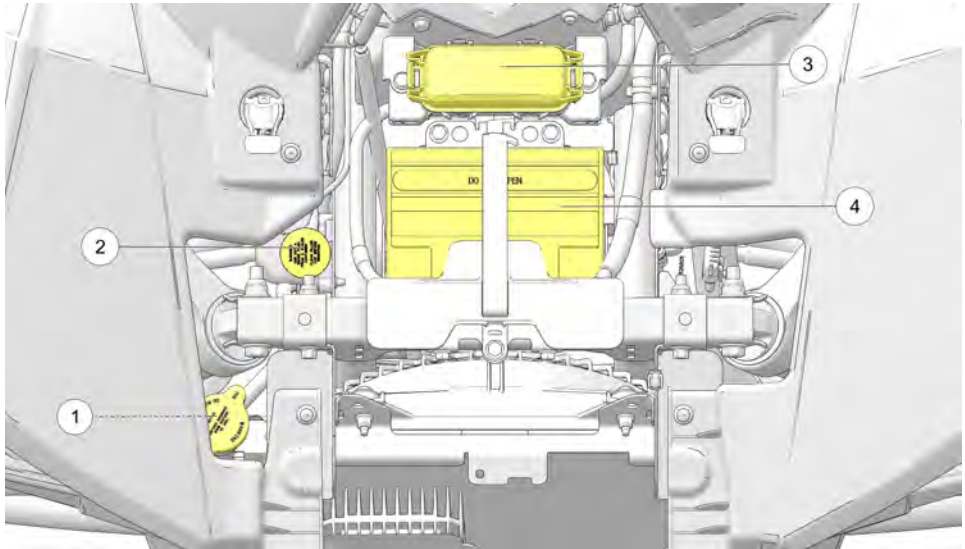
① Kappe des Kühlmittelbehälters

② Kühlerdeckel

③ Elektrische Bauteile, Sicherungen, Relais

④ Batterie

SCRAMBLER-MODELLE



① Bremsflüssigkeitsbehälter

② Kühlerdeckel

③ Elektrische Bauteile, Sicherungen, Relais

④ Batterie

LENKBAUGRUPPE

Die Lenkbaugruppe des ATVs ist regelmäßig auf lockere Muttern und Schrauben zu kontrollieren. Sollten sich Muttern und Schrauben gelockert haben, bitte vor dem weiteren Gebrauch des Fahrzeugs einen Vertragshändler oder einen anderen qualifizierten Wartungsbetrieb zur Wartung aufsuchen.

KÜHLSYSTEM

Der Motorkühlmittelstand wird durch das Ausgleichssystem geregelt bzw. aufrechterhalten. Zum Ausgleichssystem gehören Komponenten, wie der Ausgleichsbehälter, der Kühleinfüllstutzen, der Kühlerdruckverschluss und der Verbindungsschlauch.

Mit zunehmender Betriebstemperatur wird das sich aufgrund der Erhitzung ausdehnende Kühlmittel teilweise aus dem Kühler heraus unter dem Druckverschluss hindurch in den Ausgleichsbehälter gedrückt. Bei sinkender Motortemperatur zieht sich das sich abkühlende Kühlmittel wieder zusammen und saugt dementsprechend zusätzliche Flüssigkeit aus dem Ausgleichsbehälter unter dem Druckverschluss hindurch zum Kühler.

Bei neuen Fahrzeugen ist ein leichtes Absinken des Kühlmittelstands normal, da das System zunächst Luftreste aus dem Kühlsystem herauspülen muss. Den Kühlmittelstand kontrollieren und bei Bedarf etwas Kühlmittel in den Ausgleichsbehälter nachfüllen, um den Kühlmittelstand im empfohlenen Bereich zu halten.

WARTUNG

POLARIS empfiehlt den Gebrauch von gebrauchsfertigem POLARIS Frostschutzmittel 50/50. Dieses Frostschutzmittel ist eine gebrauchsfertige Mischung. Nicht mit Wasser verdünnen. Teilenummern können dem Abschnitt „Polaris-Produkte“ entnommen werden.

KÜHLMITTEL IM AUSGLEICHSBEHÄLTER

Der Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter kann von der Innenseite des rechten vorderen Radkastens aus kontrolliert werden. Die Einfüllkappe des Ausgleichsbehälters befindet sich unter dem vorderen Gerätekasten.

1. Flüssigkeitsstand des Ausgleichsbehälters visuell prüfen.
2. Ist der Füllstand zu niedrig, die Kappe des Ausgleichsbehälters abnehmen und Kühlmittel nach Bedarf einfüllen. Dafür sorgen, dass der Kühlmittelstand (bei kaltem Kühlmittel) immer zwischen der Minimal- und der Maximalmarkierung am Ausgleichsbehälter liegt.
3. Kappe wieder aufsetzen.
4. Den vorderen Gerätekasten wieder an Ort und Stelle sichern und Deckel verschließen.

KÜHLMITTEL IM KÜHLER

Damit das Kühlmittel seine Aufgabe, den Motor zu schützen, langfristig erfüllen kann, empfehlen wir, das gesamte Kühlmittel alle fünf (5) Jahre aus dem Kühlsystem abzulassen und frisches, gebrauchsfertiges Frostschutzmittel 50/50 einzufüllen.

Wenn das Kühlsystem zu Wartungs- oder Reparaturzwecken entleert worden ist, das Kühlmittel stets mit frischem, gebrauchsfertigem Frostschutzmittel 50/50 wieder befüllen. Wenn der Ausgleichsbehälter leer ist, muss der Kühlmittelstand im Kühler kontrolliert werden. Nach Bedarf Kühlmittel nachfüllen.



ACHTUNG

Verbrennungsgefahr durch entweichenden Dampf. Kühlerdruckverschluss nie abnehmen, solange der Motor noch heiß oder warm ist. Vor dem Abnehmen des Kühlerdruckverschlusses immer den Motor abkühlen lassen.

1. Der Kühlerdruckverschluss befindet sich unter dem vorderen Gerätekasten. Einzelheiten können dem Abschnitt „Vorderes Staufach“ entnommen werden.
2. Kühlerdruckverschluss abnehmen.
3. Das Kühlmittel mit Hilfe eines Trichters langsam in den Köhlereinfüllstutzen gießen.
4. Kühlerdruckverschluss wieder anbringen. Bei Verwendung eines nicht dem Original entsprechenden Kühlerdruckverschlusses kann das Ausgleichssystem nicht ordnungsgemäß funktionieren. Ihr POLARIS-Händler kann das korrekte Ersatzteil liefern.
5. Den vorderen Gerätekasten wieder an Ort und Stelle sichern und Deckel verschließen.

BREMSEN

HANDBREMSE

Die Vorder- und Hinterradbremzen sind hydraulische Scheibenbremsen und werden durch Heranziehen des Bremshebels zum Lenker betätigt. Diese Bremsen sind selbstjustierend.

Bei normalem Betrieb wölbt sich die Membran bei sinkendem Flüssigkeitsstand in den Ausgleichsbehälter hinein. Ist die Membran bei niedrigem Flüssigkeitsstand nicht vorgewölbt, ist sie vermutlich undicht und muss ausgetauscht werden. Damit die Membran bestimmungsgemäß funktionieren kann, muss der Ausgleichsbehälter nach dem Lockern oder Abnehmen des Deckels je nach Bedarf aufgefüllt werden. Nicht überfüllen.

WARNUNG

Ein überfüllter Hauptbremszylinder kann bewirken, dass die Bremsbeläge schleifen oder die Bremsen blockieren. Schwere oder tödliche Verletzungen sind die mögliche Folge. Die Bremsflüssigkeit immer auf dem empfohlenen Füllstand halten. Nicht überfüllen.

Die nachfolgend beschriebenen Prüfungen werden empfohlen, um den ordnungsgemäßen Betriebszustand der Bremsanlage dauerhaft sicherzustellen. Werden die Bremsen bei normalem Betrieb sehr intensiv benutzt, ist die Bremsanlage entsprechend häufiger zu kontrollieren.

1. Stets für den richtigen Bremsflüssigkeitsstand sorgen. Einzelheiten können dem Abschnitt „Hauptbremszylinder/Bremsflüssigkeit“ entnommen werden.
2. Die Bremsanlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.
3. Die Bremsen auf übermäßiges Spiel oder mangelnden Widerstand prüfen.
4. Die Bremsbeläge auf Verschleiß, Schäden und festen Sitz prüfen. Die Bremsbeläge austauschen, wenn sie bis auf 0,762 mm (0,030 in) abgetragen sind.
5. Sicherheit und Oberflächenzustand der Bremsscheiben prüfen. Alle Fettreste mit einem empfohlenen Bremsenreiniger oder mit Spiritus entfernen. Keine Schmiermittel oder sonstigen ölhaltigen Produkte aufsprühen. Sollten Schäden festgestellt werden (Risse, übermäßiger Rost, Verformungen), das Fahrzeug vor Wiedergebrauch von einem Händler warten lassen.

FUSSBETÄTIGTE HILFSBREMSE

Die hydraulische Hilfsbremse erfordert keine Justierung. Kontrollieren Sie den Bremsflüssigkeitsstand der Hilfsbremsanlage regelmäßig.

SITZAUSBAU

1. Finden Sie die Sitzausbauklinke in der Mitte des hinteren Bereichs des Sitzes.
2. Am Klinkengriff ziehen, um den Sitz aus dem Fahrzeugrahmen auszuklinken.
3. Sitz ausbauen.

REIFEN

⚠️ WARNUNG

Der Betrieb des ATVs mit abgenutzten Reifen, unzureichendem Reifendruck, falschen Reifentypen oder falsch montierten Rädern beeinträchtigt das Fahrverhalten und kann einen Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen. Die Reifenwartungsverfahren in dieser Betriebsanleitung und auf den Aufklebern am Fahrzeug müssen konsequent eingehalten werden. Beim Reifenwechsel darauf achten, dass die Reifen hinsichtlich Größe und Typ der Originalbereifung entsprechen.

Der empfohlene Reifentyp und die Reifengröße sowie die Reifendruckwerte sind im Abschnitt Technische Daten zu finden.

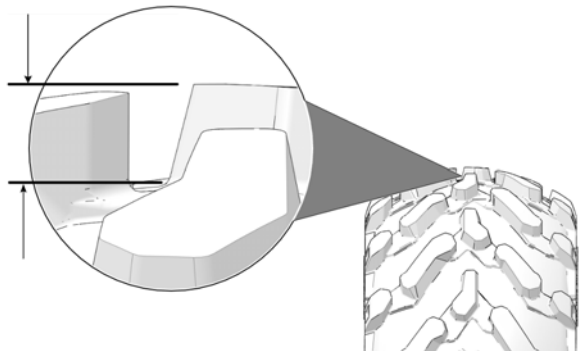
REIFENALTERUNG

⚠️ WARNUNG

Reifen altern, auch wenn sie unbenutzt sind oder nur gelegentlich eingesetzt werden. Anzeichen der Alterung können als Risse in den Laufflächen oder im Seitenwandgummi auftreten, manchmal begleitet von einer Verformung der Karkasse. Alte Reifen sollten von Reifenspezialisten auf ihre Eignung für die weitere Verwendung überprüft werden.

REIFENPROFILTIEFE

Wenn die Profiltiefe auf 3 mm (1/8 in) oder weniger abgefahren ist, müssen die Reifen stets gewechselt werden.



ANZIEHEN DER VORDERRADNABEN

Der korrekte Sitz der Vorderradlager und Spindelmuttern ist für das ordnungsgemäße Funktionieren der betroffenen Bauteile sehr wichtig. Alle Wartungsmaßnahmen müssen von einem Vertragshändler oder von einem anderen qualifizierten Wartungsbetrieb ausgeführt werden.

RADAUSBAU

1. Motor abstellen.
2. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Die Radmuttern etwas lockern.

 **WARNUNG**

Die mit Splint versehenen Achsmuttern nicht warten. Ein Vertragshändler kann behilflich sein.

5. Das Fahrzeug seitlich anheben und das Trittbrettgestell mit einem geeigneten Ständer abstützen.
6. Die Radmuttern entfernen.
7. Das Rad abnehmen.

RADEINBAU

1. Ganghebel in Stellung PARKEN (P) bringen.
2. Feststellbremse anziehen.
3. Das Rad so auf die Nabe setzen, dass sich das Reifenventil an der Radaußenseite befindet und die Laufrichtungspfeile am Reifen der Vorwärtsfahrt entsprechen (sofern vorhanden).
4. Die Radmuttern anbringen und mit den Fingern anziehen.
5. Das Fahrzeug auf den Boden herunterlassen.
6. Die Radmuttern mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

 **WARNUNG**

Lose sitzende Radmuttern können dazu führen, dass sich ein Rad während der Fahrt löst und einen Unfall verursacht bzw. das Fahrzeug zum Überschlagen bringt. Die Muttern immer mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

SOLLDREHMOMENTE FÜR RADMUTTERN

Die Radmutterdrehmomente von Zeit zu Zeit sowie nach Wartungsmaßnahmen an den Rädern kontrollieren.

RADTYP	MUTTERNDREHMOMENT
Alle	163 Nm (120 ft-lb)

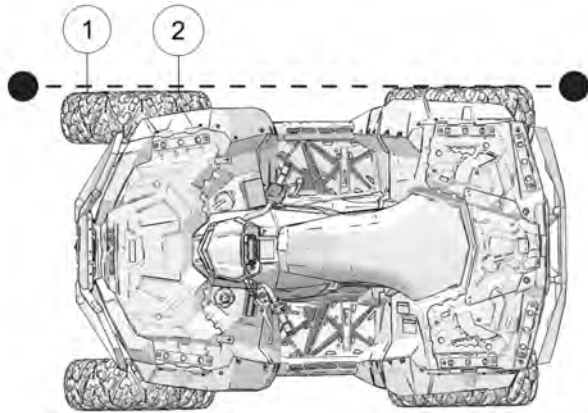
SPUREINSTELLUNG

WARNUNG

Eine falsche Spureinstellung bringt die Gefahr schwerer oder tödlicher Verletzungen mit sich. Nicht versuchen, die Spurstangeneinstellung zu verändern. Alle Spurstangeneinstellungen sollten von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Wartungsbetrieb durchgeführt werden.

Die Spureinstellung des Fahrzeugs nach der folgenden Anleitung prüfen. Die empfohlene Spureinstellung beträgt 6–12 mm (1/4–1/2 in).

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Den Lenker in Geradeausstellung bringen.



3. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
4. Den Lenker in Geradeausstellung bringen.
5. Zwischen zwei Ständern eine Schnur spannen. Die Ständer so aufstellen, dass die Schnur seitlich am Hinterreifen anliegt. Sofern vorhanden, kann anstelle der Schnur auch ein langes Aluprofil verwendet werden.
6. Den Abstand zwischen der Schnur und der Felge am vorderen ① und hinteren ② Felgenrand messen. Beiderseits des Fahrzeugs muss der Abstand am hinteren Felgenrand 3–6 mm (1/8–1/4 in) mehr betragen als am vorderen Felgenrand, um die empfohlene Nachspureinstellung von 6–12 mm (1/4–1/2 in) zu erreichen.
7. Die Messung auf der anderen Fahrzeugseite wiederholen.
8. Entspricht die Spureinstellung nicht diesen Vorgaben, bitte den POLARIS-Händler zur Wartung aufsuchen.

LUFTFILTEREINBAU

1. Sitz ausbauen, Band des Luftfiltergehäusedeckels entfernen und die Luftfiltergehäuseabdeckung abnehmen.
2. Filter herausnehmen.
3. Den Textilvorfilter vom Hauptluftfilter ziehen. Den Vorfilter in Wasser mit Spülmittel waschen, ausspülen und trocknen lassen.
4. Den Vorfilter wieder über den Hauptfilter stülpen. Bei Bedarf einen neuen Hauptfilter einbauen.
5. Den Filter wieder in das Luftfiltergehäuse einsetzen.
6. Den Luftfiltergehäusedeckel wieder aufsetzen und den Sitz wieder einbauen.

AUSWECHSELN VON SICHERUNGEN

Wenn der Motor stehen bleibt und nicht mehr anspricht oder sonstige elektrische Komponenten ausfallen, ist häufig eine defekte Sicherung die Ursache. Zunächst alle Kurzschlüsse suchen und reparieren, die zum Durchbrennen der Sicherung geführt haben könnten, und dann die Sicherung austauschen.

Ersatzsicherungen sind im Sicherungskasten untergebracht.

1. Verschaffen Sie sich Zugang zu den Sicherungen unter dem vorderen Gerätekasten.
2. Den Sicherungskastendeckel entfernen.
3. Die mutmaßlich defekte Sicherung aus dem Sicherungsträger ziehen. Ist die Sicherung defekt, eine neue Sicherung desselben Nennstromwerts einbauen.
4. Sicherungskastendeckel wieder anbringen.
5. Den vorderen Gerätekasten wieder an Ort und Stelle sichern und Deckel verschließen.

BELEUCHTUNG

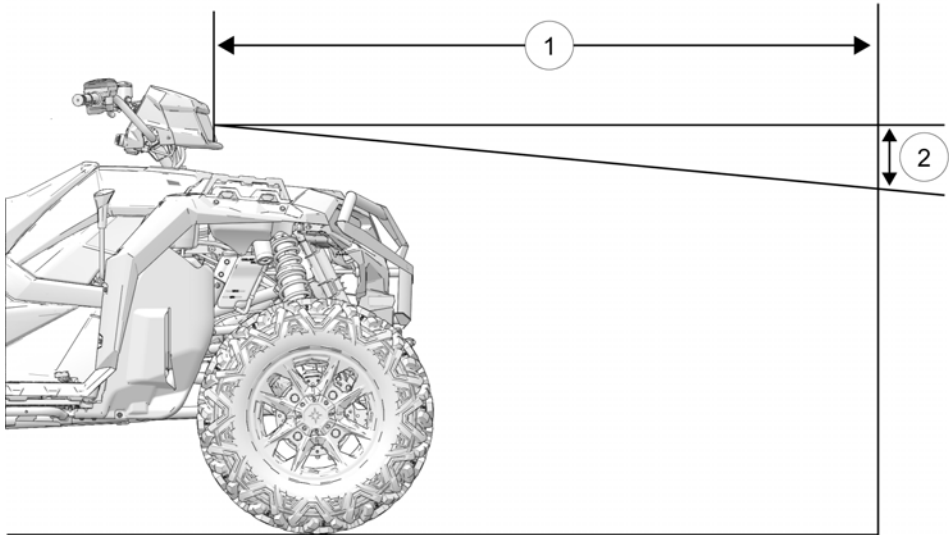


Eine mangelhafte Beleuchtung verschlechtert die Sichtverhältnisse beim Fahren. Die Streuscheiben der Scheinwerfer und Schlussleuchten verschmutzen bei normalem Gebrauch des Fahrzeugs. Scheinwerfer regelmäßig reinigen und durchgebrannte Glühlampen unverzüglich austauschen.

Stets sicherstellen, dass die Leuchten korrekt ausgerichtet sind, um optimale Sichtverhältnisse bzw. Sichtbarkeit zu gewährleisten.

EINSTELLUNG DES SCHEINWERFERTOPFS

Der Scheinwerferstrahl lässt sich geringfügig nach oben oder unten verstellen. Die Einstellung kann wie folgt durchgeführt werden:



1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund so aufstellen, dass sich die Scheinwerfer etwa 7,6 m (25 ft) von einer Wand ① entfernt befinden. Ganghebel in Stellung PARKEN bringen.
2. Den Abstand vom Boden bis zur Mitte eines Scheinwerfers messen und in derselben Höhe eine Markierung an der Wand anzeichnen.
3. Den Motor anlassen. Den Scheinwerferschalter auf Fernlicht schalten.
4. Scheinwerferausrichtung an der Wand prüfen. Der hellste Teil des Scheinwerferstrahls muss sich 5 cm (2 in) unter der angezeichneten Markierung ② befinden. Bei der Messung muss das Gewicht des Fahrers auf dem Sitz berücksichtigt werden.
5. Die Stellschraube befindet sich an der linken Seite des Scheinwerfertopfes. Zum Einstellen des Scheinwerfers die Schraube lockern. Scheinwerfer auf die gewünschte Höhe einstellen und anschließend die Schraube wieder anziehen.

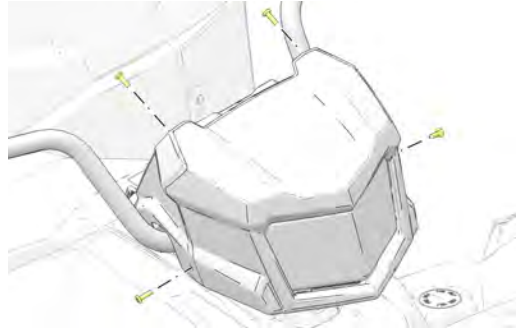
AUSTAUSCH DES SCHEINWERFERTOPFS

Halogenglühlampen bei der Wartung nicht mit bloßen Fingern berühren. Die Hautfette hinterlassen Rückstände, die sich bei Gebrauch der Glühlampe erhitzen und die Lebensdauer der Glühlampe verringern. Wenn eine Glühlampe mit bloßen Fingern berührt worden ist, die Glühlampe mit Spiritus reinigen.

⚠ ACHTUNG

Heiße Teile können Hautverbrennungen verursachen. Die Glühlampen vor der Wartung abkühlen lassen.

1. Die Schrauben der vorderen Hälfte des Scheinwerfertopfs entfernen.
2. Vordere Hälfte des Scheinwerfertopfs abnehmen.
3. Die Glühlampe vom Hauptkabelbaum abklemmen.
4. Die Glühlampe aus dem Gehäuse nehmen.



HINWEIS

Falls erforderlich, zu diesem Zeitpunkt auch das Linsengehäuse ersetzen.

5. Neue Glühlampe einsetzen.
6. Die Glühlampe an den Hauptkabelbaum anschließen.
7. Die vordere Hälfte des Gehäuses einbauen. Befestigungsteile anziehen, bis sie vollständig sitzen.

SCHEINWERFEREINSTELLUNG

Zum Einstellen der vorderen Scheinwerfer folgende Schritte ausführen:

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund so aufstellen, dass sich die Scheinwerfer etwa 7 m von einer Wand entfernt befinden.

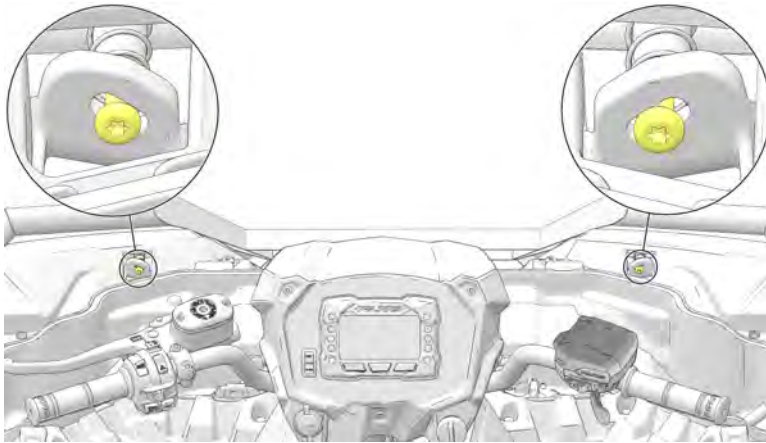
HINWEIS

Bei der Durchführung dieser Anweisungen muss das Gewicht des Fahrers im Sitz mitberücksichtigt werden.

2. Ganghebel in Stellung PARKEN bringen.

WARTUNG

3. Den Abstand vom Boden bis zur Mitte eines Scheinwerfers messen und in derselben Höhe eine Markierung an der Wand anzeichnen.
4. Die Zündung EINSCHALTEN und den Scheinwerfer auf Abblendlicht schalten.
5. Scheinwerferausrichtung an der Wand prüfen. Die horizontale Linie, die den beleuchteten Bereich vom unbeleuchteten Bereich trennt, sollte 20 cm unterhalb der in Schritt 3 an der Wand angebrachten Markierung ausgerichtet werden.
6. Vorderen Gepäckträger öffnen.
7. Den Scheinwerferstrahl in die gewünschte Position einstellen; dazu die Schrauben oben an den Scheinwerfern anziehen oder lockern. Die Scheinwerfer unabhängig voneinander einstellen.



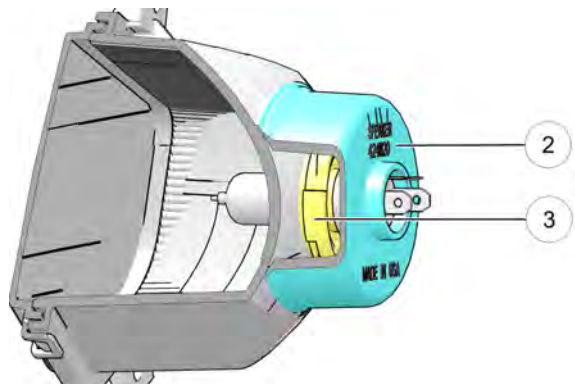
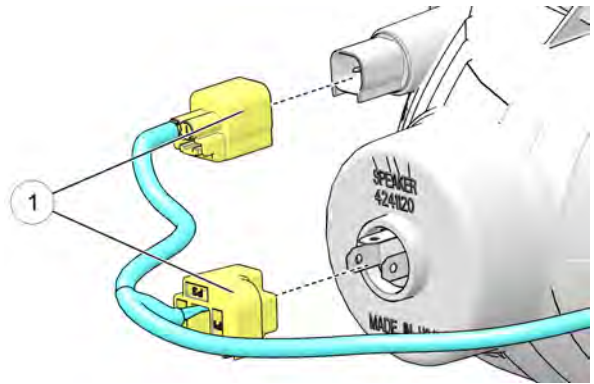
WARNUNG

Aufgrund der Beschaffenheit von ATVs und deren Einsatzbereich können die Scheinwerfergläser schmutzig werden. Es ist notwendig, die Scheinwerfer häufig zu waschen, um für eine ausreichend helle Beleuchtung zu sorgen. Fahren mit ungenügender Beleuchtung kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

AUSWECHSELN EINER SCHEINWERFERGLÜHLAMPE

Zum Ersetzen der Scheinwerferglühlampe folgende Schritte ausführen:

1. Den Kabelbaum des Scheinwerfers ① trennen und den Kabelbaum von der Scheinwerferbaugruppe wegziehen. Dabei direkt am Steckverbinder ziehen, nicht an den Kabeln.
2. Aus der Rückseite des Scheinwerfergehäuses den Gummideckel ② herausnehmen.
3. Zum Zugriff auf die Glühlampe die Kunststoffmanschette ③ gegen den Uhrzeigersinn drehen.
4. Alte Glühlampe herausnehmen und durch neue Glühlampe ersetzen.
5. Kunststoffmanschette wieder anbringen und im Uhrzeigersinn drehen, um sie zu fixieren.
6. Gummideckel aufsetzen und Kabelbaum wieder an die Scheinwerferbaugruppe anschließen.



AUSTAUSCH DER SCHLUSSLEUCHTE

Die LED-Schlussleuchtenbaugruppe kann nicht repariert werden. Wenn die Schlussleuchte nicht richtig funktioniert, sollte Ihr POLARIS-Händler oder ein anderer qualifizierter Techniker kontaktiert werden.

ZÜNDKERZEN

EMPFEHLUNGEN ZU ZÜNDKERZEN

Der für das Fahrzeug empfohlene Zündkerzentyp und der Elektrodenabstand sind im Abschnitt Technische Daten zu finden. Zündkerzen mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

HINWEIS

Durch die Verwendung von Zündkerzen, die nicht der Herstellerempfehlung entsprechen, kann der Motor erheblich beschädigt werden. Verwenden Sie stets die von POLARIS empfohlenen oder gleichwertige Zündkerzen.

ZÜNDKERZENZUSTAND	SOLLDREHMOMENT
Neue Zündkerze	25 Nm (18 ft-lb)
Gebrauchte Zündkerze	25 Nm (18 ft-lb)

ZÜNDKERZENPRÜFUNG

Der Zustand der Zündkerzen gibt Aufschluss über den Motorbetrieb. Der Zustand der Zündkerzenelektroden unmittelbar nach dem Betrieb muss bei warmem Motor kontrolliert werden, nachdem das Fahrzeug im höheren Geschwindigkeitsbereich gefahren worden ist. Die Farbe der Zündkerze unverzüglich prüfen.

ACHTUNG

Verbrennungsgefahr am erhitzten Motor und der Auspuffanlage. Zum Ausbauen einer Zündkerze zur Kontrolle Schutzhandschuhe anziehen. Vor dem Abnehmen eines Zündkabels immer den Motor abkühlen lassen.

1. Die Zündkerzenkappe eine Vierteldrehung drehen und von der Zündkerze abziehen.
2. Die Zündkerze gegen den Uhrzeigersinn drehen und ausbauen.
3. Beim Wiedereinbau der Zündkerze in der umgekehrten Reihenfolge vorgehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

NORMALE ZÜNDKERZE

Im Normalzustand ist der Isolatorkopf grau, beige oder hellbraun. Es sind nur geringfügige Verbrennungsrückstände sichtbar. Die Elektroden sind nicht verbrannt oder zerfressen. Diese Symptome lassen darauf schließen, dass für den Motor und die Verwendungsweise des Fahrzeugs der richtige Zündkerzentyp verwendet wird und die Motortemperatur im richtigen Bereich liegt.

Der Isolatorkopf darf nicht weiß sein. Ist der Isolatorkopf weiß, lässt dies auf Motorüberhitzung schließen, die entweder durch einen falschen Zündkerzentyp oder durch eine falsche Einstellung des Drosselklappengehäuses verursacht wird.

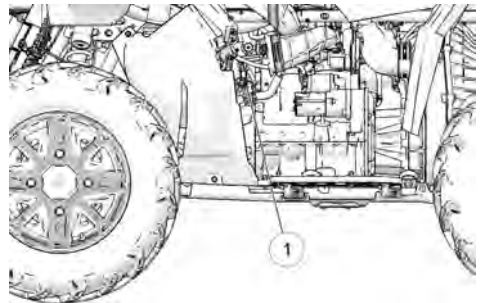
NASSE, VERRUSSTE ZÜNDKERZE

Bei nasser, verrußter Zündkerze ist der Isolatorkopf schwarz. Die Zündelektroden sind mit einem feuchten Ölfilm bedeckt. Eventuell befindet sich auf dem gesamten Endbereich der Zündkerze eine Rußschicht. Die Elektroden sind typischerweise nicht abgenutzt. Häufige Ursachen der Verrußung sind ein zu hoher Motorölstand, die Verwendung eines nicht empfohlenen Öls oder Kraftstoff minderer Qualität.

EINTAUCHEN DES FAHRZEUGS

Wenn das Fahrzeug in zu tiefes Wasser gerät und anschließend nicht gründlich inspiziert wird, kann der Motor massiv beschädigt werden. Das Fahrzeug zur Wartung bringen, bevor der Motor wieder angelassen wird. Diese Wartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden.

Ist es unmöglich, das ATV zu einem Händler zu bringen, ohne vorher den Motor zu starten, bitte die folgenden Anweisungen befolgen.



1. Das ATV an Land oder mindestens an eine Stelle bringen, an der sich die Trittbretter über der Wasseroberfläche befinden.
2. Luftfiltergehäuse prüfen. Sofern Wasser vorhanden ist, das Luftfiltergehäuse trocknen lassen und einen neuen Filter einsetzen. Sofern vorhanden, die Ablassschraube am Luftfiltergehäuse ① entfernen, um das Wasser ablaufen zu lassen. Ablassschraube wieder eindrehen. Sicherstellen, dass sich der O-Ring auf der Ablassschraube befindet. Ablassschraube wieder einbauen.

HINWEIS

Wird die Ablassschraube am Luftfiltergehäuse nicht ordnungsgemäß eingebaut und festgezogen, können am Fahrzeug erhebliche Schäden entstehen.

3. Die Zündkerzen ausbauen.
4. Den Motor mit dem elektrischen Anlasser mehrmals durchdrehen lassen.

WARTUNG

5. Zündkerzen trocknen. Die alten bzw. neuen Zündkerzen einbauen.
6. Einen Motorstart versuchen. Nötigenfalls die Trocknungsmaßnahmen nochmals durchführen.

HINWEIS

Werden die Flüssigkeiten nach dem Eintauchen in Wasser nicht unverzüglich gewechselt, können massive Schäden entstehen. Ein Vertragshändler kann behilflich sein.

7. Das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung bringen, auch wenn es anspringt. Ein Vertragshändler kann die erforderliche Wartung durchführen.
8. Wenn Wasser in das PVT-System eingedrungen ist, die Anweisungen zum Trocknen des PVT im Abschnitt „PVT-System“ ausführen.

FUNKENFÄNGER

WARNUNG

- Das Fahrzeug nie ohne den Funkenfänger betreiben.
- Alles brennbare Material aus der Nähe des Arbeitsbereiches entfernen.

Missachten der folgenden Warnhinweise bei der Wartung des Funkenfängers kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen. Auspuffgase enthalten giftiges Kohlenmonoxidgas, das innerhalb kürzester Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tod führen kann.
- Den Funkenfänger NICHT bei HEISSEM System warten. Die Auspuffanlage kann außergewöhnlich hohe Temperaturen erreichen. Vor dem Ausführen der nächsten Schritte die Bestandteile abkühlen lassen.
- Während der Reinigung der Auspuffanlage nicht hinter oder vor dem Fahrzeug stehen.
- Sich niemals unter ein geneigtes Fahrzeug begeben.
- Während der Wartung Augenschutz und Handschuhe tragen.

Den Funkenfänger regelmäßig von Rußansammlungen reinigen.

1. Ganghebel in Stellung PARKEN bringen.
2. Die Halteschraube des Funkenfängers einschließlich Mutter entfernen.
3. Den Funkenfänger vom Ende des Schalldämpfers abnehmen.
4. Das Funkenfängergitter mit einer Bürste mit Naturborsten reinigen. Synthetische Borsten können schmelzen, wenn die Auspuffanlage noch warm ist. Nötigenfalls Schmutz mit Druckluft vom Sieb wegblasen.
5. Das Sieb auf Abnutzungserscheinungen und Schäden prüfen. Wenn es abgenutzt oder schadhaft ist, ein neues Sieb einbauen.

6. Den Funkenfänger wieder anbringen.
7. Die Schraube mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.

DREHMOMENT

Halteschraube des Funkenfängers: 12–15 Nm (9–11 ft-lb)

PVT-SYSTEM

⚠️ WARNUNG

Missachten dieser Sicherheitsanweisungen kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Keine Änderungen an Teilen des PVT-Systems vornehmen. Anderenfalls kann das System geschwächt werden und bei hoher Geschwindigkeit ausfallen. Das PVT-System ist präzise ausgewuchtet. Jede Veränderung verursacht Unwuchten und Schwingungen, die andere Bauteile zusätzlichen Belastungen aussetzen.

Das PVT-System erreicht hohe Drehzahlen, weshalb auf die Kupplungsbestandteile hohe Kräfte einwirken. Die Sicherheit dieses Produkts ist das Resultat umfangreicher technischer Entwicklungsarbeit sowie intensiver Tests. Sie als Eigentümer sind jedoch verpflichtet, durch Einhalten der folgenden Anweisungen für die langfristige Betriebssicherheit dieses Systems zu sorgen:

- Stets alle empfohlenen Wartungsmaßnahmen durchführen. Beim Austauschen des Riemens stets im Inneren und in der Umgebung der Kupplung und des Belüftungssystems auf Riemenrückstände achten und diese beseitigen.
- Suchen Sie für Wartungsarbeiten und Reparaturen bitte Ihren POLARIS-Händler oder einen anderen qualifizierten Servicespezialisten auf.
- Dieses PVT-System ist nur für POLARIS-Produkte konzipiert. Es darf nicht in andere Produkte eingebaut werden.
- Sicherstellen, dass das PVT-Gehäuse während des Betriebs stets sicher befestigt ist.

Das Verhalten des POLARIS PVT-Systems richtet sich nach der Motordrehzahl und den jeweils an das Fahrzeug gestellten Drehmomentanforderungen. Mit steigender Motordrehzahl nimmt auch die Kraft zu, die die Fliehkkräfte auf die bewegliche Antriebsriemenscheibe ausüben. Dadurch wiederum nimmt auch die auf den Antriebsriemen einwirkende Klemmwirkung zu. Sinkt andererseits die Motordrehzahl, nimmt auch die Zentrifugalkraft ab und reduziert die Riemenklemmkraft.

Der Übersetzungsunterschied zwischen dem hohen (H) und dem niedrigen Gang (L) beträgt bei POLARIS-ATVs etwa 1:2,25. Diese unterschiedlichen Übersetzungsverhältnisse wirken sich auf das PVT-System aufgrund der Abhängigkeit von der Motordrehzahl aus, insbesondere bei Geschwindigkeiten unter 11 km/h (7 mph).

WARTUNG

Ein Beispiel: Bei einer Fahrgeschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) im niedrigen Gang (L) hat der Motor eine Drehzahl von etwa 3000 U/min. Diese liegt deutlich über der Einkupplungsdrehzahl von 1600–1800 U/min. Im hohen Gang (H) dagegen hat der Motor bei 5 km/h (3 mph) eine Drehzahl von nur 1500 U/min. Läuft der Motor so nahe an der Einkupplungsdrehzahl, reicht seine Drehzahl unter Umständen nicht aus, um eine ausreichende Riemenklemmwirkung zu erzielen, und der Riemen schlüpft daher. Riemenschlupf erzeugt übermäßige Hitze und zerstört Riemen, verschleißt Kupplungsbestandteile und verursacht ein Versagen des Kupplungsaußendeckels.

Die Lufttemperatur unter dem Kupplungsdeckel lässt sich durch Verwendung des niedrigen Gangs (L) bei langsamer Fahrt erheblich senken. Eine niedrige Temperatur unter dem Kupplungsdeckel verlängert die Lebensdauer der PVT-Komponenten (Riemen, Deckel usw.) wesentlich.

VERWENDUNG DES NIEDRIGEN (L) UND DES HOHEN GANGS (H)

ZUSTAND	ZU VERWENDENDER GANG
Fahren mit weniger als 11 km/h (7 mph)	Niedrig
Ziehen schwerer Lasten	Niedrig
Fahren in unwegsamem (sumpfigem, gebirgigem usw.) Gelände	Niedrig
Fahren mit mehr als 11 km/h (7 mph)	Hoch

TROCKNEN DES PVT-SYSTEMS

Es kann vorkommen, dass unabsichtlich Wasser in das PVT-System gelangt. Das CVT-System nach den folgenden Anweisungen trocknen, bevor das Fahrzeug wieder in Betrieb genommen wird.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ablassschraube herausdrehen. Wasser vollständig ablaufen lassen. Ablassschraube wieder eindrehen.
3. Motor anlassen. Ganghebel in Stellung PARKEN bringen.
4. 10–15 Sekunden lang mit variierendem Gas fahren, um die Feuchtigkeit aus dem System zu entfernen und den Riemen und die Kupplungsbestandteile durch Luftzufuhr zu trocknen. Nicht mehr als 5 Sekunden lang Vollgas geben.
5. Motor auf Leerlaufdrehzahl verlangsamen lassen, dann den niedrigstmöglichen Gang einlegen.
6. Prüfen, ob der Riemen schlüpft. Wenn ja, den Vorgang wiederholen. Das Fahrzeug muss so bald wie möglich gewartet werden; ein Service, den Vertragshändler anbieten.

BATTERIE

! WARNUNG

Unsachgemäßes Anschließen oder Abklemmen der Batteriekabel kann eine Explosion verursachen und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Zum Ausbauen der Batterie immer das Minuskabel (schwarz) zuerst abklemmen. Beim Wiedereinbau der Batterie das Minuskabel (schwarz) immer zuletzt anschließen.

Ihr ATV ist mit einer versiegelten Batterie ausgerüstet, die nur wenig Wartung erfordert. POLARIS rät vom Einbau konventioneller Batterien in dieses Fahrzeug ab. Die Einbauposition der Batterie könnte zum Austreten von Batteriesäure führen und damit die Lebensdauer der Batterie erheblich verkürzen.

Batteriepole und Anschlüsse stets von Korrosion frei halten. Zum Reinigen die Korrosionsspuren mit einer steifen Drahtbürste entfernen. Mit einer Lösung aus einem Esslöffel haushaltsübliches Natron (Natriumhydrogenkarbonat) und einer Tasse Wasser abwaschen. Mit Leitungswasser gründlich nachspülen und mit sauberen Werkstatklappen abtrocknen. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.

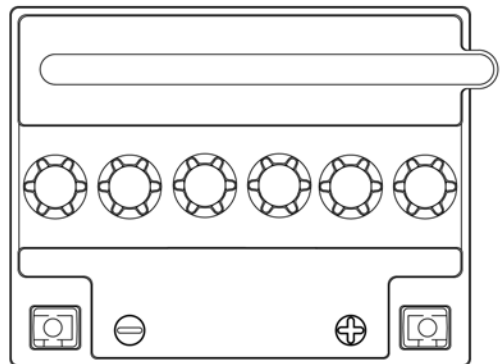
BATTERIE-IDENTIFIZIERUNG

WICHTIG

Es ist wichtig, den Typ der im Fahrzeug eingebauten Batterie zu identifizieren. Verschiedene Batterietypen erfordern unterschiedliche Wartungsverfahren. Die ordnungsgemäße Wartung und Instandhaltung der Batterie ist für die Aufrechterhaltung einer langen Batterielebensdauer sehr wichtig. Alle Polaris ORV-Modelle enthalten entweder eine konventionelle Batterie oder eine wartungsarme Batterie.

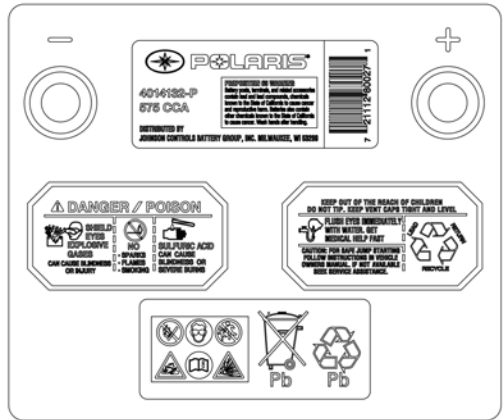
KONVENTIONELLE BATTERIE

- Eine verpackte Batterie ist NICHT aktiviert
- Destilliertes Wasser und Elektrolyt werden nach Bedarf zugegeben
- Abnehmbare Verschlussstopfen oben auf der Batterie
- Entlüftungsrohr an der Seite der Batterie



WARTUNGSARME BATTERIE

- Eine verpackte Batterie ist aktiviert
- Destilliertes Wasser und Elektrolyt werden NIEMALS hinzugefügt
- Nicht abnehmbare Kappe(n) auf der Oberseite der Batterie



BATTERIEAUSBAU

1. Verschaffen Sie sich Zugang zu der Batterie unter dem vorderen Gerätekasten.
2. Das schwarze Batteriekabel (-) zuerst abklemmen.
3. Anschließend das rote Batteriekabel (+) abklemmen.
4. Das Batteriehalteband lösen.
5. Die Batterie aus dem ATV heben.

BATTERIEEINBAU

Die Inbetriebnahme einer neuen, aber nicht vollständig aufgeladenen Batterie kann zur Beschädigung der Batterie führen und ihre Lebensdauer verkürzen. Außerdem kann die Fahrzeulleistung beeinträchtigt werden. Vor dem Einbau der Batterie die Anweisungen im Abschnitt „Aufladen der Batterie“ befolgen.

Eine optionale Batterie für Extrembeanspruchung ist eventuell für Ihr Modell erhältlich. Wenn die Leistung der im Werk eingebauten Batterie aufgrund von Betrieb bei kaltem Wetter oder mit zahlreichen eingeschalteten Nebenverbrauchern nicht ausreichend ist, kann ein Vertragshändler behilflich sein. Ihr Händler hält alle Einbauverfahren bereit, die für eine Batterie im Schwerlastbetrieb anders sein können.

1. Sich davon überzeugen, dass die Batterie voll aufgeladen ist.
2. Batterie in die Batteriehalterung einsetzen.
3. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.
4. Batteriehalteband befestigen.
5. Das rote Kabel (+) zuerst anschließen und anziehen.
6. Anschließend das schwarze Kabel (-) anschließen und festziehen.

7. Kontrollieren, ob die Kabel richtig verlaufen. Die Kabel müssen vor und hinter der Batterie sicher verlegt sein.
8. Den vorderen Gerätekasten wieder an Ort und Stelle sichern und Deckel verschließen.

AUFLADEN DER BATTERIE

Die folgenden Anweisungen zum Aufladen der Batterie gelten nur, wenn es sich um eine versiegelte (wartungsfreie) Batterie handelt. Vor dem Einbau dieser Batterie alle Anweisungen lesen.

Die versiegelte Batterie wurde bereits werksseitig mit Batteriesäure gefüllt, versiegelt und *voll aufgeladen*. *Niemals* den Dichtungsstreifen von der Batterie entfernen oder andere Flüssigkeiten hineinfüllen.

Der wichtigste Grundsatz bei der Wartung einer versiegelten Batterie lautet: Die Batterie muss stets voll aufgeladen sein. Da die Batterie versiegelt ist und der Versiegelungsstreifen nicht abgenommen werden kann, muss ihr Zustand durch Messen der Gleichspannung mit einem Voltmeter oder Multimeter festgestellt werden.

WARNUNG

Eine überhitzte Batterie kann explodieren und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Ladezeit muss genau überwacht werden. Fühlt sich die Batterie sehr warm an, den Ladevorgang unterbrechen. Batterie abkühlen lassen, dann den Ladevorgang fortsetzen.

Bei einer Ladungsauffrischung alle Anweisungen genau einhalten.

1. Vor dem Prüfen der Batteriespannung muss die Batterie mindestens zwei Stunden lang von jeder Last bzw. vom Ladegerät getrennt sein. Batteriespannung mit einem Voltmeter oder Multimeter prüfen. Eine voll aufgeladene Batterie zeigt mindestens 12,8 V an.
2. Beträgt die gemessene Spannung weniger als 12,8 V, Batterie nochmals bei höchstens 1,2 A laden, bis die Spannung mindestens 12,8 V beträgt.
3. Bei Verwendung eines automatischen Ladegeräts bitte die Herstelleranweisungen zum Laden befolgen. Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts die Richtwerte in der nachfolgenden Tabelle befolgen.

WARTUNG

AUFLADEN DER BATTERIE (VERSIEGELTE BATTERIE)

Grundsätzlich vor sowie 1–2 Stunden nach dem Aufladen den Batteriezustand kontrollieren.

LADEZUSTAND	SPANNUNG	MASSNAHME	LADEZEIT (BEI VERWENDUNG EINES KONSTANTSTROM- LADEGERÄTS UND BEI DER STANDARD AMPEREZAHLE, DIE AUF DER BATTERIE ANGEGEBEN IST)
100 %	12,8–13,0 V	Keine; 3 Monate nach Herstelldatum kontrollieren.	Nicht zutreffend
75–100 %	12,5–12,8 V	Eventuell etwas nachladen; anderenfalls 3 Monate später kontrollieren.	3–6 Stunden
50–75 %	12,0–12,5 V	Aufladen erforderlich	5–11 Stunden
25–50 %	11,5–12,0 V	Aufladen erforderlich	Mindestens 13 Stunden; Ladezustand kontrollieren.
0–25 %	11,5 V oder weniger	Aufladen mit desulfatisierendem Ladegerät	Mindestens 20 Stunden

BATTERIEWARTUNG

Batteriepole und Anschlüsse von Korrosion frei halten. Zum Reinigen die Korrosionsspuren mit einer steifen Drahtbürste entfernen und mit einer Lösung aus einem Esslöffel haushaltsübliches Natron (Natriumhydrogenkarbonat) und einer Tasse Wasser abwaschen. Mit Leitungswasser gründlich nachspülen und mit sauberen Werkstatklappen abtrocknen. Um Korrosion vorzubeugen, die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.

Die Batterie niemals in teilweise geladenem Zustand aufbewahren, da sich sonst eine aus harten Kristallen bestehende Sulfatierung auf den Platten bildet, was die Effizienz und Lebensdauer der Batterie verringert.

Wenn das Fahrzeug für einen Zeitraum von mehr als ZWEI Wochen nicht bewegt wird, die Batterieladung von AGM-Batterien mit dem BatteryMINDER® 2012 AGM - 2 A-Ladegerät (oder einem ähnlichen Ladegerät) erhalten.

BatteryMINDER® 2012 AGM – 2 A Batterieladegerät
Teile-Nr. 2830438

Wenn das Fahrzeug für länger als EINEN MONAT eingelagert werden soll, die Batterie aus dem Fahrzeug ausbauen und an einem kühlen, trockenen Ort lagern. Bei extremen Temperaturen gelagerte Batterien weisen eine schnellere Selbstentladung auf. Die Batterie weiterhin mit 2 A Ladegerät laden und alle 60 Tage prüfen.

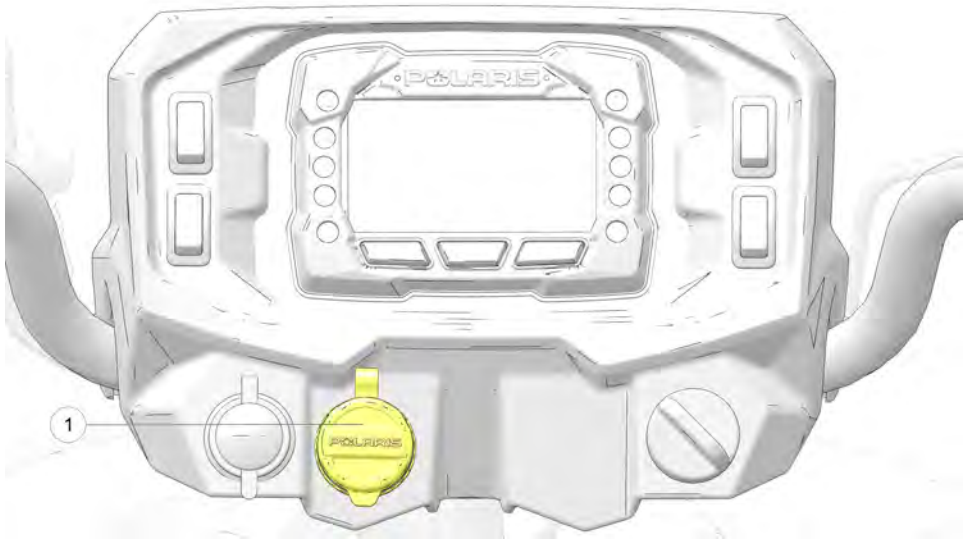
BATTERIETYP	NACHLADEHÄUFIGKEIT	ALLGEMEINE WARTUNG
Blei-Säure, konventionell	Alle 30 bis 60 Tage.	Der Batterie NIEMALS Elektrolyt hinzufügen, sobald sie in Betrieb ist. Bei Bedarf ausschließlich destilliertes Wasser in die Batterie nachfüllen.
AGM, trocken versendet	Alle 60 Tage prüfen.	Der Batterie NIEMALS Elektrolyt oder destilliertes Wasser hinzufügen, sobald sie in Betrieb ist.
Blei-Säure, wartungsarm	Alle 30 bis 60 Tage.	Der Batterie NIEMALS Elektrolyt oder destilliertes Wasser hinzufügen. Anderenfalls wird das Gehäuse beschädigt und die Lebensdauer der Batterie verkürzt.
AGM, wartungsarm	Alle 60 Tage prüfen.	Der Batterie NIEMALS Elektrolyt oder destilliertes Wasser hinzufügen. Anderenfalls wird das Gehäuse beschädigt und die Lebensdauer der Batterie verkürzt.

BELASTUNGSPRÜFUNG

Eine ordnungsgemäße Belastungsprüfung der meisten Fahrzeugbatterien erfordert eine Spezialausrüstung. Wenden Sie sich an Ihren Polaris-Händler oder einen anderen autorisierten Techniker, um eine Batteriebelastungsprüfung durchführen zu lassen.

EINLAGERUNG DER BATTERIE

Wird das Fahrzeug für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten nicht benutzt, die Batterie ausbauen, voll aufladen und an einem vor direkter Sonneneinstrahlung geschützten, kühlen und trockenen Ort lagern. Während der Einlagerung die Batteriespannung jeden Monat prüfen und die Batterie wieder aufladen, so dass sie stets komplett geladen ist.



POLARIS empfiehlt zur Aufrechterhaltung der Batterieladung das POLARIS-Erhaltungsladegerät oder das Aufladen einmal pro Monat über den Batterieladeanschluss ①. Das von Polaris angebotene Erhaltungsladegerät kann während der gesamten Einlagerungszeit am Stromnetz angeschlossen bleiben und lädt die Batterie automatisch wieder auf, wenn die Spannung unter einen festgelegten Wert absinkt. Teilenummer kann dem Abschnitt „Polaris-Produkte“ entnommen werden.

WICHTIG

Polaris empfiehlt die Verwendung eines Erhaltungsladegeräts, das sich automatisch abschaltet, wenn die Batterie voll aufgeladen ist. Wenn kein sich bei voller Batterie automatisch abschaltendes Erhaltungsladegerät verwendet wird, muss der Ladezustand der Batterie überwacht und das Ladegerät getrennt werden, sobald die Batterie voll aufgeladen ist.

⚠ ACHTUNG

Wenn ein Erhaltungsladegerät verwendet wird, das Ladegerät immer auf dem Boden oder auf einer geeigneten erhöhten Fläche aufstellen. Das Ladegerät niemals auf das Fahrzeug stellen oder am Batterieladeanschluss hängen lassen, während es angeschlossen ist.

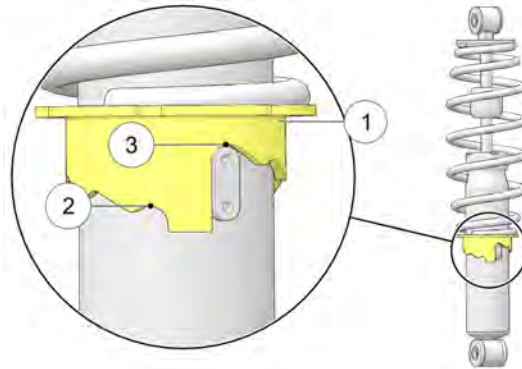
RADSTURZ UND RADNACHLAUF

Sturz und Nachlauf sind nicht justierbar.

STOSSDÄMPFERFEDERN

Die Spannung der Stoßdämpferfedern kann durch Verdrehen der Nocken im oder gegen den Uhrzeigersinn erhöht bzw. verringert werden.

- ① Nocke
- ② Hoher Druck
- ③ Niedriger Druck



LENKER

Der Lenker lässt sich nach Wunsch des Fahrers einstellen.

! WARNUNG

Eine falsche Einstellung des Lenkers oder ein falsches Drehmoment der Einstellblock-Arretierschrauben kann die Beweglichkeit des Lenkers einschränken oder dazu führen, dass sich die Lenkerholme lockern. Die mögliche Folge sind ein Kontrollverlust und schwere oder tödliche Verletzungen. Befolgen Sie die Einstellverfahren genau oder wenden Sie sich an Ihren POLARIS-Händler.

1. Oberen Scheinwerfertopf ausbauen.
2. Die vier Lenkerschrauben lockern.
3. Den Lenker auf die gewünschte Höhe einstellen. Stellen Sie sicher, dass der Lenker bei vollem Lenkereinschlag nach links oder rechts nicht am Kraftstofftank oder an anderen Teilen des Fahrzeugs anstößt.
4. Zuerst die beiden vorderen Schrauben mit dem angegebenen Drehmoment anziehen, anschließend die beiden hinteren Schrauben. An der Rückseite der Klemmblöcke verbleibt ein bis zu 3 mm (1/8 in) breiter Spalt.

DREHMOMENT

Lenkerschrauben: 19 Nm +/- 10 % (14 ft-lb +/- 10 %)

5. Scheinwerfertopf wieder einsetzen.

REINIGUNG UND EINLAGERUNG

WASCHEN DES FAHRZEUGS

HINWEIS

Die Benutzung eines Hochdruckreinigers kann das Kombiinstrument beschädigen. Das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung milden Spülmittels waschen. Das Kombiinstrument nicht mit Alkohol reinigen. Insektensprays nicht auf die Scheibe gelangen lassen. Sollte Benzin auf das Kombiinstrument gelangen, sofort abwischen.

Sollte (entgegen unseren Empfehlungen) ein Hochdruckreiniger zum Abspritzen des Fahrzeugs verwendet werden, ist äußerste Vorsicht geboten. Das Wasser kann Bauteile beschädigen, das Abspalten von Lack bewirken und Aufkleber ablösen. Den Wasserstrahl nicht auf folgende Stellen richten:

- Radlager
- Kühler
- Getriebedichtungen
- Verdeck und Karosserief Flächen
- elektrische Bauteile
- Schalter und Bedienelemente
- Bestandteile der Kraftstoffanlage
- Aufkleber und Beschriftungen

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden.

Unmittelbar nach der Wäsche alle Fettnippel abschmieren. Um Wasser, das möglicherweise in den Motor oder die Auspuffanlage gelangt ist, zu trocknen, den Motor eine Weile laufen lassen.

WASCHTIPPS

- Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden, die den Lack zerkratzen könnten.
- Das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger waschen.
- Keine mittelstarken oder Hochleistungspolituren auf den Glanzflächen verwenden.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

POLIEREN DES FAHRZEUGS

POLARIS empfiehlt eine handelsübliche Sprühmöbelpolitur zum Polieren der Glanzflächen an diesem POLARIS-Fahrzeug. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen.

POLIERTIPPS

- Keine Kfz-Produkte verwenden, da manche davon die Glanzflächen des Fahrzeugs zerkratzen können.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

TIPPS ZUR EINLAGERUNG

HINWEIS

Während der Einlagerungszeit sollte der Motor nicht angelassen werden, da sonst der durch die Vernebelung entstandene schützende Ölfilm beeinträchtigt wird und der Motor Schaden nehmen kann. Den Motor während der Einlagerungszeit nie anlassen.

AUSSENREINIGUNG

Nötige Reparaturen vornehmen und das Fahrzeug den Empfehlungen entsprechend reinigen. Siehe Abschnitt „Waschen des Fahrzeugs“.

STABILISIEREN DES KRAFTSTOFFS

1. Kraftstofftank füllen.
2. „POLARIS Carbon Clean Fuel Treatment“ oder „POLARIS Fuel Stabilizer“ oder gleichwertige Kraftstoffzusätze oder -stabilisatoren zusetzen. Die empfohlene Menge der Gebrauchsanweisung auf dem Behälter entnehmen. Carbon Clean entfernt Wasser aus der Kraftstoffanlage, stabilisiert das Benzin und löst Kohleablagerungen von Kolben, Kolbenringen, Ventilen und Auspuffanlagen.
3. Den Motor 15–20 Minuten lang laufen lassen, damit sich das Stabilisierungsmittel im gesamten Kraftstoffsystem verteilen kann.

ÖL UND ÖLFILTER

Das Motoröl und den Ölfilter wechseln. Siehe Abschnitt Motoröl.

LUFTFILTER/LUFTFILTERGEHÄUSE

Luftfilter wechseln. Siehe Kapitel Wartung Luftfiltergehäuse reinigen.

FLÜSSIGKEITSSTÄNDE

Die Stände aller Flüssigkeiten kontrollieren. Flüssigkeiten entsprechend der Routinewartungstabelle auffüllen bzw. auswechseln.

- Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb (Vorderachsgetriebe)
- Hintere Getriebegehäuseflüssigkeit (sofern vorhanden)
- Getriebeflüssigkeit
- Bremsflüssigkeit (alle zwei Jahre sowie bei dunkler Verfärbung oder Verunreinigung wechseln)
- Kühlmittel (Konzentration messen/auffüllen)

PRÜFEN UND ABSCHMIEREN

Alle Seilzüge kontrollieren und alle Bereiche des Fahrzeugs gemäß den Empfehlungen der Routinewartungstabelle abschmieren.

EINNEBELN DES MOTORS

1. Die Kraftstoffanlage mit „POLARIS Carbon Clean“ oder einem gleichwertigen Kraftstoffanlagenreiniger reinigen. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen. Motor anlassen. Den Motor einige Minuten lang laufen lassen, so dass das Carbon Clean die Einspritzdüsen erreicht. Motor abstellen.
2. Zündkerzen ausbauen und 29,5–44 cm³ (1–1,5 oz) Motoröl einträufeln. Um die Zündkerzenbohrungen besser zu erreichen, ein Stück durchsichtigen Schlauch mit einem Durchmesser von 6 mm (1/4 in) und eine kleine elastische Plastikspritzflasche mit der abgemessenen Ölmenge füllen. *Sorgfältig vorgehen! Falls das Öl nicht genau in die Zündkerzenbohrungen geträufelt wird, läuft es von den Vertiefungen für die Zündkerzen in die Öffnung vor dem Zylinderkopf und erweckt den Eindruck eines Öllecks.*
3. Die Zündkerzen wieder einbauen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.
4. Dielektrisches Fett auf die Innenseite jeder Zündkerzenkappe auftragen. *Den Deckel zu diesem Zeitpunkt noch nicht auf die Zündkerze stecken.*
5. Motor mehrmals durchdrehen. Dadurch wird das frische Öl um die Kolbenringe und -stege herum und an den Zylinderinnenwänden verteilt und bildet einen schützenden Ölfilm.
6. Die Zündkerzenstecker wieder aufstecken.
7. Wird kein POLARIS-Additiv für die Kraftstoffanlage verwendet, müssen der Kraftstofftank, die Kraftstoffleitungen und die Einspritzventile vollständig von Benzin entleert werden.

BATTERIEWARTUNG

Anweisungen zur Einlagerung und zum Aufladen können den Abschnitten „**Einlagerung der Batterie**“ und „**Aufladen der Batterie**“ entnommen werden.

EINLAGERUNGSSORT/ABDECKUNG

Der Lagerungsort muss gut belüftet sein. Das Fahrzeug mit einer POLARIS-Originalabdeckung abdecken. Keine Plastikplanen oder beschichtete Materialien verwenden, Diese verhindern eine ausreichende Luftzirkulation und begünstigen die Bildung von Kondenswasser, das Korrosion und Rostbildung fördert.

TECHNISCHE DATEN

SPORTSMAN XP 1000 S

TECHNISCHE DATEN	
Maximale Traglast	250 kg (551 lb) (einschließlich Fahrer, Ladung und Zubehör)
Trockengewicht	450 kg (992 lb)
Kraftstofftankkapazität	20 L (5,25 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	1,9 L (2 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	1,9 L (2 qt)
Öl-Fassungsvermögen des hinteren Getriebes	210 mL (7,1 oz)
Fassungsvermögen des bedarfsgesteuerten Antriebs	275 mL (9,3 oz)
Getriebeöl-Fassungsvermögen	1100 mL (37 oz)
Zuladung vorderer Gepäckträger/Gerätekasten	91 kg (200 lb)
Zuladung des hinteren Gepäckträgers	136 kg (300 lb)
Maximale Deichsellast Anhängervorrichtung	83 kg (183 lb) (Summe von hinterer Gepäckträgerlast und Deichsellast maximal 136 kg/300 lb)
Gebremste Anhänger­masse (nur Traktor)	830 kg (1830 lb)
Gebremste Anhänger­masse (nur Zugmaschine)	1035 kg (2281 lb)
Ungebremste Anhänger­masse (nur Traktor)	230 kg (507 lb)
Ungebremste Anhänger­masse (nur Zugmaschine)	275 kg (606 lb)
Gesamtlänge	235 cm (92,5 in)
Gesamtbreite	144 cm (57 in)
Gesamthöhe	143 cm (56 in)
Radstand	146 cm (57,5 in)
Bodenfreiheit	30,5 cm (12 in)
Minimaler Wendekreis	213 cm (84 in) unbeladen
Motor	EKPOLX.952PFC
Hubraum	952 cm ³
Bohrung x Hub	90,5 x 74
Lichtmaschinenleistung	560 W bei 3000 U/min

TECHNISCHE DATEN

TECHNISCHE DATEN	
Verdichtungsverhältnis	11:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Zündanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündverstellung	6° +/- 5° VOT bei 1200 U/min und warmem Motor
Leerlaufdrehzahl	1200 +/- 50
Drosselklappengehäuse/Größe	Mikuni®, Doppelbohrung/42 mm
Zündkerzentyp/Elektrodenabstand	AUTOLITE® 5682/0,76 mm (0,030 in)
Schmiersystem	Nasssumpf
Antriebsart	Automatisches PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)
Vorderachsaufhängung	Doppelquerlenker, 29 cm (11,5 in) Federweg
Hinterachsaufhängung	Progressive Federung mit 35,5 cm (14 in) Federweg
Getriebe	H/L/N/R/P
Untersetzung, niedriger Gang (L)	5,034:1
Untersetzung, Rückwärtsgang (R)	4,508:1
Untersetzung, hoher Gang (H)	2,367:1
Übersetzungsverhältnis, vorne	3,818:1
Übersetzungsverhältnis, hinten	3,7:1
Reifen/Reifendruck, vorne	27X9R14, 63 N/0,7 bar/69 kPa/10 psi
Reifen/Reifendruck, hinten	27X11R14, 81 N/0,7 bar/69 kPa/10 psi
Betriebsbremse	Handbetätigte, hydraulische Scheibenbremsen, alle Räder
Hilfsbremsen, vorne/hinten	Fußbetätigte, hydraulische Scheibenbremsen, alle Räder
Feststellbremse	Hydraulische Sperre, alle Räder
Scheinwerfer	Typ: LED Fernlicht: 12 V/23 W Abblendlicht: 12 V/16,6 W Blinker: 12 V/3,2 W Begrenzungsleuchte: 12 V/0,4 W
Schlussleuchten	Typ: LED Bremsleuchte: 12 V/2,1 W Blinkleuchte: 12 V/2,7 W

TECHNISCHE DATEN	
	Begrenzungsleuchte: 12 V/0,36 W
Bremsleuchte	Typ: LED Bremsleuchte: 12 V/2,1 W
Kombiinstrument	Digital
Lärm am Ohr dB(A)	79 dB
Lärm in Bewegung	81,8 dB

KUPPLUNGSTABELLE

KUPPLUNGSEINSTELLUNGEN					
Höhe ü. M.		Schaltgewicht	Kupplungsfe- der Antrieb	Kupplungsfe- der Abtrieb	Helix
Meter (Fuß)	0–1800 (0–6000)	23–64 Teile-Nr. 1323575	42–140 Violett Teile-Nr. 7043805	Schwarz 140–240 Teile-Nr. 7045111	62SR PT Teile-Nr. 3236444
	1800+ (6000+)	24–60 Teile-Nr. 5632216			

SCRAMBLER XP 1000 S

TECHNISCHE DATEN	
Maximale Traglast	290 kg (639 lb) (einschließlich Fahrer, Ladung und Zubehör)
Trockengewicht	417 kg (919 lb)
Kraftstofftankkapazität	20 L (5,25 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	1,9 L (2 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	1,9 L (2 qt)
Öl-Fassungsvermögen des hinteren Getriebes	210 mL (7,1 oz)
Fassungsvermögen des bedarfsgesteuerten Antriebs	275 mL (9,3 oz)
Getriebeöl-Fassungsvermögen	1100 mL (37 oz)
Zuladung des vorderen Gepäckträgers	11,3 kg (25 lb)
Zuladung des hinteren Gepäckträgers	22,7 kg (50 lb)
Anbauvorrichtung für Anhängervorrichtung	83 kg (183 lb) (Summe von hinterer Gepäckträgerlast und Deichsellast maximal 109 kg/240 lb)
Gebremste Anhänger Masse (nur Traktor)	830 kg (1830 lb)

TECHNISCHE DATEN

TECHNISCHE DATEN	
Gebremste Anhänger­masse (nur Zugmaschine)	1035 kg (2281 lb)
Ungebremste Anhänger­masse (nur Traktor)	230 kg (507 lb)
Ungebremste Anhänger­masse (nur Zugmaschine)	255 kg (562 lb)
Gesamtlänge	226 cm (89 in)
Gesamtbreite	143 cm (56 in)
Gesamthöhe	143 cm (56 in)
Radstand	146 cm (57,5 in)
Bodenfreiheit	30,5 cm (12 in)
Minimaler Wendekreis	213 cm (84 in) unbeladen
Motor	EKPOLX.952PFC
Hubraum	952 cm ³
Bohrung x Hub	90,5 x 74
Lichtmaschinenleistung	475 W bei 1200 U/min/Spitze 630 W
Verdichtungsverhältnis	11:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Zündanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündverstellung	6° +/- 5° VOT bei 1200 U/min und warmem Motor
Leerlaufdrehzahl	1200 +/- 50
Drosselklappengehäuse/Größe	Mikuni®, Doppelbohrung/42 mm
Zündkerzentyp/Elektrodenabstand	AUTOLITE® 5682/0,76 mm (0,030 in)
Schmiersystem	Nasssumpf
Antriebsart	Automatisches PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)
Vorderachsaufhängung	Doppelquerlenker, 31,75 cm (12,5 in) Federweg
Hinterachsaufhängung	Progressive Federung mit 35,5 cm (14 in) Federweg
Getriebe	H/L/N/R/P
Untersetzung, niedriger Gang (L)	5,034:1
Untersetzung, Rückwärtsgang (R)	4,508:1

TECHNISCHE DATEN	
Untersetzung, hoher Gang (H)	2,367:1
Übersetzungsverhältnis, vorne	3,818:1
Übersetzungsverhältnis, hinten	3,7:1
Reifen/Reifendruck, vorne	27X9-12, 52 N/0,5 bar/45 kPa/7,25 psi
Reifen/Reifendruck, hinten	27X9-12, 52 N/0,5 bar/45 kPa/7,25 psi
Betriebsbremse	Handbetätigte, hydraulische Scheibenbremsen, alle Räder
Hilfsbremse	Fußbetätigte, hydraulische Scheibenbremsen, alle Räder
Feststellbremse	Hydraulische Sperre, alle Räder
Scheinwerfer	Typ: Halogen Fernlicht: 12 V/60 W Abblendlicht: 12 V/55 W Begrenzungsleuchte: 12 V/5 W
Schlussleuchten	Typ: LED Bremsleuchte: 12 V/2,23 W Blinkleuchten: 12 V/2 W Begrenzungsleuchte: 12 V/0,21 W
Kombiinstrument	Digital

KUPPLUNGSTABELLE

KUPPLUNGSEINSTELLUNGEN					
Höhe ü. M.		Schaltgewicht	Kupplungsfe- der Antrieb	Kupplungsfe- der Abtrieb	Helix
Meter (Fuß)	0–1800 (0–6000)	23–64 Teile-Nr. 5142259	Violett Teile-Nr. 7043805	Schwarz 140–240 Teile-Nr. 7045111	62SR PT Teile-Nr. 3236444
	1800+ (6000+)	23–60 Teile-Nr. 5142260			

SITZ-VIBRATION

EU-TRAKTOR SITZ-VIBRATION (SPORTSMAN XP 1000S UND SCRAMBLER XP 1000 S)			
Fahrgewicht	Frequenzgewichtetes quadratisches Mittel der Rahmenschwingung awF [m/s ²]	Frequenzgewichtetes quadratisches Mittel der Sitz-Vibration awS (Sitz) [m/s ²]	Verhältnis (awF/awS)
98 kg	1,82	1,16	0,64
59 kg	1,95	1	0,51

POLARIS-PRODUKTE

SCHMIERMITTEL/WARTUNGSPRODUKTE

PRODUKT	GRÖSSE (ANZAHL)	ANZAHL	TEILENUMMER
Vernebelungsl	355 mL Aerosol	12	2870791
	0,95 L	12	2871517
PS-4	0,95 L	12	2876244
	1,90 L	8	2877490
	3,8 L	4	2876245
PS-4 Extreme Duty	0,95 L	12	2878920
	1,90 L	8	2878922
	3,8 L	4	2878919
AGL	0,95 L	12	2878068
	3,8 L	4	2878069
Pumpe für Gallonen-Kanister	—	1	2870465
Bedarfsgesteuertes Antriebssystem	0,95 L	12	2877922
	9,5 L	2	2877923
Frostschutzmittel/Kühlfüssigkeit	0,95 L	12	2880514
	3,8 L	6	2880513
Fettpresse, Premium All Season	—	1	2871312
Ganzjahresschmierfett All Season	Vier Packungen je 89 mL	6	2871322
	414 mL Kartusche	1	2871423
Premium-Anlasserantriebsfett	—	1	2871460
Kardangelenschmierfett	Tube mit 89 mL	24	2871515
	414 mL Kartusche	1	2871551
Dielektrisches Fett (Nyogel®)	—	1	2871329
Carbon Clean	355 mL Flasche	12	2871326
Kraftstoff-Stabilisierungsmittel	473 mL	12	2870652
	9,5 L	2	2872280
DOT 4-Bremsflüssigkeit	—	1	2872189

POLARIS-PRODUKTE

PRODUKT	GRÖSSE (ANZAHL)	ANZAHL	TEILENUMMER
Gewindedichtungsmittel Loctite® 565	—	1	2871956
Ladegerät POLARIS Battery Tender	—	1	2859044

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

ANTRIEBSRIEMENVERSCHLEISS/RIEMEN VERSENGT

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Hochfahren auf die Ladefläche eines Kleinlasters oder eines hohen Anhängers im hohen Gang (H)	Zum Verladen niedrigen Gang (L) benutzen.
Anfahren an einer steilen Steigung	Niedrigen Gang (L) benutzen.
Fahren mit zu niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit – 4,8–11,3 km/h	Mit höherer Motordrehzahl fahren oder häufiger niedrigen Gang (L) benutzen.
Unzureichendes Warmlaufen bei kalter Witterung	Motor mindestens 5 Minuten lang warmlaufen lassen. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten, mit dem Gaspedal 5–7 kurze Impulse von etwa 1/8 des Gaspedalwegs geben. Dadurch wird der Riemen flexibler und neigt weniger zum Heißlaufen.
Zu langsames/zu frühes Einkuppeln	Gaspedal rasch und effektiv betätigen.
Ziehen eines Anhängers/Schieben einer Last bei niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Einsatz von Arbeitsgeräten/Pflügen	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Fahrzeug in Schlamm oder Schnee stecken geblieben	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. WARNUNG: Übertriebenes Gas geben kann zum Kontrollverlust und zum Überschlagen des Fahrzeugs führen.
Überfahren großer Hindernisse aus dem Stand	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, kurzen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. WARNUNG: Übertriebenes Gas geben kann zum Kontrollverlust und zum Überschlagen des Fahrzeugs führen.
Riemen schlüpft, nachdem Wasser oder Schnee in das PVT-Getriebe eingedrungen ist	PVT trocknen lassen. Kein Wasser in den PVsT-Ansaugtrakt eindringen lassen. Weitere Einzelheiten können dem Abschnitt „Ansaugtrakt-Vorfilter“ entnommen werden. Wenn wiederholt Flüssigkeit austritt, Kupplungsdichtungen auf Beschädigung prüfen.
Kupplungsstörung	Ein Vertragshändler kann behilflich sein.
Schwache Motorleistung	Auf verstopften Luftfilter, verstopften Kraftstoffilter, Wasser im Kraftstoff oder Verunreinigungen im Kraftstofftank oder in den Kraftstoffleitungen prüfen. Ein Vertragshändler kann behilflich sein.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Rutschen des nicht warmgelaufenen Riemens	Riemen immer warmlaufen lassen. Hierzu ca. 1,6 km mit weniger als 48 km/h zurücklegen (bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt 8 km fahren).
Falscher Riemen oder Riemen fehlt	Empfohlenen Riemen einbauen.
Riemen nicht richtig eingefahren	Neuen Riemen und/oder neue Kupplung immer einfahren.

MOTOR DREHT NICHT DURCH

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Batteriespannung zu schwach	Batterie aufladen.
Batterieanschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Magnetschalteranschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wackelkontakte an der elektronischen Steuerung	Steckverbinder prüfen, reinigen, wieder anschließen.

MOTOR DREHT DURCH, ABER SPRINGT NICHT AN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Kraftstofftank leer	Tanken.
Wasser im Kraftstoff	Kraftstoffanlage entleeren und wieder befüllen.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkerze verrußt oder defekt	Zündkerze prüfen, wenn nötig austauschen.
Kein Zündfunke	Zündkerze prüfen, wenn nötig austauschen.
Wasser oder Kraftstoff im Kurbelgehäuse	Ein Vertragshändler kann behilflich sein.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Mechanische Störung	Ein Vertragshändler kann behilflich sein.

MOTORFEHLZÜNDUNGEN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Zu schwache Zündfunken	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Falscher Zündkerzenelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkabel falsch angeschlossen	Ein Vertragshändler kann behilflich sein.
Mechanische Störung	Ein Vertragshändler kann behilflich sein.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.

MOTOR KLINGELT ODER KLOFFT

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Schlechte Kraftstoffqualität oder zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Falscher Zündkerzenelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.

MOTOR LÄUFT UNRUHIG, BLEIBT STEHEN ODER HAT FEHLZÜNDUNGEN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Zündkerze verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Ein Vertragshändler kann behilflich sein.
Falscher Zündkerzenelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Ansaugtrakt-Vorfilter verstopft	Prüfen und reinigen (mit Seifenwasser) oder austauschen.
Sonstige mechanische Störung	Ein Vertragshändler kann behilflich sein.

MOTOR BLEIBT STEHEN ODER VERLIERT KRAFT

MÖGLICHE URSACHE	LÖSUNG
Kraftstofftank leer	Tanken.
Kraftstofftankentlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Zündkerze verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Ein Vertragshändler kann behilflich sein.
Falscher Zündkerzenelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie aufladen.
Falscher Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Ansaugtrakt-Vorfilter verstopft	Prüfen und reinigen (mit Seifenwasser) oder austauschen.
Sonstige mechanische Störung	Ein Vertragshändler kann behilflich sein.
Motor überhitzt	Kühlergrill und Kühler reinigen, Motoräußeres waschen und Kühlmittelstand prüfen. Ihr Händler kann behilflich sein.

GARANTIE

BESCHRÄNKTE GARANTIE

POLARIS Industries Inc., 2100 Highway 55, Medina, MN 55340 USA (POLARIS) gewährt auf alle Bauteile des POLARIS-Fahrzeugs eine BESCHRÄNKTE GARANTIE VON ZWEI JAHREN für Material- und Verarbeitungsmängel. POLARIS garantiert ferner, dass der Funkenfänger dieses Produkts die Effizienzanforderungen der Norm 5100-1C der US-Forstbehörde (USFS) für mindestens 1000 Betriebsstunden erfüllt, sofern das Fahrzeug unter normalen Bedingungen betrieben und der Funkenfänger den Empfehlungen von POLARIS entsprechend gewartet und montiert wird.

Diese Garantie deckt die Ersatzteil- und Arbeitskosten für Reparatur oder Ersatz fehlerhafter Teile und beginnt am Datum des Kaufs durch den ursprünglichen Einzelhandelskäufer. Diese Garantie kann während ihrer Gültigkeitsfrist durch einen POLARIS-Händler auf einen neuen Käufer übertragen werden, aber durch eine solche Übertragung wird die Garantiedauer nicht verlängert. Die Dauer dieser Garantie kann sich je nach den in verschiedenen Ländern geltenden Gesetzen und Vorschriften unterscheiden.

ANMELDUNG

Beim Verkauf muss die Garantieanmeldung vom Händler ausgefüllt und innerhalb von zehn Tagen an POLARIS eingesandt werden. Nach dem Erhalt dieser Anmeldung erfasst POLARIS die Anmeldung zur Aktivierung der Garantie. Der Käufer erhält keine gesonderte Bestätigung seiner Garantieanmeldung, da die Kopie der Garantieanmeldung als Beleg für den Anspruch auf Garantieleistungen gilt. Sollte der Eigentümer nicht das Original der Garantieanmeldung unterschrieben und lediglich das Kundenexemplar ausgehändigt bekommen haben, sollte er unverzüglich mit einem Händler Verbindung aufnehmen. DIE GARANTIE GILT NUR UNTER DER VORAUSSETZUNG, DASS IHR FAHRZEUG BEI POLARIS ANGEMELDET WURDE. Im Interesse eines störungsfreien Betriebs ist es unerlässlich, dass das Fahrzeug durch den Händler vorbereitet und betriebsbereit gemacht wird. Der Kauf einer Maschine in der Transportkiste ohne ordnungsgemäße Vorbereitung durch den Händler hat den Verlust der Werksgarantie zur Folge.

GELTUNGSBEREICH DER GARANTIE UND AUSSCHLÜSSE

BESCHRÄNKUNGEN DER GARANTIEN UND RECHTSBEHELFE

Nicht unter die beschränkte POLARIS-Garantie fallen Störungen, die nicht durch Material- oder Verarbeitungsmängel bedingt sind. DIESE GARANTIE DECKT KEINE ANSPRÜCHE AUF DER BASIS EINES FEHLERHAFTEN DESIGNS. Weiterhin deckt diese Garantie keine Fälle höherer Gewalt, keine Unfallschäden, keine Abnutzung infolge normalen Gebrauchs und keine Fälle einer missbräuchlichen Verwendung oder unsachgemäßen Handhabung. Des Weiteren deckt diese Garantie keine Fahrzeuge, Komponenten oder Teile, die technisch verändert oder modifiziert, vernachlässigt, unzureichend gewartet oder zu Zwecken verwendet wurden, für die sie nicht konstruiert wurden, wie Rennen und Wettkämpfe.

Diese Garantie schließt ferner Schäden oder Ausfälle aus, die auf Folgendes zurückzuführen sind: nicht sachgemäße Schmierung, falsche Motoreinstellung, Verwendung ungeeigneten Kraftstoffs, Schönheitsmängel infolge externer Einflussfaktoren, Wärme, Kälte oder Verunreinigungen, Fahrerfehler oder missbräuchliche Verwendung, unsachgemäße Ausrichtung, Spannung, Einstellung oder Höhenkompensation von Komponenten, Verunreinigung durch Schnee, Wasser, Schmutz oder sonstige Fremdkörper, unsachgemäße Wartung, umgebaute Komponenten, Verwendung von Nachrüst- oder unbefugten Komponenten, Zubehörteilen oder Anbauprodukten, Verwendung nicht zugelassener Software oder Kalibrierungsgeräte, nicht genehmigte Reparaturen oder Reparaturen nach Ablauf der Garantiezeit oder Reparaturen durch nicht autorisierte Werkstätten.

Die Garantie schließt Schäden oder Ausfälle aus, die von missbräuchlicher Verwendung, Unfällen, Brand oder anderen Ursachen herbeigeführt werden, bei denen es sich nicht um Material- oder Ausführungsfehler handelt; sie gilt nicht für Verbrauchsteile, allgemeine Verschleißteile oder Bauteile, die reibenden Flächen, Spannungen, Umwelteinflüssen und/oder Verschmutzungseinflüssen ausgesetzt sind, für die sie nicht konzipiert bzw. bestimmt sind, einschließlich folgender Bestandteile:

- Räder und Reifen
- Teile der Federung
- Bremsanlagenkomponenten
- Sitzbestandteil
- Kupplungen und ihre Bestandteile
- Lenkungsbauteile
- Batterien
- Glühlampen/versiegelte Scheinwerfer
- Filter
- Schmiermittel
- Buchsen
- Behandelte und unbehandelte Oberflächen
- Vergaser-/Drosselklappengehäusekomponenten
- Motorkomponenten
- Antriebsriemen
- Hydraulikkomponenten und Flüssigkeiten
- Überlastschalter/Sicherungen
- Elektronische Komponenten
- Zündkerzen
- Dichtmittel
- Kühlmittel
- Lager

SCHMIERMITTEL UND FLÜSSIGKEITEN

1. Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölsorte kann zu Motorschäden führen. Wir empfehlen die Verwendung von POLARIS-Motoröl.
2. Schäden oder Ausfälle aufgrund nicht empfohlener Schmiermittel oder Flüssigkeiten sind unter Umständen von dieser Garantie ausgeschlossen.

Diese Garantie bietet keine Deckung für persönliche Verluste oder Aufwendungen, einschließlich Kilometergeld, Transportkosten, Hotels, Mahlzeiten, Versand- oder Bearbeitungsgebühren, Produktabholung oder -zustellung, Ersatzmietfahrzeugen, Nutzungsausfall, entgangener Gewinne oder Verlusten an Urlaubs- oder Freizeittagen.

AUSSCHLIESSLICHER RECHTSBEHELFFÜR DIE VERLETZUNG DIESER GARANTIE IST IM ERMESSEN VON POLARIS DIE REPARATUR ODER DER ERSATZ MÄNGELBEHAFTETER MATERIALIEN, KOMPONENTEN ODER PRODUKTE. DIE IN DIESER GARANTIEERKLÄRUNG ZUGEBILLIGTEN RECHTSBEHELFE SIND DIE ALLEINIGEN RECHTSBEHELFE IM FALLE EINER GARANTIEVERLETZUNG. POLARIS HAFTET NICHT GEGENÜBER PERSONEN FÜR BEILÄUFIG ENTSTANDENE ODER FOLGESCHÄDEN JEDWEDER ART, SEI ES, DASS SIE DURCH EINE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GARANTIE BEGRÜNDET SIND, ODER SEI ES, DASS SIE DURCH EINEN SONSTIGEN VERTRAG, DURCH FAHRLÄSSIGKEIT ODER DURCH SONSTIGE UNERLAUBTE HANDLUNG ODER ANDERWEITIGE UMSTÄNDE BEDINGT SIND. DIESER AUSSCHLUSS VON BEILÄUFIG ENTSTANDENEN ODER FOLGESCHÄDEN GILT UNABHÄNGIG VON UND UNGEACHTET EINER ETWAIGEN ENTSCHEIDUNG, DASS DER AUSSCHLIESSLICHE RECHTSBEHELFF SEINEN EIGENTLICHEN ZWECK VERFEHLT HABE.

ALLE STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEEN DER MARKTFÄHIGKEIT UND EIGNUNG SIND VON DIESER BESCHRÄNKTEN GARANTIE AUSGESCHLOSSEN. ALLE SONSTIGEN STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEEN (EINSCHLIESSLICH STILLSCHWEIGENDER GARANTIEEN DER MARKTFÄHIGKEIT UND EIGNUNG) SIND AUF DIE DAUER DER OBEN GENANNTEN SECHSMONATIGEN GARANTIEFRIST BESCHRÄNKT. POLARIS LEHNT JEGLICHE AUSDRÜCKLICHEN GARANTIEEN AB, DIE IN DIESER GARANTIEERKLÄRUNG NICHT ENTHALTEN SIND. IN MANCHEN STAATEN IST DER AUSSCHLUSS ODER DIE BESCHRÄNKUNG BEILÄUFIG ENTSTANDENER SCHÄDEN ODER FOLGESCHÄDEN ODER DIE LIMITIERUNG VON STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEEN UNZULÄSSIG. IN DIESEM FALL GELTEN DIE OBIGEN BESCHRÄNKUNGEN FÜR DEN KÄUFER NICHT, INSOWEIT SIE IM KONFLIKT MIT DEM MASSGEBLICHEN RECHT DES JEWEILIGEN STAATES STEHEN.

GELTENDMACHUNG VON GARANTIEANSPRÜCHEN

Sollte das Fahrzeug Wartung im Rahmen der Garantie benötigen, ist der Eigentümer verpflichtet, es zu einem POLARIS-Vertragshändler mit Service-Abteilung zu bringen. Bei der Anforderung des Garantie-Service muss das Exemplar der Garantieanmeldung des Eigentümers dem Händler vorgelegt werden. (DIE KOSTEN DES TRANSPORTS ZUM UND VOM HÄNDLER SIND VON IHNEN ZU TRAGEN.) POLARIS empfiehlt, sich an den Händler zu wenden, bei dem das Fahrzeug gekauft wurde. Grundsätzlich steht es dem Eigentümer jedoch frei, Garantie-Serviceleistungen von jedem beliebigen POLARIS-Händler mit Service-Abteilung ausführen zu lassen.

IM LAND, IN DEM DAS PRODUKT GEKAUFT WURDE:

Reparaturen im Rahmen der Garantie oder von Technischen Mitteilungen müssen von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten ausgeführt werden. Kunden, die innerhalb des Landes, in dem sie ihr Produkt gekauft haben, umgezogen sind oder reisen, können Reparaturen im Rahmen der Garantie und von Technischen Mitteilungen bei jedem POLARIS-Vertragshändler oder jedem anderen qualifizierten Spezialisten beantragen, der die gleiche Produktserie verkauft.

AUSSERHALB DES LANDES, IN DEM DAS PRODUKT GEKAUFT WURDE:

Wenn der Eigentümer vorübergehend außerhalb des Landes unterwegs ist, in dem das Produkt gekauft wurde, sollte er das Produkt zu einem Polaris-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten bringen. Dem Händler muss ein Identitätsnachweis mit Foto als Beleg des Wohnsitzes in dem Land vorgelegt werden, in dem der Vertragshändler, der das Fahrzeug verkauft hat, ansässig ist. Nach Vorlage des Wohnsitz-Nachweises ist der Vertragshändler berechtigt, die Garantiereparatur durchzuführen.

NACH EINEM UMZUG:

Vor einem Umzug in ein anderes Land, bitte mit dem POLARIS-Kundendienst sowie dem Zollamt des Ziellandes Kontakt aufnehmen. Die Importvorschriften sind von Land zu Land sehr verschieden. Um die Garantieansprüche nicht zu verlieren, ist es unter Umständen nötig, POLARIS einen Nachweis des Umzugs vorzulegen. Möglicherweise müssen bei POLARIS zusätzliche Unterlagen angefordert werden, die es dem Eigentümer ermöglichen, das Produkt in dem neuen Land anzumelden. Bitte das Produkt unmittelbar nach dem Umzug im neuen Land bei einem ansässigen POLARIS-Händler erneut zur Garantie anmelden lassen, um die Garantieansprüche nicht zu verlieren und die weitere Zusendung von Informationen und Mitteilungen für Ihr Produkt sicherzustellen.

VON PRIVATEN VERKÄUFERN GEKAUFTE FAHRZEUGE:

Für ein POLARIS-Produkt, das von einer Privatperson gekauft wurde, und das außerhalb des Landes, in dem es ursprünglich gekauft worden war, aufbewahrt und genutzt wird, besteht keine Gantiedeckung. Dennoch muss der Eigentümer das Produkt unter seinem Namen und seiner Anschrift bei einem POLARIS-Händler im Land des Wohnsitzes registrieren lassen, damit er weiterhin Sicherheitsinformationen und -mitteilungen für das Produkt erhält.

EXPORTIERTE PRODUKTE

SOWEIT KEINE ANDERS LAUTENDEN GESETZESVORSCHRIFTEN EXISTIEREN, BESTEHT KEIN ANSPRUCH AUF GARANTIELEISTUNGEN UND TECHNISCHE MITTEILUNGEN FÜR DIESES PRODUKT, WENN DAS FAHRZEUG AUSSERHALB DES LANDES VERKAUFT WIRD, IN DEM SICH DIE VERTRAGSNIEDERLASSUNG DES HÄNDLERS BEFINDET. Diese Vorschrift gilt nicht für Produkte, für die POLARIS eine Exportgenehmigung erteilt hat. Händlern ist die Erteilung von Exportgenehmigungen untersagt. Um festzustellen, ob für dieses Produkt Anspruch auf Garantieleistungen oder Reparaturen besteht, sollte ein Vertragshändler kontaktiert werden. Diese Regel gilt nicht für Produkte, die für Behördenvertreter oder Angehörige des Militärs im Auslandseinsatz außerhalb des Landes der Vertragsniederlassung ihres Händlers registriert sind. Diese Regel gilt nicht für Sicherheitsmitteilungen.

HINWEIS

Wenn das Produkt außerhalb des Landes, in dem es ursprünglich gekauft wurde, angemeldet ist und die oben beschriebenen Schritte nicht ausgeführt wurden, sind für das Produkt keinerlei Garantieleistungen oder Technische Mitteilungen mehr erhältlich. Sicherheitsmitteilungen sind jedoch weiterhin verfügbar. Produkte, die für Behördenvertreter oder Angehörige des Militärs im Auslandseinsatz außerhalb des Landes des ursprünglichen Kaufes registriert sind, haben weiterhin Anspruch auf die beschränkte Garantie.

Garantiefälle bitte mit einem Händler besprechen. Händler-Kontakte finden Sie bei Bedarf über diese Website:

www.polaris.com/en-us/contact

Sollte ein Händler zusätzliche Unterstützung benötigen, wendet er sich an den zuständigen Ansprechpartner bei POLARIS.

Diese Garantie gewährt bestimmte zusätzliche Rechtsansprüche sowie möglicherweise weitere Rechte je nach Land. Sofern eine der oben aufgeführten Bestimmungen durch Staats-, Landes- oder lokales Gesetz außer Kraft gesetzt wird, gelten alle anderen Garantiebestimmungen dennoch in vollem Umfang.

Fragen bitte an den POLARIS-Kundendienst richten:

Vereinigte Staaten und Kanada: 1-800-POLARIS (1-800-765-2747)

Französisch: 1-800-268-6334

WARTUNGSPROTOKOLL
WARTUNGSPROTOKOLL

In diese Tabelle die Routinewartungsmaßnahmen eintragen.

DATUM	km (mi) ODER STUNDEN	TECHNIKER	SERVICEMASSNAHME/ BEMERKUNGEN

A

Abgasreinigungsanlage	119
Abschleppen des Traktors	117
Allgemeine Warnung (7181540).....	38
Allrad-Bergabfahrhilfe	96
Abschalten	96
Zuschalten	96
Allradantriebssystem	94
Betriebsart 2x4	95
Betriebsart AWD	94
Anhänger-Steckverbinder	97
Anhängevorrichtung	97
Anheben des Fahrzeugs für Wartungsmaßnahmen	122
Anlassen des Motors	112
Anmeldung, Garantie	175
Antriebsriemenverschleiß/Riemen versengt	171
Anweisungen für neue Fahrer	102
Anziehen der Vorderradnaben	140
Arbeitsscheinwerferschalter	45
Aufladen der Batterie	155
Außenreinigung	161
Auswechseln von Sicherungen	143
Automatikgetriebe-Gangschalthebel	52

B

Batterie	153
Orientierung	153
Batterieausbau	154
Batterieeinbau	154
Batteriewartung	162
Bedarfsgesteuertes Antriebssystem	132
Beleuchtung	143
Austausch der Schlussleuchte	148
Austausch des Scheinwerfertopfs	145
Einstellung des Scheinwerfertopfs	144
Scheinwerfereinstellung	145
Beschränkte Garantie	175
Betrieb bei kalter Witterung	112
Blinkerschalter	43
Bluetooth®-Kopplung	68
Bremse	
Hebelsperre	49
Bremsen	139
Festsitzende Bremse	51
Bremsflüssigkeit	48

Bremsflüssigkeitsstand	51
Bremshebel	47

D

Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes	70
---	----

E

Ein- und Absteigen vom Traktor	102
Einfahren der Bremsanlage	101
Einfahren des PVT-Getriebes (Kupplungen/Riemen)	101
Einlagerung	161
Einlagerung der Batterie	157
Einlagerungsort	162
Einnebeln des Motors	162
Eintauchen des Fahrzeugs	149
Elektromagnetische Störungen	119
Elektronische Servolenkung (EPS)	54
Dreifachmodus-Einstellungen	61
Empfehlungen zu Zündkerzen	148
Exportierte Produkte	179

F

Fahrhinweise	
Bergab fahren	106
Bergauf fahren	105
Durchfahren von Gewässern	109
Fahren auf rutschigem Untergrund	104
Fahren im Rückwärtsgang	111
Fahren quer zum Hang	107
Fahrbereichsschalter	46
Fahren bei Gewitter (Blitzschlag)	112
Fahren über Hindernisse	110
Fahrzeug-Einfahrzeit	100
Einfahren des Motors und des Antriebsstrangs	101
Fahrzeug-Identifikationsnummern	11
Feststellbremse	49
Flüssigkeiten-Teilenummern	169
Flüssigkeitsstände	161
Forstwirtschaftliche Anwendung und Schädlingsbekämpfung	30
Funkenfänger	119, 150

Fußbetätigte Hilfsbremse50, 139

G

Gashebel 44
Geltendmachung von
Garantieansprüchen 178
Geräuschemissions-Begrenzungs-
system 119
Getriebeöl 131

H

Handbremse 139
Hauptbremszylinder 48
Hintere Anhängervorrichtung 97
Hupenschalter 44

K

Kohlendioxid- (CO₂-) Emissionen 119
Kombiinstrument
Anzeigebereich 1 58
Anzeigebereich 2 59
Bluetooth® (sofern vorhanden) 68
Diagnosecode 69
Einheitenauswahl – Entfernung 62
Einheitenauswahl – Temperatur 63
Farbe der Hintergrundbeleuchtung 65
Helligkeit der
Hintergrundbeleuchtung 66
Kontrollleuchten 56
Menü Optionen 60
Überblick 55
Uhr 64
Wartungsstunden 67
Konformitätserklärung 9
Konformitätserklärungen für den
Funkverkehr 10
Kraftstoff-Stabilisierungsmittel 161
Kühlmittel im Ausgleichsbehälter 138
Kühlmittel im Kühler 138
Kühlsystem 137
Kurbelgehäuse-Emissionsbegren-
zungssysteme 119

L

Lenkbaugruppe 137
Lenker 159
Linke Lenkerschalter 40
Luftfilter/Luftfiltergehäuse 161
Luftfiltereinbau 143

M

Marken 2
MODE-/Rückwärtsgang-Override-
Knopf 42
Motor bleibt stehen oder verliert
Kraft 174
Motor dreht durch, aber springt nicht
an 172
Motor dreht nicht durch 172
Motor klingelt oder klopft 173
Motor läuft unruhig, bleibt stehen
oder hat Fehlzündungen 173
Motorabschalter 42
Motorfehlzündungen 173
Motoröl 127
Den Ölstand prüfen 128
Öl- und Ölfilterwechsel 129
Ölempfehlungen 127

N

Nasse, verrußte Zündkerze 149
Nebenverbraucherbuchse 45

O

Öl im hinteren Getriebegehäuse 134
Öl und Ölfilter 161
ORV-Zertifikat für die
Vorab-Inspektion 12

P

Parken des Fahrzeugs 113
PIN-aktiviertes Sicherheitssystem (P.A.S.
S.) (sofern vorhanden)
Kombiinstrument 92
Pistenregeln 100

Polaris-Produkte	169
Polieren des Fahrzeugs	160
Prüfen und abschmieren	162
PVT-System	151

R

Radausbau	141
Radeinbau	141
Radsturz und Radnachlauf	158
Reifen	140
Alterung	140
Reifenprofiltiefe	140
Spureinstellung	142
Reinigung und Einlagerung	160
Routinewartung	121
Legende für die Wartungstabelle	122
Tabelle der Wartungsintervalle	123
Routinewartungsmaßnahme	
Definition von	
„Extrembeanspruchung“	121

S

Schalter	39
Scheinwerfer	
Wechseln der Glühlampe	147
Scheinwerfer- und Lichtupenschalter ..	43
Schmieranleitung	126
Schmiermittel/Wartungsprodukte	169
Servolenkeinheit (Reinigung)	135
Sicheres Fahren	99
Sicherheit	
Anforderungen an den Besitzer	15
Qualifikationen von Fahrer und	
Beifahrer	16
Richtlinien für das Fahren	22
Vorbereitung des Fahrzeugs auf die	
Fahrt	17
Vorbereitung von sich selbst, der	
Passagiere und der Fracht auf die	
Fahrt	20
Sicherheitsaufkleber	
Anbringungsorte	31
Warnhinweis Kühlerdeckel	34
Sicherheitsaufkleber und ihre	
Anbringungsorte	
Allgemeine Warnung	38

Scrambler XP 1000 S	
Warnhinweis Schmierpunkt	35
Warnhinweis	
Wagenheberansatzpunkt	36
Sportsman XP 1000 S	
Warnhinweis Schmierpunkt	35
Warnhinweis	
Wagenheberansatzpunkt	36
Warnhinweis 4x4 (AWD)	35
Warnhinweis auf Kupplungsdeckel	37
Warnhinweis Gepäckträger	33
Warnhinweis Override	37
Warnhinweis Reifendruck	36
Warnhinweis zu Betriebsgrenzen	34
Sicherheitswarnsymbole	8
Signalwörter	8
Sitz-Vibration	168
Sitzausbau	139
Solldrehmomente für Radmuttern	141
Stabilisieren des Kraftstoffs	161
Stoßdämpferfedern	159

T

Tankdeckel	53
Technische Daten	
Scrambler XP 1000 S	165
Sportsman XP 1000 S	163
Teilenummern	169
Transportieren des ATVs	29
Transportieren von Ladungen	114
Tread Lightly SM	100
Triebstrang-Modusschalter	43

V

Vertrautheit mit dem Gelände	100
Vibrations- und	
Geräuschemissionen – Europa	120
Vorderachsgetriebe	
Flüssigkeitsprüfung	132
Flüssigkeitswechsel	132
Vorderes Staufach	54, 136

W

Warnblinkerschalter	44
---------------------------	----

Warnhinweis Deichsellast.....	36
Warnsymbole	8
Wartung	
Batterie	156
Wartungsprotokoll.....	181
Waschen des Fahrzeugs.....	160
Wenden an Hängen (Wenden in drei Zügen).....	108
Willkommenseite	3
Windenschalter	44

Z

Zertifizierungsaufkleber der hinteren Anhängervorrichtung	98
Ziehen von Lasten	116
Zündkerzen	148
Zündkerzenprüfung.....	148
Zündschalter	40

POLARIS

Denken Sie hinaus

Der Standort des nächstgelegenen
Polaris-Händlers kann im Internet
auf www.polaris.com in Erfahrung
gebracht werden.

Polaris Sales Europe Sàrl
Place de l'Industrie 2
1180 Rolle
Schweiz



Teile-Nr. 9940859-de Rev. 01